

schwimmen, und eine Fülle der Zeit, die dem persischen Staate schwerlich vergönnt ist. Denn mit unwiderstehlicher Gewalt wird Rußland durch den ihm inwohnenden Eroberungsdrang nach dem indischen Ozean hin getrieben. „Land habe ich genug; was ich brauche, ist Wasser.“ Das Wort Peter's des Großen kann der Czar, nach Eroberung der asiatischen Steppenthanate, mit doppeltem Rechte gebrauchen. Seit Paskevitch durch seinen zauberschnellen Sieg den Persern den Bezirk von Erivan entrissen, hat Rußland allerdings dem Schah keinen Quadratzuß Landes mehr genommen, ihm sogar beim Berliner Frieden ein unbedeutendes Grenzstück zusprechen lassen — aber nur in der Voraussetzung, daß Persien sich völlig dem moskowitzischen Einflusse beuge. Thatsächlich ist Rußland schon Herr in Gilan und Masenderan, dem tropisch fruchtbaren persischen Flachlande am Kaspijsee; von dort bedarf es, Teheran zu erreichen, nur der Uebersteigung einer mächtigen Bergkette. England dagegen sucht seinen Einfluß über Persien zu befestigen, um dieses kommerziell auszubeuten und in ihm eine Flankestellung gegen den russischen Vormarsch nach Indien zu gewinnen. Durch geschicktes Laviren hat Nasr-Eddin bisher die Katastrophe hintangehalten, die hereinbrechen dürfte, besonders wenn nach seinem Tode die im Orient unvermeidlichen Thronkämpfe beginnen werden, oder wenn Rußland die Front seiner Wehrkraft nicht mehr gegen Mitteleuropa richtet. Vorläufig ist der Friedensbund ein Hinderniß des Frontwechsels und darum indirekt auch ein Hort der Existenz Persiens. Aber für alle Zeit dem russischen Vordringen in Aserbeidschan, der persischen Nordprovinz, und Masenderan zu wehren, wäre nur ein fester Bund der asiatischen Mächte: der Türkei, Persiens und Englands, im Stande. Solchen Bund hindert der religiöse Zwiespalt zwischen Persern und Türken; durch diesen Zwiespalt rauben beide islamitische Staaten sich ihre Zukunft.

Budapest, 24. August.

✱ Vor seiner gestrigen Abreise nach Ostende wurde Ministerpräsident Tisza, wie bereits gemeldet, von Sr. Majestät in der Wiener Hofburg in Audienz empfangen, wobei der Ministerpräsident dem Monarchen seinen Vorschlag wegen Besetzung des **Ministerpostens für Kroatien** unterbreitet hat. Demnach wird — wie heute offiziös gemeldet wird — Emerich Josipovich der Nachfolger Bedekovich's werden, was sowohl in hiesigen wie Agramer maßgebenden politischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen wird, da Josipovich, dessen Vater der bekannte Führer der Unionisten war, ein ehrlicher Freund des Uniongedankens ist und, wie Bedekovich, bestrebt sein dürfte, das Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien je inniger zu gestalten. — Im Anschluß an die Meldung von der bevorstehenden Ernennung Emerich Josipovich's zum Minister von Kroatien und Slavonien schreibt die „Agramer Zeitung“: „Wir beglückwünschen die gemeinsame Regierung zur trefflichen Wahl und beglückwünschen dazu aber auch unser Vaterland, das in Josipovich einen treuen, ausdauernden und unerschrockenen Verfechter seiner verfassungsmäßigen Rechte wie seiner rechten Bedürfnisse besitzt.“

einwenden. Warum ärgert er sich nur über die Wohnungen der Schauspielerinnen? Warum nicht auch über ihre Küche, ihre Wagen, ihre Badereisen, ihre Kleider? Nühren sie sich von Brod und Wasser, fahren sie mit der Pferdebahn, verbringen sie ihre Ferien in einem stillen Waldwinkel, tragen sie einfache, billige Toiletten, überzeugt, daß der schönste Schmuck des Weibes die Tugend sei?

Graf Hochberg irrt sich übrigens, wenn er annimmt, daß in unseren Tagen behördliche Gewalt gegen die Launen und Neigungen einer Künstlerin aufkommen könne. Unter Friedrich dem Großen war das anders. Als die italienische Sängerin Barberini ihrer Gastspielverpflichtung gegen das Berliner Opernhaus nicht nachkommen und der Senat von Venedig die in der Lagunenstadt ansässige Barberini nicht zwangsweise zur Einhaltung ihrer Verpflichtung veranlassen wollte, weil die Sängerin mit einem einflußreichen Lord verlobt war und der Senat es mit England nicht verderben mochte — da ließ der König das Gepäck des von London abgerufenen venetianischen Gesandten Capello, der über preussisches Gebiet reiste, mit Beschlag belegen. Das Gepäck wurde erst freigegeben, nachdem der Senat die Barberini durch einen Offizier und zwölf Kavalleristen über Oesterreich nach Preußen hatte befördern lassen. Als einige Mitglieder der Oper Gagenhöhung begehrten, fügte der König die Entschädigung: „Die Operleute sindt solche Kanailenbagage, daß ich Sie Tausendmal müde bin. Ich sage Sie zum Teufel und solche Kanailen kriegt man doch wieder, ich muß Geld zu Kanonen ausgeben und kann nicht so vüth vor Faselanten verthun.“

Die **Kongruanzfrage**, d. h. die Frage der Besserung der Lage des schlechter dotirten niederen katholischen Klerus, geht „langsam, aber sicher“ ihrer Lösung entgegen. Wie nämlich „M. A.“ aus kompetenter Quelle erfährt, wird sich die im Herbst zusammen tretende Bischofskonferenz mit der zeitweiligen Lösung dieser Frage beschäftigen und wahrscheinlich einen meritorischen Beschluß betreffs der Regelung fassen. Ein Theil des Episkopats tritt mit dem Antrage auf, daß der hohe Klerus vorläufig eine Million Gulden zur Regelung der Kongruanz hergebe, welche Summe nach einem festgestellten Schlüssel auf die Bisthümer, Kapitel, die realen Propsteien und die Abteien repartirt werden soll. Die Propsteien und Abteien der geistlichen Orden würden zur Kongruanz nicht beitragen, weil ihre Güter für den Unterricht und nicht für die Seelsorge bestimmt sind. Dieses Kapital von einer Million soll in bestimmten Zeiträumen bis auf zehn Millionen ergänzt werden. Die Interkalareinkünfte würden fürderhin nicht dem Studienfond zustieken, sondern dem Kongruanzfond zugewendet. Aus diesen Quellen, sowie aus den, aus dem Religionsfond gewährten Beiträgen käme ein Kongruanzfond von etwa zwanzig Millionen zusammen, dessen Zinsen zur Aufbesserung der Lage des schlechter dotirten niederen Klerus genügen würden. Da die bisherigen Einkommenskonstruktionen von den staatlichen Organen nicht als amtlich anerkannt werden, soll eine neue Konstruktion erfolgen. Doch wird die gegenwärtige Konstruktion als Basis der zeitweiligen Kongruanzregelung dienen, bis die mit der endgültigen Regelung zusammenhängenden übrigen Fragen gelöst sind.

**Lokal-Anzeiger.
Die Typhus Epidemie.**

Budapest, 24. August.

Wie noch immer bei länger andauernden Epidemien, hat auch diesmal der Minister des Innern einen Erlaß an die Hauptstadt gerichtet, der die herrschende Typhus-Epidemie zum Gegenstande hat. Graf Geza Teleki meint es gewiß sehr ehrlich mit den Aenden seines Ressorts und der Besserung der Sanitätsverhältnisse in der Hauptstadt, allein wir bezweifeln, daß er mit den bestgemeinten Reskriptionen mehr wird ausrichten können, als irgend einer seiner Vorgänger im Amte. Das Reskript des Ministers wird pflichtschuldigst beantwortet werden, selbst die Epidemie, die ja schon zwei Jahre lang andauert, wird vergehen. Aber fortbestehen wird die Verumpfung unserer sanitären Zustände, die jahraus, jahrein Epidemien gebärt, und wiederholen werden sich bei der nächsten Epidemie das Reskripten- und Antwortenspiel und die großartigen Aufwallungen des Leichtsinns, mit dem man nach bestandener Gefahr des Geschehenen und seiner Ursachen vergeht.

Woher das kommen mag, warum Budapest ein so fruchtbarer Boden für alle Epidemien ist, weshalb diese schöne Stadt dazu verurtheilt ist, für eine der ungesundesten in Europa zu gelten? Viele Ursachen wirken da zusammen, aber eine der vornehmsten ist, daß wir, wie in so vielen anderen Dingen, uns mit Worten abspießen lassen, die Hygiene immer im Munde führen, aber uns blutwenig mit ihr thätig beschäftigen. Da haben wir ja als eklatanten Beweis die Typhus-Epidemie. Es ist bekannt, daß auch diese Epidemie durch einen Bacillus er-

zeugt wird, zu dessen eifrigen Verbreitern das Trinkwasser, schlechte Milch, wechselludiges Grundwasser, durch Exkremente verunreinigte Kleider, das Aufwählen verunreinigten Bodens u. s. w. gehören. Hat man bis heute Untersuchungen darüber angestellt, welche dieser Ursachen in unserer Stadt wirksam sind? Hat man eingehend die Wohnungen untersucht, in denen die Krankheit ausgebrochen ist? Ist das von den Kranken getrunkene Wasser, ist die von ihnen genossene Milch einer mikroskopischen Prüfung unterzogen worden? Uns ist davon nicht das Mindeste bekannt, in die Deffentlichkeit, der man sonst keine, noch so geringe That unserer Behörden neidisch vorzuenthalten pflegt, sind keine Nachrichten darüber gedrungen. Wie will man aber einer Epidemie Herr werden, deren Ursachen man nicht kennt? Wie will man ihre Verbreitung verhindern, wenn man nichts über ihren Ursprung in Erfahrung gebracht hat?

Was bei uns zur Unterdrückung von Epidemien geschieht, ist geradezu ein Hohn auf die hochentwickelte Wissenschaft der Hygiene. Der Verlauf des beliebten Verfahrens ist etwa folgender: Wird ein praktischer Arzt in einem Fall von Infektionskrankheit gerufen, dann ist er verpflichtet, denselben sofort zur Kenntniß der Sanitätsbehörde zu bringen. Das geschieht. Nach einigen Tagen erscheint dann manchmal der Phytikus, gewöhnlich aber der Desinfektor, der die Anweisung gibt, Petri'sches Pulver zu streuen und die Wände mit Karbolwasser zu beschmierern, Prozeduren, die sich mehr durch üblen Geruch, als durch irgendwelche Wirksamkeit auszeichnen. Manchmal hinterläßt der Mann auch eine Broschüre mit sehr schätzbaren Aufschlüssen. Stirbt der Kranke, dann wird hie und da ein Strohsack verbrannt, sammt den darin enthaltenen Bacillen, während die anderen sich wohlgenuth weiter vermehren können.

Die Schuld liegt durchaus nicht an den Aerzten und Beamten unseres Sanitätswesens, die gewiß nicht weniger gewissenhaft, pflichtbewußt und eifrig sind, als anderswo. Allein sie sind sammt und sonders praktische Aerzte, das will sagen: durchaus nicht Hygieniker. Das sind zwei ganz verschiedene Dinge. Hygiene ist ein Studium, das seinen ganzen Mann verlangt, genau so wie praktische Medizin, deren Jünger ihre ganze geistige Kraft aufbieten müssen, um Herr ihrer Disziplin zu bleiben. Am System liegt also die Schuld. Als Beweis dafür diene, daß kaum einer der vielen so tüchtigen Männer, die im Dienste unseres Sanitätswesens stehen, sich literarisch mit Hygiene beschäftigt hat. Sie erledigen pflichtschuldigst die Aktenstücke, damit ist Alles gethan. Mehr fordert man von ihnen nicht, mehr können sie auch nicht leisten. Wo soll denn ein vielbeschäftigter praktischer Arzt neben der erdrückenden Menge seiner Bureauarbeiten noch die Zeit dazu hernehmen, jene zeitraubenden und mühsamen Untersuchungen anzustellen, ohne die nun einmal Hygiene unmöglich ist? Wie soll er sich in den Untersuchungsmethoden vervollkommen, die die größten Anforderungen an Geschicklichkeit und geistige Konzentration des Untersuchenden stellen?

Auf eine Aenderung dieses Systems aber, mit dem so viele Interessen ver wachsen sind, ist schwerlich zu hoffen. Wir werden vielleicht in einigen Monaten besseres Trinkwasser, in einigen Jahren eine zweckmäßigere Kanalisation in der Hauptstadt haben, und die Epidemien werden, ihrer hauptsächlichlichen Träger beraubt, vielleicht abnehmen. Verschwinden werden sie nur dann, wenn sie im Keime erstickt werden, wenn also beim Ausstehen eines Krankheitsfalles die Sanitätsbehörde Alles thut, um die Ursachen desselben zu erforschen und

Ich wollte, daß Sie der Teufel Alle holete, die Kanailen bezahlt man zum Blaisir und nicht Frisirerei von ihnen zu haben. . . .“ Nein, Herr Graf, heute muß man sich, so man mit dem Theaterwolklein zu thun hat, sehr viel „Frisirerei“ gefallen lassen und das „Blaisir“ mag ein geringes sein! Heute thut man gut daran, seine gegen den Strom der Zeit gehende Anschauungen still für sich zu behalten, zumal die Bühnenleiter mit daran schuld sind, wenn die Schauspielerinnen — abgesehen von den allerersten, glänzendst bezahlten — mit ihrem ehrlichen Verdienste absolut nicht mehr auslangen und die Nebenbeschäftigungen nichttheatralischer Art nachgerade für die Hauptsache ansehen. Die Direktoren — viele gewiß mit innerlicher, aber gut verhehlter Mißbilligung — haben den Toiletten-Luxus auf der Bühne systematisch großgezogen. Es gab in Wien einen Direktor, der neugierig die weiblichen Mitglieder kurzweg interpellirte: „Wer bezahlt Ihre Kleider? Die Gage reicht dafür nicht aus. . .“ Vor einigen Jahren spielte in Paris ein Prozeß, der besser als irgend etwas den gräßlich Hochberg'schen Erlaß illustriert. Mademoiselle S u l l i e n wurde als Anfängerin am Gymnasialtheater mit einer Jahresgage von 4500 Francs engagirt. Sie hatte Erfolg und eines Tages wurde sie gegen Direktor S o n i n g kontraktbrüchig und verpflichtet sich einer anderen Bühne. König klagte. Mademoiselle Sullien erklärte vor Gericht, sie müsse bei einer Gage von 4500 Francs sich dem Vaster in die Arme werfen, und das wolle sie nicht. Sie gebe jährlich 6000 Francs auf Kleider, 1000 Francs auf Hüte, 1000 Francs auf Handschuhe aus, ungerechnet alle übrigen Lebensbedürfnisse. Das

Gericht verurtheilte sie dazu, ihren Vertrag einzuhalten, sprach aber sein Bedauern über das Mißverhältnis zwischen der Gage und dem gebieterisch sich geltend machenden Toilettenluxus aus. . . . Die berühmte M a r s spielte ihr ganzes Repertoire mit vier oder fünf Kleidern. . . . Goethe in Weimar hielt strenge Zucht. Er bewilligte den Damen höchstens einen Thaler Garbobegeh. Da ist es nicht verwunderlich, wenn Charlotte B u r g d o r f f ihm einmal schreibt: „Was bleibt mir nach Bezahlung meiner Schulden, die sich auf fünfzig Reichsthaler belaufen, nach Ankauf eines Oberrockes, den ich so nothwendig brauche, da ich nichts Warmes, nicht einmal ein warmes Unterkleid, nicht einmal ein ordentliches Halstuch habe, da ich sogar noch einen Koffer kaufen muß, da auch dieser mir fehlt?“ In Goethe's letzten Lebensjahren nahm der Toilettenluxus schon einen gar erheblichen Aufschwung. Ein Wiener Kritiker äußerte damals zu Karoline Bauer, der morganaischen Gattin König Leopold I. von Belgien, wie sie in ihren Memoiren erzählt: „Das vortreffliche Spiel unserer Damen genügt heute nicht mehr, wenn sie nicht in neuer, glänzender und überraschender Toilette vor dem kritischen Publikum erscheinen. Karoline Müller ist die Modelöwin unserer armen klassischen Bretter und des ganzen eleganten Wien, und ich würde mich gar nicht wundern, wenn es nächstens bei jeder Rolle der Müller auf dem Theaterzettel hieße: Die Dame wird sich dem geehrten Publikum in vier, fünf, sechs funke nagelneuen Toiletten, direkt par courier aus Paris bezogen, präsentiren. Als in dem Lustspiele „Die Folgen einer Mißheirat“ Therese Bede eine Sergeantenochter in einem einfachen Mousselinleide gab, hörte Karoline Bauer

diese zu zerstören. Wo ein geordnetes Sanitätswesen existiert, muß der erste Fall einer infektiösen Krankheit wie ein Feuerruf wirken, alle Kräfte zu feberhafter Thätigkeit anspornen. Als vor einigen Jahren ein einziger Cholerafall in Wien vorkam, welche umfassenden Maßregeln wurden da getroffen, während bei uns die unheimliche Krankheit nach Belieben wüthen durfte und der Minister des Innern einen Kommissär für die Hauptstadt ernennen mußte, der bei seinen ersten Rundgängen die unglücklichsten Erfahrungen machte! Wir haben eben bei unserem System der Sanitätsverwaltung auf keinen wirklichen Schutz von derselben zu rechnen. Wir müssen uns, so gut es geht, selber schützen. Da es höchst wahrscheinlich ist, daß die Träger der jetzigen Epidemie das Trinkwasser und eventuell schlechte Milch sind, so rathen wir Jedermann, wie bei der letzten Choleraepidemie, nur gekochtes Wasser und auch die Milch und andere Speisen nur gut gekocht zu genießen, scrupulöse Reinlichkeit zu bewahren und in Häusern, wo Typhusfälle vorgekommen sind, die Anstandsorte auf das Kräftigste zu desinfizieren. Damit thun wir wenigstens, was in unserer Macht steht, um die Folgen der Unreinlichkeitsünden unserer Behörden von uns abzuwenden.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 24. August.
* Oberphysikus Dr. L. Gebhardt ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute wieder seine amtliche Funktion angetreten.
* Praxistarif für die Friedhofs-Dampfwagen. Die Stadtbahn-Unternehmung ist beim Magistrat um die Genehmigung der folgenden Preise für den Waarentransport auf der Friedhofs-Stramway eingekommen: Für Holz und Kohle per Kilometer und Meterzentner 50 kr.; für Lebensmittel bis zu 500 Meterzentner per Kilometer und Meterzentner 55 kr., bei einer ganzen Wagenladung per Kilometer und Meterzentner 50 kr.

* Kofcherleisch-Ausschrottung. Der Magistrat hat den Bescheid der Vorziehung des dritten Bezirkes bestätigt, nach welchem Eduard Schubert die Ausschrottung von Kofcherleisch in Altsen verboten wird, mit der Erklärung, daß die Kofcherleisch-Unternehmung orthodoxe israel. Gemeinde, welche E. Schubert die Erlaubnis erteilt, nicht befugt ist, auf dem Territorium der Altsen israelitischen Gemeinde Rechte zu ertheilen.
* Für zwei Omnibusse auf der Linie Central-Bahnhof-Kerepesi-Strasse-Giellaplay hat der Magistrat dem Gustav Herzka die Lizenz erteilt.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 24. August.
* Unsere heutigen Zeitungen enthalten Nachstehendes:
Die erste: Ausland (zur Tagesgeschichte), Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist, Bester Waaren- u. Effektenbörse, Wiener Fruchtbörsen und Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Todtenliste, Wasserstand, Lottoziehungen, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
die zweite: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Schah, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das verschollene Erbe“), sowie Inserate;
die dritte: Handelsübersicht der Woche, die Fremdenliste und Kurstabelle.
* Wetterbericht. Die Witterung war Vormittags sonnig und warm, Nachmittags zogen sich Wolken zusammen und es entlud sich ein Gewitter mit schwachem Regen. Das Thermometer zeigte in der Nacht 10 Grad R., Mittags 22 Grad R., Abends 6 Uhr 16 Grad R.

vielfach die Bemerkung: „Wie gewöhnlich! Deswegen braucht man nicht ins Burgtheater zu gehen.“
Daß die Künstlerinnen große Wohnungen halten, das hat noch kein Direktor von ihnen verlangt. Daß sie kostspielige Toiletten tragen, dazu jedoch haben die Direktoren sie gedrängt und gezwungen, indem sie die Inhaberinnen prächtiger Kleider als lebendige Ausstattungsstücke bevorzugten, die Armeren oder — Strupulösen aber, die sich solchen Besitzes nicht erfreuten, in den Hintergrund drängten; schon darin, daß sie dem übertriebenen Toilettenluxus keinen Damm gesetzt, liegt ihre Schuld. Nun protestirt Graf Hochberg wider die zu theueren Wohnungen. Eine Berliner Naive soll, im Innersten zerknirscht, sofort ihre aus vierzehn Zimmern bestehende Wohnung aufgegeben haben. Es ist schwer, anzunehmen, daß eine Naive — selbst wenn sie dieses Fach noch so viele Jahre ausfüllt — solche Erparnisse macht, um sich den Luxus von vierzehn Zimmern zu gönnen, ergo: Graf Hochberg hat Recht, aber er wird bald einsehen, daß sein Mahnruf sich auf etwas Nebenfächliches beschränkt hat. Philipp II. verbot wegen des zu weit getriebenen Kostümaufwandes das Auftreten von Frauen ein- für allemal. Männer sollten fortan alle Rollen spielen. Kurz darauf wimmelten die spanischen Theater schon wieder von Schauspielern. Philipp war doch mächtiger, als ein preussischer General-Intendant. ...! Erzellen, lassen Sie es gut sein! Oder reformiren Sie die Menschen, dann die Frauen, dann die Schauspielerinnen insbesondere — wenn all' das geschehen ist, mögen Sie Mahnrufe, wie den jüngst von Ihnen erlassenen, in die Welt senden und — abwarten, ob irgend ein Erfolg Ihnen winkt. F. Groß.

Das Barometer ist auf 758 Mm. gefallen. In Ungarn ist das Wetter theils heiter, theils trüb. Niederdrückung ist im Norden Europas gestiegen, in Stockholm um 9 Mm., sonst ist er meistens gesunken. Das Minimum (740—745) breitet sich über Nord-Scandinavien, das Maximum (765—770) über den Golf von Biscaya aus. Die Temperatur ist zumeist gesunken. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist bei lebhaften Nordwestwinden, wechselnd bewölkt, kühles Wetter mit zeitweiligen Niederdrückungen zu erwarten.

* Der Namenstag Ludwig Kossuth's wird morgen, Sonntag, in der Hauptstadt, aber auch in vielen Provinzstädten, besonders festlich begangen werden. Anlaß hiezu bietet hauptsächlich der im Juli stattgehabte Massenbesuch in Turin und der herzliche Empfang, der den Ungarn seitens Kossuth's zu Theil wurde. Zahlreiche Privatirkel haben den Namenstag Kossuth's schon heute gefeiert, so namentlich mehrere „Fischgesellschaften“, die Franzstädter Bürger, der Geselligkeits-Klub der Bäckerjugend, der Selbstbildungsverein der Schmiedehelfen, der Müller-Unterstützungsverein etc. — Ludwig Kossuth wurde heute von der Ungarischen Stadtpräsidentanz zum Ehrenbürger gewählt. — Das Arrangirungskomitee des morgigen Kossuthfestes hat an das hauptstädtische Bürgermeisterei ein Gesuch um Bestätigung des Straßenvorkaufs des vom genannten Komitee herausgegebenen „Kossuth-Gedenkblattes“ gerichtet. Das Gesuch wurde vom Bürgermeister abschlägig beschieden, und zwar lautet der abschlägige Bescheid wie folgt: „Nachdem das vorgelegte Blatt-Exemplar eine Aufrichtigkeits- und in Geltung befindliches Gesuch enthält, nachdem ferner dasselbe die Abgeordneten, welche das Heimathesgesetz geschaffen haben, in beleidigender Weise quasi an den Pranger zu stellen beabsichtigt, kann man das Gesuch nicht bewilligen.“ (Das Gedenkblatt bringt nämlich die Namen jener Abgeordneten, welche das 1879er Gesetz über das Staatsbürgerrecht — durch welches Kossuth zu Ende dieses Jahres sein ung. Staatsbürgerrecht verlor — votirt haben, als „gyászmagyarok“ in Trauerand.) Es ist dies, nebenbei bemerkt, der erste Fall, daß ein derartiges Gesuch abschlägig beschieden wird.

* Fürstprimas Sinor feierte gestern seinen 77. Geburtstag. Se. Eminenz erfreut sich der besten Gesundheit und wird dieser Tage dem Vizeprimar Bischof Baron Karl Horvath in Semeg besuchen.

* Ein Unfall des deutschen Kaiserpaars. Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Kaiserpaar im Bahnhofs zu weit vordrängte, wodurch ein Unfall zu Stande kam, glücklichlicherweise ohne weiteres Unheil anzurichten.

* Unfall auf der Jagd. Aus Klauseuburg wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: Laut einer an ein hiesiges Blatt gelangten Depesche ist Obergespan Graf Gabriel Bethlen, der Präsident des siebenbürgischen Kulturvereins, bei einem Jagdausflug in der Gegend von Fogaras von einem Felsen abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten.

* Ein neuer russischer Hofzug. Wie dem „Figaro“ aus Petersburg gemeldet wird, ist der neue russische Eisenbahn-Hofzug, der bestimmt ist, den bei der Katastrophe von Dorfk zerstörten zu ersetzen, soeben fertiggestellt worden. Die Fahrproben mit diesem Zuge werden stattfinden, sobald die feierliche Einsegnung des Trains durch die russische Geistlichkeit erfolgt ist.

* Das Leichenbegängnis des Sektionsrathes im Ackerbauministerium Ludwig Jenei fand heute Nachmittags 4 Uhr unter großer Theilnahme statt. Der Trauerfeier wohnten Staatssekretär Nikolaus Fejér, Geheimrath Dr. Alexander Kovács und fast das ganze Beamtenkorps des Ackerbauministeriums bei.

* Der Post- und Telegraphenkurs wird am 2. September eröffnet. Die Einschreibungen haben am 15. d. begonnen; Bewerber haben sich bei der Direktion des Kurzes (Königsplatz 69) zu melden. Der Kurs dauert bekanntlich 10 Monate.

* Zur Temesvárer Lottos-Affaire. Herr Gatt wurde heute Vormittags hierher gebracht. Er ist ein 45jähriger, unterfertigter Mann mit blonden Haaren; er war ehemals Dorfbarbier. Im Aufnahmebureau des Gefängnisses behauptete er, ohne befragt zu werden, seine Unschuld. Er klagte sodann über Hunger und verzehrte mit gutem Appetit die dargereichten Speisen. Die hiesige Polizei fahndet nach einer rothhaarigen Volkstänzerin, welche durch Farkas im Jahre 1887 in einem hiesigen Hotel längere Zeit ausgehalten, dann aber im Stich gelassen wurde und die mit Hinterlassung ihrer Habsehaften durchging. Der Untersuchungsrichter legt auf die Ergreifung großes Gewicht. — Eine ergreifende Szene spielte sich gestern im Zimmer des Untersuchungsrichters ab. Dem verhafteten Lottobeamten Szobovits überbrachte dessen Gattin die Nachricht, daß sein zweijähriges Söhnchen gestorben sei. Beide Eheleute waren in Schmerz aufgelöst.

* Ein Attentat im Finanzministerium. Heute Nachmittags 2 Uhr ereignete sich im Finanzministerium ein aufregender Vorfall. Ein Finanzwachmann, Namens Tamás, der unlängst von seiner Stelle amovirt wurde, erschien um die an-

gegebene Zeit in der achten Sektion des Ministeriums, und als er dort des Ministerialsekretärs Dr. Karl Hirsch ansichtig wurde, zog er einen Revolver und zielte auf ihn. Zum Glück bemerkte Oberkommissär Koloman Dedenaß die Absicht Tamás', erfaßte ihn von rückwärts und entwand ihm den Revolver. Tamás wurde verhaftet.

* König Otto von Baiern in Lebensgefahr. Der unglückliche König von Baiern, der sein Leben in geistiger Linnachung auf Schloß Fürstentried verbringt, schwelte jüngst in Lebensgefahr. Dem „Nürnberger Anzeiger“ zufolge entging nämlich König Otto am 10. d. mit knapper Noth der Gefahr, erschlagen zu werden. Im Speisesaale des königlichen Schlosses zu Fürstentried stürzte jüngst ein großer Luster herab. Der König, der sich in dem betreffenden Saale befand, wurde glücklicherweise nicht verletzt, ein Krankenpfleger jedoch erlitt leichte Verletzungen. Eine sofort nach Fürstentried entsandte Baukommission soll alle Lokalitäten bis auf zwei Zimmer des Königs gesperrt haben. Das Schloß wird als häufig besetzt bezeichnet.

* Die That eines Wahnsinnigen. Man telegraphirt aus Genf: Im Hospital der benachbarten Ortschaft Lovendeghem wurde in der vergangenen Nacht ein Kranker plötzlich von Tobsucht ergriffen; derselbe tödtete mit einem Rasirmesser drei Personen und brachte mit demselben mehr als zwanzig Personen schwer verwunden bei.

* Ausstellungen des Budapest Handelsmuseums. Das Budapest Handelsmuseum veranstaltet in den für temporäre Ausstellungen reservirten Räumlichkeiten der großen Industriehalle im Stadtwärdchen 1. eine Ausstellung von Produkten und Geräthen der Biene und 2. von Obst und Gemüse; 3. eine Käse-Ausstellung. Alle drei Ausstellungen werden am 1. Oktober l. J. eröffnet und am 31. Oktober geschlossen. Die Anmeldung hat bis 10. September l. J. zu erfolgen. Die angemeldeten Gegenstände sind bis 25. September einzusenden. Platzmiete ist nicht zu bezahlen; die erforderlichen Gestelle und Tische wird die Direktion des Museums unentgeltlich beistellen. Die Aussteller erhalten Bahnzertifikate, mit deren Benützung sie auf eine 50prozentige Ermäßigung des Bahnfrachtarifes Anspruch haben. Für die durch das Museum effectuirten Verkäufe und Bestellungen wird eine zehnprozentige Provision berechnet.

* „Schiffszusammenstoß.“ Vom Kapitän des „Budapest“ gehen uns folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Der nach Wien abgegangene Postdampfer „Budapest“ gerieth am 22. d., Morgens 7 Uhr, in der Kaiserau unterhalb Preßburg wegen der Wasserstandsverhältnisse auf eine Sandbank; die in der Nähe befindlichen Remorqueure „Kaloosa“ und „Medea“ brachten das Schiff nach einstündiger Arbeit in das richtige Fahrwasser. Ein Unfall hat sich nicht ereignet. Gerade zur selben Zeit sind zwei Matrosen beim Hinabsteigen in eine Waidjille durch ihre eigene Ungeschicklichkeit ins Wasser gestiegen, jedoch sofort gerettet worden. Von einem Zusammenstoß oder Ertrinken einiger Matrosen oder von einer großen Aufregung der Passagiere ist keine Rede, da dieselben, die Situation überblickend, mit anderthalbstündiger Verpätung wohlhalten in Wien angelangt sind.“

* Schulanmeldungen. An der Budapest königl. ungar. Universität beginnen die Einschreibungen für das erste Semester des Schuljahres am 1. September und dauern bis inklusive 12. September. Für den Hebammenkurs finden die Einschreibungen vom 1. bis 15. September im Dekanate der medizinischen Fakultät (Uellöferstraße) statt. Der Rektor und die Dekane treten ihr Amt am 1. September an; die feierliche Eröffnung des Schuljahres findet am 15. September statt. — Die Einschreibungen an der kommunal-Bürger- und Handelsmittelschule des sechsten Bezirkes finden am 30. und 31. August, am 2. und 3. September, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, statt. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 10. August Nachmittags abgehalten. In der neuen Naab-Bürger- und Handelsmittelschule des sechsten Bezirkes (Kölberisches Haus, Ecke der Fabrik- und Ragingyasse) beginnen die Einschreibungen am 30. d. Vormittags um 9 Uhr, und zwar werden die Schüler der ersten Klasse am 30. und 31. d. bis Mittag 12 Uhr eingeschrieben, die der zweiten und der folgenden Klassen zur selben Zeit am 1., 2. und 3. September. — An der Preßburger Handelsakademie finden die Einschreibungen für das Schuljahr 1889/90 am 31. d., am 2. und 3. September statt. Nach dem 3. September kann Niemand die Aufnahme beantragen. — Am 1. September eröffnet Herr Kroll, einflussiger Hörer der Sorbonne, einen Abendkurs zum Unterrichte des Französischen für Erwachsene. Einschreibungen finden bereits jetzt im „Anker“-Hofe statt. — In den Schulen des Landes-Frauen-Industrievereins (Szentkirálygasse Nr. 7 und Dien, Kettenbrückengasse Nr. 3) beginnen die Einschreibungen am 1. und dauern bis 6. September. — In der Perjeser Rechtsakademie dauern die Einschreibungen vom 1. bis 9. September; die Kollegien beginnen am 10. September. — In der Preßburger Landes-Hebammen- und Hebammen-Schule erfolgt die Aufnahme der Schülerinnen des ungarisch-deutschen Kurzes vom 1. bis 10. Oktober l. J. Für zwölf Schülerinnen ist eine Staats-Unterstützung von je 40 fl. systemförmig. Bewerberinnen haben ihre stempelfreien Gesuche, an das Unterrichtsministerium adressirt, bis längstens 31. August an die Direktion der Landes-Hebammen-Schule in Preßburg einzusenden. — An der sechs-klassigen Mädchenschule der Budapest israelitischen Gemeinde (Rombachgasse Nr. 9) finden

die Einschreibungen am 29. und 30. d., sowie am 1. September statt.

* Kön. ung. Staatsbahnen. Laut Verständigung seitens der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen wird vom 28. August l. J. an — wie bereits gemeldet — zwischen Budapest und Predeal via Kolozsvár außer den jetzigen personenbefördernden Zügen in jeder Richtung täglich je ein Separat-Gilzug in Verkehr geleitet, wodurch zwischen Budapest, beziehungsweise Wien und Bukarest via Predeal ein direkter Anschluß erstellt wird. Mit diesen Gilzügen werden zwischen Budapest und Brassó bloß Reisende 1. und 2. Klasse, hingegen zwischen Brassó und Predeal Reisende 1., 2. und 3. Klasse befördert und können auf letzterer Strecke bei diesen Zügen auch Fahrarten im Nachbarverkehr benützt werden. Separat-Gilzug Nr. 310 Fahrt ab von Budapest um 9 Uhr 20 Min. Abends, Ankunft in Predeal um 3 Uhr 49 Min. Nachmittags, Ankunft in Bukarest um 9 Uhr 30 Min. Abends. Bei der Rücktour Abfahrt von Bukarest um 7 Uhr 35 Min. Früh, Ankunft in Predeal um 12 Uhr 35 Min. Nachmittags, Bukarest Zeit. Abfahrt des Separat-Gilzuges Nr. 309 von Predeal um 12 Uhr 50 Min. Nachmittags Budapest Zeit, Ankunft in Budapest um 7 Uhr 15 Min. Früh. Die detaillierte Fahrordnung kann aus den bereits affischirten Kundmachungen ersehen werden. Schließlich wird vom 28. August l. J. der Verkehr der gegenwärtig zwischen Brassó und Predeal verkehrenden gemischten Züge Nr. 317 und 318 eingestellt.

* Schadenfeuer. Eine Depesche aus Granelmetet uns, daß in der Ortschaft Béla heute ein großes Schadenfeuer gewüthet hat, welches zehn Häuser und Nebengebäude, die bereits eingeseimte Ernte und alle vorhandenen Futtevvorräthe verzehrte.

* Der ungarische israelitische Landesbeamtenverein hielt gestern unter Vorsitz des Oberkantors Moriz Friedmann seine ordentliche Generalversammlung. Der Verein hat bis jetzt an Witwenunterstützung 1900 fl., an Krankenunterstützung 800 fl. ausbezahlt und 1300 fl. als zinsenlose Darlehen ausbezahlt, wovon 800 fl. bereits zurückgezahlt wurden. Dabei hat sich der Verein während seines siebenjährigen Bestandes ein Vermögen von 7000 fl. geschafft. Gegenwärtig wird die Gründung eines Landes-Pensionsinstitutes angestrebt. Der Bericht wurde zur befriedigenden Kenntniß genommen. Zum Schlusse wurden die Funktionäre des Vereines gewählt, und zwar zum Präsidenten Oberkantor Moriz Friedmann, zum Vizepräsidenten Prediger Raphael Goldberger, zum Kassier Jul. Adler, zum Sekretär Leo Frankl. Zu Ehrenmitgliedern wurden gewählt: D. H. Spitzer, Budapest; Oberkantor Sulzer, Wien; Dr. Salveudi, Dürkheim.

* Eine entsetzliche That wird aus Neufab telegraphisch berichtet: Der Temerner Gutsbesitzer und Getreidehändler Anton Ferbach, ein wohlhabender und in der Umgebung sehr bekannter Mann, hat in der vergangenen Nacht seine Gattin erschossen und dann den Versuch gemacht, sich mit einem Dolche zu erstechen. Er stieß sich den feingeschliffenen Stahl in den Unterleib und erlitt hiedurch eine Verwundung, die ziemlich schwer ist. Die Motive und die näheren Details der That sind nicht bekannt; man vermuthet, daß Familienzwistigkeiten Ferbach zu diesem Schritt veranlaßt haben. Andererseits heißt es, daß F. sich in unzurechnungsfähigem Zustande befunden habe, als er die blutige That vollführte.

* Großer Diebstahl. Am 16. d. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags wurde in einem Hotel in Frankfurt am Main eine schwarz lackirte, mit dem Namen „E. G. Wibe“ gezeichnete Kasse gestohlen, welche — laut Meldung der Frankfurter Polizei an die hiesige — folgende Werthgegenstände enthält: An Geld 400 Mark, 1500 Francs in Hundert-Franknoten und 500 Francs in kleineren Noten; an Schmuckgegenständen: 22 Stück mit Brillanten besetzte diverse Schmuckstücke. Der Gesamtwerth des gestohlenen Gutes beträgt 60,000 M. Dem Zustandebringer sichert die Frankfurter Polizei eine Belohnung von 2000 Mark zu.

* Fasnachtsfeier. Der Direktor des Thiergarten-Cirkus, Herr Eduard Wulff, hat für 94 Böhlinge des Bester isr. Anabewaijenhauses zur morgigen (Sonntag) Nachmittags-Vorstellung Freikarten gespendet. Die Direktion des genannten Instituts drückt im Wege unseres Blattes dem Direktor ihren Dank aus.

* Fahnenweihefeier veranstalten: Der Steinhruher Männergesangsverein am 1. September, der Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein der Sodawasser-Besteller gleichzeitig am 1. September. Bei dem letzteren wird Frau Aranka F. Hegyi als Fahnenmutter fungiren.

* Witzige in den Tiroler Alpen. Aus Innsbruck schreibt man: Heute traf hier die Nachricht von zwei Unglücksfällen bei Bergbesteigungen ein.

Auf dem Abstieg Schmirn-Hinterburz geriet eine Gesellschaft von fünf jungen Leuten bei hereinbrechender Dämmerung auf einen gefährlichen Seitenweg, zwei Brüder Namens Skorpil, Gymnastien aus Innsbruck, stürzten ab, der eine blieb tod am Platze, der zweite wurde schwer verwundet nach Hinterburz getragen. — Ferner wird gemeldet, daß gestern der Sohn des Prager Universitätsprofessors Otto Willmann am Achensee bei Besteigung des Hohen St. verunglückte. Der zwanzigjährige junge Mann, welcher vor Kurzem aus Freiburg, wo er Jus studirte, zu seiner Familie nach dem Achensee zum Ferienaufenthalte gekommen war, unternahm mit seinem Kollegen Bitterlich die erwähnte Besteigung, glitt beim Abstieg auf einem Steinfelde aus und kollerte in die Tiefe, wo er mit zermetertem Körper liegen blieb. Sein Freund konnte nichts zu seiner Rettung thun. Die Leiche ward herabgeholt und wurde heute unter großer Theilnahme der Landbevölkerung und der dort weilenden Sommergäste in Eben beerdigt. Der Verunglückte war der einzige hoffnungsvolle Sohn des bekannten Gelehrten.

* Selbstmord im Garnisonshospital. Aus Wien meldet man: In der Nacht vom 19. auf

den 20. d. M. hat ein verdienstvoller Offizier des Tiroler Jäger-Regiments Kaiser Franz Joseph Nr. 1, welcher seit Monaten schon sich im Krankenstande des Garnisonshospitals Nr. 1 befindet, seinem Leben durch einen Schuß in die rechte Schläfe ein Ende bereitet.

Am 2. März fand der Hauptmann erster Klasse des Tiroler Jäger-Regiments Rainold Panzl, mit einem schweren Kehltopfleiden behaftet, im Offizierspavillon des Garnisonshospitals Nr. 1 in der Senfengasse am Alsergrund Aufnahme. Hauptmann Panzl, der sich seines Zustandes bewußt war, legte in der letzten Zeit Melancholie an den Tag. Dienstag Früh, als der ihm als Krankenwärter zugetheilte Sanitätskolbat in das Zimmer trat, um dem Offizier das Frühstück zur gewohnten Stunde zu bringen, mußte er die Wahrnehmung machen, daß der Hauptmann todt sei. Hauptmann Panzl zählte zu den ältesten Hauptleuten der Jägertruppe. Er war 48 Jahre alt und wurde im Jahre 1878 schon zum Hauptmann erster Klasse befördert.

* Ein flüchtiger Defraudant. Laut telegraphischer Meldung der Hamburger Polizei ist daselbst der aus Kronau in Mähren gebürtige, 26jährige Kommiss Joseph Blum nach Unterschlagung eines Betrages von 2000 Mark flüchtig worden. Der Entflohene ist von mittlerer Statur, hat ein rundes Gesicht, graue Augen, blonden Schnurrbart und eine große Nase. Er spricht deutsch, französisch, englisch, italienisch und slavisch.

* Verschwunden. Wie der Klausenburger „Ellenzet“ berichtet, ist der einstige Abgeordnete Dominik Basi in vor einigen Wochen aus Klausenburg nach dem Auslande abgereist und hat seither nichts von sich hören lassen.

* Sommerfest. Der Budapestener Bäckereikrankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein veranstaltet in Keiskam's Saallocalitäten der Széchenyi-Promenade ein Bild-Entwülfungsfest, verbunden mit einem geselligen Tanzfränzchen. In Anerkennung der hervorragenden Verdienste, welche sich Herr August Brandt als Gründer und durch 15 Jahre als Sekretär des Vereines erworben hat, wünscht der Verein denselben durch ein Delgemälde zu verewigen. Anfang Nachmittags 5 Uhr mit Konzert. Bild-Entwülfung 6 Uhr. Tanzfränzchen.

* Wettrennen in Lotis. Für das morgen, Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr beginnende Wettrennen in Lotis wurde folgendes Programm aus gegeben:

- 1. „Romorner Verkaufs-Handicap.“ (1000 fl., Distanz 1000 Meter.) Geschlossen mit 13 Unterschriften. — 2. „Stierhazv-Handicap.“ (1000 fl., Distanz 1200 Meter.) 13 Unterschriften. — 3. „Zovároji-Handicap.“ (2000 fl., Distanz 2400 Meter.) 15 Unterschriften. — 4. „Tatai-Handicap.“ (1500 fl., Distanz 1200 Meter.) 16 Unterschriften. — 5. „Remeteiföger Preis.“ (1500 fl., Distanz 1000 Meter.) 11 Unterschriften. — 6. „Nennen der Landeute.“ (250 fl., Distanz 1600 Meter.) — 7. „Hürdenrennen.“ (1000 fl., Distanz 2400 Meter.) 9 Unterschriften. — 8. „Verkaufs-Steckpfechaj.“ (1000 fl., Distanz 4000 Meter.) 8 Unterschriften.

Zu diesem Rennen verkehrt außer den regelmäßigen auch ein Extrazug, der um 11 Uhr 4 Minuten von Budapest abgeht.

* Einen schrecklichen Tod fand der bei den Elevatoren beschäftigte Tagelöhner Alexander Hereng. Derselbe war nämlich heute mit noch einigen Arbeitern bei einer Aufzugmaschine beschäftigt, mit welcher man mit Repp gefüllte Säcke in die Höhe befördert. Als man eine Partie Säcke von der Aufzugmaschine abgestellt hatte, blieb der Eisenpfloß, welcher das Gegengewicht der zu befördernden Last bildet, in den Schienen stecken. Alexander Hereng wollte nachgehen, wo der Fehler stecke und fuhr, sich vorbeugend, mit einer Holzlatte zwischen die Schienen. In diesem Moment legte sich das große Eisenstück von selbst in Bewegung und fiel mit rasender Geschwindigkeit in die Tiefe. Hereng konnte nicht rasch genug seinen Kopf entfernen, welcher zwischen den Eisenpfloß und den gleichfalls mit Eisen beschlagenen Sattel gerieth. Der bedauernswerthe Tagelöhner, dessen Kopf ganz platt gedrückt wurde, blieb sofort todt. Eine gerichtliche Untersuchungskommission, die sich auf den Schauplatz dieses Vorfalls begab, hat festgestellt, daß Hereng durch eigene Unvorsichtigkeit um das Leben gekommen ist.

* Eine Duell-Affaire. In Leipzig ist ein Staatsanwalt, der gleichzeitig Reserve-Offizier war, durch ehrenrühriges Verhalten in Kenntniß aus der letzteren Stellung entlassen worden, weil er es abgelehnt hatte, eine in der Ausübung seines Berufs gefallene Neußerung mit der Waffe in der Hand gegen Jemanden zu vertreten, welcher sich durch diese Neußerung beleidigt fühlte. Der Verlust seines Offizierscharakters hat denn auch die Rückwirkung gehabt, daß er seine bürgerliche Stellung aufgab.

* Ein Bruder Moritz's gestorben. Der in Raßeburg im Herzogthume Lauenburg wohnhafte geheime Regierungsrath v. Moritzke, ein Bruder des Feldmarschalls, ist gestorben.

* Namensänderungen. Aus dem Amtsblatte: Theodor Brunn (Arab) in Balaja; Gustav Adolf Schöcherus (Wien) in Solom; Moriz Goldstein (N.-Palanka) in Arman; Johann Benyus (Päter) in Balog; Johann Blecha (Pozsony-Szélesfür) in Káfony; Theodor Krizján (Nagylak) in Király; Emil Elias (Arab) in Décsi; Johann Chudy (Szánka) in Bellei; Ludwig Klein (Budapest) in Kerekesti; Joseph Weib (Großwarden) in Várad.

* Boulanger — Großvater. General Boulanger ist seit vorgestern Großvater eines Enkels, den seine Tochter Marcelle, die Gattin des Hauptmanns Driant, in Tunisien zur Welt brachte.

* Saison-Ausflug nach Paris. Der vom Fahrarten-Stadtbureau der kön. ung. Staatsbahnen am

10. September l. J. nach Paris zu arrangierende Ausflug, welcher in Folge der Zeit des Ausfluges und der damit verbundenen Londoner Fahrt als ein Paris-Londoner Saison-Ausflug genannt werden könnte, veripricht außergewöhnlich interessant zu werden, und zwar nicht nur deshalb, weil die Saison dieser beiden Weltstädte damals schon ganz entwickelt sein wird, sondern auch, weil das Pariser Weltausstellungskomitee für diesen Anlaß glänzende Festlichkeiten bestimmt hat. Die Theilnahmegebühren betragen: 162 fl., 142 fl. und 118 fl. mit Verpflegung, ferner 76 fl. und 52 fl. ohne Verpflegung.

* Konkurs-Ausschreibung. Auf die Stelle des Leiters der Serajewer Filiale des Handels-Museums, sowie auf die Stelle eines kommerziellen Reisenden wird von Seite der Direktion des Handels-Museums der Konkurs ausgeschrieben. Die Gesuche sind spätestens bis 10. September l. J. bei der Direktion (Stadtwaldchen, Industriehalle) persönlich zu überreichen.

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 24. August. Infektionskrankheiten kamen vor 39 und zwar: an Typhus 19, Blattern — Scharlach 3, Malaria 5, Diphtheritis 1, Group — Cholera —, Schafblattern —, Trachoma 11. Krankentod an der städtischen Spitälern: 1942. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, in Spitälern 5. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungentzündung 2, Tuberkulose 5, Magen- und Darmkatarrh 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Blattern —, Scharlach 1, Typhus 1, Malaria —, Diphtheritis 4, Group —, Dysenterie —, andere Krankheiten 19.

Familien-Nachrichten.

Herr Desjö Grün, Buchhalter der Firma Kellner und Mohrlöder, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Genevieve, Tochter des lithogr. Anstalt- und Buchdruckereibesizers Herrn Friedrich Preßburg.

Die Behandlung und Heilung des Schreibkrampfes. Der Spezialist für die Behandlung und Heilung des Schreibkrampfes und ähnlicher Leiden, Herr Prof. Julius Wolff, welcher sich seit einiger Zeit hier aufhält und im „Hotel National“ ordinirt, hat auch hier mit seiner Methode einige sehr schöne Erfolge aufzuweisen. Die Behandlungsweise des Herrn Wolff beruht auf aktiver und passiver Gymnastik der Flexoren und Extensoren des Unterarms, sowie der ganzen Muskulatur des Oberarms und auf centripetaler Massage der gleichen Partien. Erstere wird durch die antagonistischen Manipulationen des Gymnasten, letztere durch eigenhändige Bandagierung der Finger, des Vorder- und Oberarms seitens des Masseurs unterstützt. So bald sich durch die Behandlung die unwillkürlichen Gegenbewegungen, sowie Zittern beim Schreiben, Geigen, Klavierpielen oder sonstigen Hantirungen verloren haben, beginnt der Schreibunterricht. Die Eigenhüchlichkeit und Erfolglosigkeit dieser Methode liegt darin, daß Herr Wolff durch seine frühere langjährige Thätigkeit als Schreiblehrer die Fehler ausfindig zu machen und zu beseitigen weiß, die in der Haltung und Führung der Hand liegen, und daß er durch jahrelange Übung in der Spezialbehandlung es versteht, die Schwächen aufzufinden, die in dem Nerven- und Muskelapparat selbst liegen. Die Ergründungen des Schreiblehrers mußten sich mit den Kenntnissen des Arztes, soweit sie hier in Betracht kommen, zusammenfinden, wenn eine wirklich gründliche und nachhaltige Heilung erzielt werden sollte. Und Beides vereinigt Herr Wolff in sich. Für die Nützlichkeit dieser Methode sprechen seine Erfolge. Mehrere hiesige, sehr geachtete Herren, deren Namen uns bekannt gegeben worden sind, die anderweitig Massage, Elektrizität und andere Ordinationen vergeblich angemandt, wurden von Herrn Wolff in kurzer Zeit geheilt. Auch andere Kranke mit den verschiedenartigsten Störungen der Muskelthätigkeit, als nervöses Zittern, Nervenkrampf und dergl. verdanken Herrn Wolff nach kurzer Behandlung ihre vollständige Heilung. Von einem früheren Patienten des bekannten Masseurs Metzger erfahren wir, daß er dort in monatelanger Behandlung keine Heilung fand und bei Herrn Wolff in drei Wochen geheilt wurde.

* Königl. ungarische Staats-Eisenbahnen. Einführung des Nachtrages 5 zum Kilometerzeiger und des Nachtrages 7 zum Lokal-Tarif (Theil 2) der k. ungar. Staats-Eisenbahnen. Zu dem Kilometerzeiger und dem Lokal-Gütertarif (Theil 2) der k. ungar. Staats-Eisenbahnen treten am Tage der Betriebseröffnung der Linie Brod-Uj-Gradiška folgende Nachträge in Kraft, und zwar: 1. Nachtrag 5 zum Kilometerzeiger, welcher die in Folge Eröffnung der Linie Brod-Uj-Gradiška nothwendigen Modifikationen und den Kilometerzeiger für die Stationen der Linien Brod-Uj-Gradiška-Sanja und Sissek, Doberlin, dann für die Station Jägerab, — 2. Nachtrag 7 zum Lokal-Gütertarif (Theil 2), welcher die Ergänzung der auf Seit 74 des Tarifes enthaltenen Begünstigung sub C rüchichtlich der Beförderung von Seidenraupeneier und Seidenabfälle und des Ausnahme-Tarifes 23 rüchichtlich der Beförderung von nach Budapest (Loko und transit) bestimmten Pappdeckeln, weiter die Modifikation der Bestimmungen des Ausnahme-Tarifes 20 für Salz, sowie des Ausnahme-Tarifes 38 für Lokomotiv-Sendungen, die Ergänzung der Verzeichnisse über die Verladungs-Einrichtungen der Stationen, Bestimmungen betrefis der Gebührensrechnung in Folge Eröffnung der Linie Brod-Uj-Gradiška, endlich die Ergänzung der Gebührensrechnungstabellen, beziehungsweise des zum Ausnahmetarif 5 gehörigen Stationsstarifes, dann der im Abschnitt 10 des Tarifes enthaltenen Stations- und Schnitt-Tarife enthält. Diese Nachträge werden in der Tarifabtheilung der k. ungar. Staats-Eisenbahnen, und zwar der sub Punkt 1 um 20 ft., der sub Punkt 2 um 40 ft. per Exemplar erhältlich sein.

Schah Nasr-Eddin.

In Wien.

Nach dem Besuch des Schah in der Hofoper lesen wir im „N. W. Z.“:

Präzise halb 8 Uhr öffneten sich die zur großen Festloge führenden Thüren, und der Hof trat ein. Mit dem Schah erschienen zunächst die Erzherzogin Maria Theresia (Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig), dann folgte König Milan von Serbien mit der Erzherzogin Maria Josepha, der tiamesische Prinz Saisanitwongse mit der Erzherzogin Maria Theresia (Gattin des Erzherzogs Karl Stephan), Erzherzog Karl Ludwig mit der Erzherzogin Elisabeth, ferner die Erzherzoge Ferdinand, Wilhelm undRAINER. Der Schah ließ sich auf dem in der Mitte der Sitzreihe stehenden Fauteuil nieder, nachdem er zuvor das Publikum, welches sich von seinen Plätzen erhob, durch eine Bewegung mit der linken Hand an seine Lammfellmütze begrüßt hatte. Er trug die Generalsuniform mit einem mächtigen Brillantstern auf der Brust. Weit kostbarer aber war der imposante Schmuck seiner Achselklappen: die Smaragde, Rubinen und Diamanten auf denselben glänzten weithin und ihre Pracht erregte die Bewunderung der Damen im Hause. Seine Majestät wohnte der Vorstellung nicht bei.

In der Loge des Intendanten sah man neben Baron Bezecny den Handelsminister Marquis Baccuchem, in der Loge des Fürsten Hohenlohe den Präsidenten des Herrenhauses Grafen Trauttmansdorff, den Oberzeremonienmeister Grafen Hunyady und den Oberhofmarschall Grafen Szecsen. In der Loge des Polizei-Präsidenten den Baron Krauß und den Bezirksleiter Heide. Die Damen des persischen Gesandten Keriman Khan hatten eine Parterrelloge inne, während der Gesandte selbst sich im Hintergrunde der großen Festloge aufhielt, aus welchem er von Zeit zu Zeit hervortrat, um dem Schah, indem er sich über denselben herabbeugte, Erklärungen über das zur Aufführung gelangende Ballet „Erzeliör“ zu geben. Der Schah, der zu Beginn des Ballets das Haus musterte und mit der Erzherzogin Maria Josepha konversierte, wandte seine volle Aufmerksamkeit in dem Augenblicke der Bühne zu, als derselbe in dem Vorpiel „La Glorification“ der dunkle Bühnenraum plötzlich vom hellsten elektrischen Lichte überflutet wurde und im Hintergrunde der Szene fast das gesamte weibliche Balletkorps auftauchte. Dieser Effekt verfehlte nicht, seine faszinierende Wirkung auf den Schah zu üben, in dessen Gesichtszügen sich Erstaunen ausdrückte und der durch ziemlich lebhaftes Kopfnicken seinem Wohlgefallen über das Gesehene Ausdruck gab; er schob hastig die goldene Brille auf die Nasenbrücke empor, so daß sie fast auf dem die Mütze krönenden, diamantbesetzten Löwen hängen blieb und führte das Opernglas an die Augen. Aziz Sultani schenkte nicht minder entzückt, als sein hoher Gebieter: er klatschte laut in die Hände und sprang auf, um den Herren, die in seiner Nachbarschaft sich befanden, einige Bemerkungen zuzulassen. Dann lehnte er sich wieder in seinen Sessel, stützte den Kopf, auf dem die löwengekrönte Lammfellmütze saß, auf die Rechte und führte zwei Finger der Linken an seine Lippen, während er den Ellbogen der Linken auf die Logenbrüstung stützte. In dieser Position verharrete er längere Zeit, um dann zur Abwechslung sich wieder auf die Linke zu stützen und die Finger der Rechten an die Lippen zu führen. Die dunklen Augen des kleinen Generals umfleckten, die Vorgänge auf der Bühne festelten ihn offenbar in hohem Grade.

Zwischen dem dritten und vierten Akte des Ballets fand eine Pause von fast einer halben Stunde statt, während welcher in dem an die Festloge angrenzenden Salon der Thee serviert wurde. Der Schah schritt voraus aus der Hofloge in den Theesalon; Erzherzogin Maria Theresia und die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses folgten ihm. Auf dem Rückwege, nachdem der Thee serviert worden war, reichte der Schah der Erzherzogin Maria Theresia, die eine wundervolle perlengraue Robe trug, den Arm und geleitete sie auf ihren Platz zurück. König Milan, welcher mit seiner Nachbarn, der Gemahlin des Erzherzogs Karl Stephan lange konversierte, führte diese am Arme. Baron Bezecny und Direktor Zahu wurden dem Schah durch den Erzherzog Karl Ludwig vorgestellt, doch nicht der persische Herrscher den beiden Herren nur zu, ohne eine Ansprache an sie zu richten. Während des Thees nahmen auch die persischen Würdenträger in ihren Logen Gesprächigungen zu sich und insbesondere Aziz Sultan sprach dem Bäckwerk und der Limonade eifrig zu. Der jugendliche General schien unter der drückenden Hitze im Hause zu leiden, denn er trat an die Logenthüre und öffnete diese. Aber im nächsten Augenblicke schon war ein geschäftiger Lakai zur Hand, um die Thüre wieder zu schließen, vor der sich ein zahlreiches Publikum versammelt hatte, welches den kleinen Intimus des Schah sehen wollte. Aziz Sultan sprang auf und öffnete nochmals die Thüre; und wieder schloß der geschäftige Lakai dieselbe. Dieses Vor- und Zurückwischen sich vier- oder fünfmal, bis endlich Aziz Sultan ziemlich unwillig wurde und seinem Adjutanten den Auftrag gab, die Thüre doch offen zu lassen, da ihm zu heiß sei. Dann endlich wurde der Wunsch des Knaben erfüllt, die Thüre blieb geöffnet und der kleine General lehnte sich behaglich auf die im rückwärtigen Theile der Loge befindliche Bank, während er seine Füße auf ein rothes Sammtfauteuil streckte. Aber leider sollte sich der Liebling des Schah seiner Bequemlichkeit nicht lange erfreuen. Schlag 9 Uhr trat nämlich ein Hoflakai in die Loge und meldete, daß der Wagen für Aziz Sultan unten bereit stehe. Der Schah hatte nämlich befohlen, daß der Knabe um 9 Uhr das Theater verlasse und sich zu Bette geben müße, und Baron Giesl, welcher Aziz Sultan in das Theater brachte, sollte ihn nun wieder in die Burg zurückzuführen. Aziz Sultan jedoch erklärte, er wolle noch weiter im Theater bleiben, setzte sich in aller Seelenruhe wieder auf seinen Platz und nach der Anwesenheit des Lakais, der schließlich unverständlicher Sache wieder fortging, nicht die geringste Notiz.

Nach 10 Uhr war das Ballet zu Ende, und

als bei den Klängen der Volkshymne, mit welcher die Musik zu „Erzeliör“ beendigt abschließt, das Publikum in stürmischen Applaus ausbrach, klatschte auch der Schah Beifall, nicht wohlgefällig mit dem Haupte und setzte das Opernglas an die Augen, um es erst aus der Hand zu legen, bis der Vorhang gefallen war. Dann empfahl sich der Schah von den Mitgliedern des Kaiserhauses und fuhr in die Hofburg.

Nach der gestrigen Balletvorstellung im Hofoperntheater, welche den vollsten Beifall des Schah fand, zog sich Nasr-Eddin sofort in seine Appartements zurück. Vollkommen erholt stand er heute um 7 Uhr Morgens auf und nahm im engsten Kreise das erste Frühstück, das nach orientalischer Sitte aus schwarzem Kaffee und einigen Süßigkeiten bestand. Um 9 Uhr empfing er den persischen Gesandten am Wiener Hofe, Keriman Khan, und mehrere Herren seines Hofstaates, und um halb 11 Uhr den Minister des Aeußern, Grafen Kálnoky, der längere Zeit bei ihm verweilte. Graf Kálnoky erschien zur Audienz in der Gala-Uniform eines ungarischen Generals. Um 12 Uhr begann in den Appartements des Schah die Vorstellung des diplomatischen Korps und der Generalität.

Vor den Fenstern der Appartements, die der Schah in der Hofburg bewohnt und welche die Aussicht zum Erzherzog Karl-Monument haben, hatten sich im Laufe des Vormittags trotz des regnerischen Wetters sehr zahlreiche Neugierige angesammelt, welche unverwandt nach den Fenstern des Schah blickten. An einem derselben waren mehrere Herren aus der Suite des Schah zu sehen, welche es sich, auf den Fensterpostern sitzend, bequem gemacht hatten. Das Hauptinteresse der Neugierigen konzentrierte sich auf ein Fenster nächst dem großen Balkon. Ein kleiner, blasser Knabe stand bei einem aus Fenster gerückten weißen vergoldeten Fauteuil. Es war der kleine Aziz, der Liebling des Schah, welcher dort spielte. Einem Behälter entnahm er große elfenbeinerne Schachfiguren und stellte sie in Reihen und Glied auf dem Fenster auf, um sie bald wieder in anderer Ordnung aufzustellen. In einem der Fensterecken baute er gleichzeitig aus Domino-Steinen ein Haus auf. Ab und zu kam einer der Diener, um nachzusehen, was der Kleine mache, den die zahlreich vor dem Fenster angesammelten Personen nicht im Mindesten in seiner Unterhaltung zu stören schienen.

In Budapest.

Im Hotel „zur Königin von England“ wird der Schah für seine Person dieselben Appartements bewohnen, welche seinerzeit dem Kronprinzen Rudolf, dem Prinzen von Wales, König Milan von Serbien und der serbischen Königin Natalie als Logis gebietet haben. Es ist dies eine lange Zimmerflucht im ersten Stockwerke des Hotels, mit den Fenstern in der Hauptstraße. Außerdem befinden sich dabeist, in Verbindung mit den für den Schah und den kleinen Aziz bestimmten Gemächern — die Zahl derselben beträgt zehn — eine lange Reihe von Appartements für die in der Suite des Schah befindlichen persischen Würdenträger, Minister etc., desgleichen wurde für die Begleitung des persischen Herrschers eine große Anzahl von Wohnzimmern im zweiten und im dritten Stock des Hotels hergerichtet. Die Gesamtzahl der für den Schah, seine Begleitung und Dienerschaft in Beschlag genommenen Zimmer im benannten Hotel beträgt zweieinundachtzig. Die für Seine Majestät Nasr-Eddin bestimmten Privatgemächer sind bis auf den zum Theil noch ausständigen Blumenstempel bereits vollkommen eingerichtet. Ein Mitarbeiter unseres Blattes, der im Laufe des heutigen Nachmittags Gelegenheit hatte, die Zimmer der persischen Majestät zu besichtigen, schildert dieselben folgendermaßen:

Der „König der Könige“ wird in Budapest, trotzdem er sein Absteigequartier nicht in der prächtigen Opernkönigsburg nimmt, dennoch mit echt kaiserlichem Komfort wohnen. Nicht bequeme, zum Theil sogar riesig Kommode, mit dem ausserordentlichsten Luxus eingerichtete Salons sind ausschließlich für seine eigene Person bestimmt; eigentlich bestehen die Privat-Appartements des Schah im „Hotel zur Königin von England“ aus zehn geräumigen Zimmern, doch werden zwei derselben dem kaiserlichen „Leibknaben“, dem kleinen Aziz, zur Verfügung stehen. Die Einrichtung der kaiserlichen Privatgemächer kann zwar den „hotelmäßigen“, durch Zusammenwürfelung von Möbelstücken verschiedenen Stils entstandenen Charakter nicht verleugnen, doch ist dies aus der Natur der Sache hervor, und angeht dies auch der Natur der Sache hervor, und angeht dies dürfte die persische Majestät, trotz den bedeutenden Kulturfortschritten, die dieselbe bereits gemacht, dennoch mit echt orientalischer Weisheit mehr auf Bedenklichkeit, als auf Sauberkeit legen. Erstere wird Nasr-Eddin in seinem Budapest Logis nicht vermissen und auch dafür ist Sorge getragen worden, daß der orientalische Geschmack in der Einrichtung der kaiserlichen Appartements seine Rechnung finde. Schon das Entrée, das Vorgemach, durch welches man in die Zimmer des Herrschers aller Perien gelangt, verrieth durch seine weichen Sammt-Diwans und durch die den Fußboden bedeckenden persischen und Smyrna-Teppiche eine an die Leppigkeit des Orients gemahnende Geschmackrichtung. Vom Antichambre gelangt man rechts zunächst in den prachtvollen Empfangsal mit vier riesengroßen Fenstern, vor welchen kostbare Vorhänge aus echten Brüsseler Spitzen, creme und schwarz, das hereinströmende Tageslicht dämpfen. Das Mobiliar, durchwegs Prachtstücke, ist im Rococo-Stil gehalten, tierliche Seffeln mit vergoldeter Lehne und Seidendraperie, Fauteuils und Divans mit blauem

Seidendamast überzogen, zwei Mäusenfauteuils mit meisterhafter Gobelin-Stickerei, kunstvolle Bronze- und Majolika-Rippes, eine bequeme Chaiselongue mit einem durch Torontaler Hausindustrie hergestellten, prächtig gefärbten Teppich, Draperien in besonders kostbarer altungarischer Stickerei, eine auf hohem Postament stehende Sevres-Vase mit mächtigen Sonnenblumen — den Lieblingsblumen des Schah — ein riesiger Kristall-Luster mit zwanzig Kerzen und in einer Wandnische eine mit einem dünnen Teppich belegte, niedrige Holzbank, auf welcher der Schah, seiner Gepflogenheit gemäß, den schwarzen Kaffee nehmen wird, bilden die Einrichtung des noch mit tropischen Gewächsen zu schmückenden Saales, wo Nasr-Eddin seine Besucher empfangen wird. Von dem Salon führt eine hohe Glas-Thür auf einen bequemen, mit Teppichen und Palmen geschmückten Balkon.

Vom Salon gelangt man ins Arbeitszimmer des Schah, einen zweiflügeligen, mit Smyrna-Teppichen belegten Salon; Möbel aus gelbem Seidendamast, eine persische Ottomane, ein kunstvoll geschnitzter Schreibtisch, ein riesiger Stehpiegel, ein Tisch mit Rippes und mit einer antiken Uhr in Glasgehäuse, Torontaler Stickereien machen die Einrichtung dieses Appartements aus, an welches sich das Schlafzimmer des Schah an schließt. Das Schlafzimmer ist hier aus formblauen Seidendamast. An der einen Seite befindet sich eine bequeme Chaiselongue mit sehr reicher Seidenstickerei; an der anderen Längseite steht das ungeheure breite Bett, ein wahrhaftes Kunstwerk im Stile Louis XV, die Bettdecke ist aus gelbem Seidendamast, über welche eine Decke aus Torontaler Stickerei gebreitet ist. Vom Schlafzimmer gelangt man ins Toiletzimmer; hier befinden sich die eleganten Waschapparate, ein silberner Toilettepiegel, eine herrliche Dormeuse mit Torontaler Teppichen, ferner als Draperien von Feinstener Hausindustrie gelieferte Stickereien, eine blaue spanische Wand etc. Vom Toiletzimmer gelangt man in die aneinander stoßenden, einfach eingerichteten Zimmer der zwei Leibkammerdiener, mit der rechtsseitige Trakt seinen Abschluß findet.

Vom Speisesaal gelangt man zunächst in den Speisesaal, dessen Hauptzierde die an der Wand stehende, von herrlichen Palmen flankirte Mar-morbüste Sr. Majestät des Königs Franz Joseph auf hohem Postament, bildet. In der Mitte des Saales steht die massive altheitige Tafel, an welcher Nasr-Eddin allein oder höchstens in Gesellschaft seines Glücksknaben speisen wird; die Stühle sind aus schwarzem Leder, mit hoher, geschweifelter Lehne.

Vom Speisesaal führt eine Thür in das Zimmer des kleinen Aziz; es ist dies ein geräumiger Salon mit Möbeln aus grünem Seidendamast, einer vergoldeten Console mit hohem Spiegel, einer bequemen Ottomane mit türkischem Teppich und dem Bette des „Glücksknaben“. Aufstoßend befindet sich noch ein kleiner Salon für ihn, mehr ein Spielzimmer, dessen Haupteinrichtung aus dicken orientalischen Teppichen besteht, auf denen sich der kleine Aziz nach Herzenslust wird „herumkugeln“ können. Uebrigens ist der Fußboden sämtlicher Appartements mit kostbaren persischen und Smyrna-Teppichen belegt.

So sehen die Appartements des Schah in der „Königin von England“ aus. Dieselben wurden heute Mittags vom Minister Baross besichtigt, der seine volle Zufriedenheit über das gelungene Arrangement ausdrückte. Außerdem sind, wie eingangs erwähnt, noch etwa 70 Zimmern mit größter Eleganz für das Gefolge des Schah eingerichtet, der sich hoffentlich in seinem Budapest Logis ganz wohl und heimlich fühlen wird.

Das definitive Programm des Budapest Aufenthaltes des Schah von Persien wurde folgendermaßen festgestellt: Die Ankunft des Schah mittelst Separatsschiffes erfolgt am 26. Montag, Abends gegen halb 9 Uhr. Die zum Empfang beim Landungsstege der Wiener Schiffe erscheinenden offiziellen Persönlichkeiten versammeln sich um 8 Uhr Abends in den Lokalitäten des liberalen Klubs. — Am 27. August, Dienstag, Vormittags ein Viertel 10 Uhr: Ausflug vom „Hotel zur Königin von England“ aus über die Kettenbrücke und durch den Tunnel, am „Fasan“ vorüber zur Gövinds-Villa, von wo nach kurzem Aufenthalt die Rückfahrt auf der Schwabenbergerstraße zum Elisabeth-Spital angetreten wird. Nach der Besichtigung des Spitals erfolgt die Rückfahrt nach dem Hotel. Dejeuner. Bei ungünstigem Wetter findet statt dieses Ausfluges die Besichtigung der Akademie der Wissenschaften und des National-Museums statt. Nachmittags halb 3 Uhr: Ausflug auf die Margarethen-Insel. Diner im Hotel. Abends 7 Uhr Galavorstellung in der Oper. — Am 28. August, Mittwoch, Vormittags halb 10 Uhr: Besichtigung des Handelsmuseums im Stadtwaldchen; hierauf Spazierfahrt über die Stephans- und Biellastraße bis zur Kavallerie-Kaserne; die Rückfahrt nach dem Hotel erfolgt auf demselben Wege. Dejeuner. Nachmittags halb 4 Uhr Galavorstellung im Circus. Hernach Diner im Hotel. Um 8 Uhr Abends erfolgt die Abreise des Schah vom Central-Wahnhofe der ungarischen Staatsbahnen aus.

Die Budapest Oberstadthauptmannschaft hat in Verbindung mit dem k. u. k. Botschafter Kommando heute die endgiltigen Bestimmungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung anlässlich der Ankunft des Schah am nächsten Montag Abend getroffen. Die wichtigsten dieser Bestimmungen sind:

Die Strecke von dem Landungsstege der Wiener Schiffe, den Franz Josephsplatz, die Dorotheagasse, den Gürtelplatz und die Franz Deákstraße entlang bis zum Hotel „Königin von England“ werden Infanteriepatrouillen ein Doppelpalier bilden. Bei der schwachen Gürtel-einfassung des Parkes vor dem Franz Deák-Monument

Joseph!" erwiderte. Den Töften folgten die persische, beziehungsweise die österreichische Hymne. Der Schah konvertierte animirt mit Sr. Majestät und der Erzherzogin Maria Theresia.

Wien, 24. August. (Privat-Telegramm.) Gegenüber anderweitigen Meldungen, welche die Wahrscheinlichkeit eines Besuches des Schah Nasr-Eddin in Konstantinopel in Aussicht stellen, berichtet die "Pol. Korr.", daß nach den allerletzten Dispositionen der Schah von Budapest aus unmittelbar über Podwolocznysta, Südrußland und Wladimirsk die Rückreise anzutreten beabsichtigt.

Prag, 24. August. Der Landtag wird am 2. Oktober eröffnet. Die Jungtschechen werden am Eröffnungstage den Antrag einbringen: Es sei eine Adresse an die Krone zu erlassen, in welcher die Durchführung der in der Thronrede vom Jahre 1879 ausgesprochenen Grundsätze begehrt wird.

Lemberg, 24. August. In Verbindung mit den letzten Verhaftungen, die angeblich wegen sozialistischer und politischer Umtriebe erfolgt sind, wurde heute auch Vater Kuzioff aus Dydjowa verhaftet; ferner wurde beim griechisch-katholischen Pfarrer Dzarzewicz in Boholow eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Berlin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die Morgens gemeldeten Potsdamer Gerüchte über den Czarenbesuch erhalten eine überraschende Bestätigung durch inhaltlich gleichlautende hiesige und Kopenhagener Nachrichten. Aus Kopenhagen wird gemeldet, der Zar werde bereits vor Ankunft in Fredensborg Deutschland besuchen, und die "Börsenzeitung" bringt genaue Angaben über die Einzelheiten. Darnach trifft der Zar am 28. August in Potsdam ein; er wird im Marmor-Palais wohnen und vermuthlich auch für mehrere Stunden nach Berlin kommen. Sein Gefolge wird nur klein sein. Fürst Bismarck wird nach der "Börsenzeitung" fernbleiben, also keine Gelegenheit zur Audienz haben, was das Blatt als "wohlverständlich" bezeichnet, da diplomatische Abmachungen mit der Entrevue nicht verknüpft sein sollen. Indes fügt die "Börsenzeitung" hinzu, daß eine mündliche Aussprache befriedigend wirken und eine Klärung divergierender Ansichten bringen werde. Der Kaiser, der in letzter Linie sein eigener Reichskanzler sei, werde Gelegenheit finden und nehmen, den Czaren zu überzeugen, daß Deutschland niemals ein Gegner der im russischen Sinne zu gestaltenden Entwicklung im Orient ist, wenn geschichtlich gegebene Kompensationen stattfinden, über die zu sprechen heute nicht gut möglich ist. (Diese räthselhaften Andeutungen des Blattes machen keineswegs den Eindruck, inspirirt zu sein.)

Berlin, 24. August. Die "Post" erwähnt der Meldung der "Times", nach welcher die christlichen Einwohner von Kreta die Absicht hätten, anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm in Athen durch eine Deputation dessen Schutz zu erlangen und bemerkt dazu: Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so wäre es unerfindlich, wie die Christen von Kreta auf einen derartigen Gedanken verfallen konnten. Die Deputation würde sich jedenfalls mit ihrem Anliegen an eine falsche Adresse wenden, da der deutsche Kaiser keine Schutzpflichten innerhalb des türkischen Reichs übernimmt.

Münster, 24. August. Bei dem Einzuge der Majestäten bildeten 200 Kriegervereine zusammen 11,000 Mann — die Feuerwehren, die Schüler und Studenten Spalter. Die Truppenparade vor dem königlichen Schlosse verlief glänzend. Die Kaiserin, welche während derselben am Fenster des Schlosses erschien, wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr fand der Empfang der Standesherrn, der Spitzen der Provinzialbehörden und der höheren Geistlichkeit statt. Der Kaiser zeichnete alle Erschienenen durch huldvolle Ansprachen aus.

Münster, 24. August. Die Ansprache, mit welcher Oberbürgermeister Windthorst das Kaiserpaar begrüßte, lautete: "In tiefster Ehrfurcht bringt Euren Majestäten die Vertretung der Hauptstadt Westphalens ihren allerunterthänigsten Willkommen Gruß dar. Ein erlauchter Ahne Eurer Majestät zeichnete unsere Stadt durch den ehrenden Anspruch aus: "Münster ist eine treue Stadt." Wir sind stolz auf dieses Königswort und fest gewiß, uns einer solchen königlichen Anerkennung stets würdig zu erweisen. Erfüllt von diesem Geiste, erneuern wir heute freudig und bewegten Herzens vor Euren Majestäten das Gelübde des Gehorsams, der unerschütterlichen Treue, ehrfurchtsvollen Verehrung und unbegrenzten Liebe."

Der Kaiser dankte dem Sprecher mit einem warmen Händedrucke.

Paris, 24. August. Thibaudin, ehemals Kriegsminister, tritt als boulangistischer Kandidat im zweiten Pariser Arrondissement gegen Brissou auf. Leon Cah, obgleich Senator, kandidirt für die Kammer. Derselbe ist von den Gemäßigten zum Präsidenten der zukünftigen Kammer anzuwählen.

Rom, 24. August. Wie verlautet, habe der Papst dem Erzbischofe von Turin, Kardinal Alimonda, verboten, den neugeborenen Sohn des Erzherzogs von Aosta, bei dem der König Gevatter sein wird, zu taufen.

London, 24. August. Der Athener Korrespondent des "Standard" erfährt, der Sultan habe die Erfüllung der Forderung der kretensischen Kommission abgelehnt. Die Situation auf Kreta sei wieder verwickelt. Die türkischen Truppen nehmen vortheilhafte Stellungen ein, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein.

Haag, 24. August. (Privat-Telegramm.) Kronprinzessin Stephanie kam um 10 Uhr in Begleitung der Obersthofmeisterin im Haag an, besichtigte die Museen und Sehenswürdigkeiten, dinitzte beim österreichisch-ungarischen Gesandten, wo sie den belgischen und deutschen Gesandten, sowie den Legationsrath Grafen Brandis und Gemahlin empfing. Abends erfolgte die Rückfahrt.

St. Petersburg, 24. Aug. (Privat-Telegramm.) Einer Zuschrift der "Pol. Korr." zufolge dürfte zwischen dem Wunsche des Königs Milan, daß die Zusammenkunft des Königs Alexander mit seiner Mutter in Nischinew erfolge, und der Forderung der Königin Natalie, daß die Begegnung in Belgrad oder Jassy stattfinde, ein Vermittler der Ausweg gefunden und die Begegnung wohl in Serbien, jedoch nicht in der Hauptstadt veranlaßt werden. Die Königin dürfte sich wahrscheinlich auch den ihr aus Belgrad bezüglich des Zeitpunktes ihrer Reise nach Serbien zugegangenen Rathschlägen anpassen und dieselbe bis zu einem geeigneteren Momente verschieben, wo ihr Eintreffen auf serbischem Boden zu keinerlei Verwicklung Anlaß geben wird.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Münster, 24. August. Bei dem Festdiner antwortete Kaiser Wilhelm auf die Ansprache des Landraths Heims ungefähre Folgendes: Ich kenne Westphalen als eines der besten meiner Lande. Ich gedenke noch meines Besuches vor fünf Jahren. Alle Lehren und Prinzipien meiner Jugend stammen aus Westphalen, denn mein Lehrer und Erzieher Prinzpeter ist ein Westphale. Ich kenne Westphalen als fest, energisch und zäh. Das haben sie auch stets in ihrer Treue zu meiner Hause bewiesen. Eingedenk dessen, daß das westphälische Schwert, wie es gezogen werden mußte, sich ebenso scharf gezeigt, wie jenes meiner anderen Lande und hoffend, daß es sich auch ferner ebenso scharf erweisen werde, wenn es abermals für das jung geeinigte Vaterland gezogen werden müßte, erhebe ich mein Glas und rufe: "Westphalen und seine Hauptstadt Münster lebe hoch!" Die Worte Sr. Majestät wurden mit brandendem Jubel aufgenommen.

Strasbourg, 24. August. Kaiser Wilhelm richtete an den Statthalter folgenden Erlaß:

Der Empfang, welcher Ihrer Majestät der Kaiserin, meiner Gemahlin und mir bei meinem Besuche im Reichslande Elsaß-Lothringen bereitet worden, ist ein so glänzender gewesen, daß er unsere Erwartung weit übertraffen hat. Der reiche Schmuck, in welchem besonders die Städte Straßburg und Metz prangten, die festlichen Veranstaltungen, die getroffen waren, um uns den Aufenthalt in diesen Städten so angenehm wie möglich zu machen, die Huldigungen, welche mir und meiner Gemahlin, wo auch immer wir erschienen, aus allen Schichten der Bevölkerung jubelnd entgegengebracht wurden, haben Ihre Majestät die Kaiserin und mich nicht nur mit Freude und Befriedigung erfüllt, sondern in uns auch die Ueberzeugung befestigt, daß diese ursprünglich deutschen Landestheile von einem biederen und einflussvollen Volke bewohnt werden, welches je länger, je fester an das deutsche Vaterland sich wieder anschließen wird. In diesem wohlthunenden Gefühle können Ihre Majestät die Kaiserin und ich nicht aus den Reichslanden scheiden, ohne ihrer Bevölkerung für die uns erwiesene Aufmerksamkeit unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Ich beauftrage, diesen Erlaß zu veröffentlichen.

Frankfurt, 24. August. (Abendsozietät.) Speer. ung. Papierrente — 42perzentige Silberrente — 4perzentige ungarische Goldrente — österr. Kreditaktien 360.50, ungar. Kreditaktien —, österr. ungar. Staatsbahnaktien 108.87 Südbahn 97, Karl Ludwigsbahn 166.75, 4perzentige österreichische Goldrente —. — Still

Paris, 24. August. (Schluß) 3perzentige Rente 85.90, 4perzentige Rente 104.22, österr. ungar. Staatsbahnaktien 488.75, Südbahnaktien 253.75, franz. amortisirbare Rente 89.52, ungar. Eisenbahn-Aktien —, 4perzent. ungar. Goldrente 84.93, Ottomanbank 528.75. — Behauptet.

Berlin, 24. August. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per September-Oktober Rm. 192.25, per November-Dezember Rm. 194.50, Roggen per September-Oktober Rm. 161.—, per November-Dezember Rm. 164.—, Hafer per August Rm. 153.—, per September-Oktober Rm. 147.75, Rübsöl per September-Oktober Rm. 67.—, per April-Mai 1890 Rm. 63.80 Spiritus per August-September Rm. 36.25, per September-Oktober Rm. 35.30. — Weizen und Roggen besser, Hafer fest, Del besser, Spiritus fest.

Paris, 24. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.75, per September 22.75, per vier letzte Monate 23.10, per vier Monate vom November 23.30. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 54.—, per September 53.90, per vier letzte Monate 53.40, per vier Monate vom November 53.25. — Rübsöl per laufenden Monat 68.—, per September 67.75, per vier letzte Monate 68.50, per erste vier Monate 68.50. — Spiritus per laufenden Monat 39.—, per September 39.75, per vier letzte Monate 40.50, per erste vier Monate 41.—. — Weizen und Mehl ruhig, Del und Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.

Newyork, 23. August. Petroleum in Newyork 7.20, in Philadelphia 7.20, Mehl loco 2.58, Rother Weizen loco 85.50, per August 87, per September 83.50, per Dezember 86, Getreidefracht 4.—, Mais per August 43, per September 43.—.

Verkehr der Fruchtschiffe.

— Rom 22. August. —

Angekommen in Budapest: Schlepp Nr. 3 der J. Eggenhofer und Komp., beladen in Szivacz für Landsberger und Spizer mit 2000 Mztr. Weizen. — "Jda" der Hermann Popper und Söhne, beladen in Uda für Hermann Popper und Söhne mit 3000 Mztr. Weizen. — "Abel" der Freund und Trebits, beladen in Paks für Gebrüder Sulzbach mit 2217 Mztr. Weizen. 159 Mztr. Roggen, 350 Mztr. Gerste, 8 Mztr. Neps und 11 Mztr. Hirse. — "Mariska" der Freund und Trebits, beladen in Faß für Anton Philipp Freund mit 1789 Mztr. Weizen. — "Alexander" des S. Dunjersky, beladen in Szt. Tamás für S. Dunjersky mit 3662 Mztr. Weizen. — "Neménység" des Mathias Ghes, beladen in Szentes für Simon Kalnoky mit 3424 Mztr. Weizen. — Schlepp Nr. 12 der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Bácsahely für Karl Deutch und Sohn mit 3500 Mztr. Weizen. — Schlepp Nr. 14 der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Szentes für Karl Deutch und Sohn 3620 Mztr. Weizen. — Schlepp Nr. 16 der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in D-Kanisza für D. W. Amar mit 2519 Mztr. Weizen. — Propeller "Kolumbus" der Pancsovaer Gesellschaft, beladen in Pancsova für A. Gonda und Komp. mit 1689 Mztr. Weizen, 2478 Mztr. Gerste und 50 Mztr. Mais. — "Anton" des A. Fernbach, beladen in Szivacz für A. Fernbach mit 3800 Mztr. Weizen. — "Suzanna" des M. Weindl, beladen in Verbaß für M. Weindl mit 3100 Mztr. Weizen und 515 Mztr. Mais.

Transitirt nach Raab: "Gyula" der J. Amon und Komp., beladen in Zombor für J. Amon und Komp. mit 687 Mztr. Weizen, 1506 Mztr. Hafer und 850 Mztr. Mais.

Wiener Börse vom 24. August.

Auf höhere Berliner Kurse eröffnete die Börse in fester Stimmung, gefragt waren namentlich Montanwerthe, Anglo- und Länderbank, während Kreditaktien und Renten weniger Beachtung fanden. Später trat auf Realisationen eine Abschwächung ein. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Eisenbahnaktien, 4perzentige Goldrente, 4perzentige Silberrente, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Wiener Kommunal-Börsen, Clary, Donau-Dampfschiff-Börsen, etc.

Die Fremdenliste und die Kurstabelle befinden sich auf der Beilage.

Verleger: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechthold. Druckerei: "Hungaria" Druckerei u. Lithographie.

Sonntag, 25. August 1889.

Die Budapester Handels-Akademie

eröffnet mit dem 1. September l. J. in ihrem, im 5. Bezirk, Alkotmánygasse Nr. 11, gelegenen neuen Gebäude ihren dreihundertsten Jahrgang. In dem die gefertigte Direktion dies zur Kenntniss der Eltern und Vormünder bringt, bemerkt sie zugleich, dass die einen dreijährigen Kurs umfassende Handels-Akademie den Zweck hat, junge Leute, welche sich dem Handel widmen wollen, auf den Grundlagen allgemeiner Bildung für den kaufmännischen Beruf in allen seinen Beziehungen, auch für die höheren Branchen desselben, gediegen vorzubereiten, dieselben noch vor dem Eintritt ins Geschäftsleben so vollständig, als die Schule dieses nur vermag, auch in praktischer Beziehung auszubilden, und sie nicht nur intellektuell und berufsgemäß, sondern auch sittlich und national zu erziehen.

Prospecte, enthaltend detaillirte Aufklärungen über Organisation, Lehrplan und Aufnahmebedingungen der Anstalt, werden von der gefertigten Direktion auf Verlangen franco zugesendet.

Die Direktion ertheilt auch Aufklärungen über die an der Anstalt bestehenden und von den hauptstädtischen Handels-Korporationen, sowie dem leitenden Komitee der Anstalt gegründeten Stützungsplätzen, ferner über die Modalitäten der Befreiung von der Schultaxe.

Diejenigen Schüler, welche die Maturitäts-Prüfung an der Anstalt mit Erfolg bestanden, sind berechtigt, ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige zu genügen.

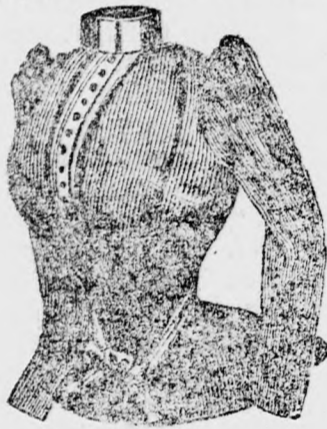
Mit der Anstalt in Verbindung steht ein einjähriger kommerzieller Fachlehrkurs für solche Schüler, welche an einem Gymnasium oder an einer Realschule die Maturitäts-Prüfung mit Erfolg bestanden oder ein Abiturienten-Zeugniß von Seite einer Fach-Lehranstalt aufweisen und sich die kommerziellen Fachwissenschaften während eines Jahres aneignen wollen.

Budapest, Alkotmánygasse Nr. 11, im August 1889.

Die Direktion der Budapester Handels-Akademie.

Wer den billigen Zonentarif nach der Hauptstadt Budapest benützt, der veräume nicht die günstige Gelegenheit, die

Sonn-, Regenschirm- und



Tricot-Tailen-Fabrik

zu besuchen, wo jeder Käufer in größter Auswahl und in den neuesten Gattungen von den billigsten bis zur feinsten Qualität ein großes Lager von beiden Artikeln vorrätig findet.

Tricot-Tailen werden nach Maß auf das Solideste verfertigt, so auch Sonn- und Regenschirme werden zu modernisirten und zur Reparatur angenommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Schein Mor, Schirm- und Tricot-Tailen-Fabrik, Budapest, V., Erzsébet-ter 17.

Kein Weizenbrand mehr! N. Dupny'sche Samenbeize.

Natürliche Beizmethode gegen Weizenbrand, prämiert und empfohlen von vielen Vereinen und hervorragenden Delegationen. Zu beziehen in allen meinen Niederlagen der österr.-ungar. Monarchie. 1 Paket für 2 Meterzentner Saatgut 25 kr. 1 Paket für 1 Meterzentner Saatgut 13 kr. Um die Herren Landwirthe vor Nachahmung und Fälschungen zu schützen, wird ersucht, ausschließlich Pakete mit meiner Schutzmarke, Namen und Adresse versehen, zu verlangen und können die P. Z. Herren Delegationen und Grundbesitzer meine Samenbeize in ebenso guter Qualität und bedeutend rascher erhalten, wenn Sie sich direkt an meine Niederlagen wenden. Auskunft ertheilt gratis und franco chemisches Laboratorium von R. Dupny, Wien, Windmühlgasse Nr. 33. 30516

Wichtig für Leidende.

Wir Unterfertigten finden uns veranlaßt, hienit öffentlich bekannt zu geben, daß wir durch das

Pariser Universal-Pflaster

zu wiederholten Male schnell und ohne Schmerzen geheilt wurden. Dieses Wundpflaster besitzt gegen Eiterungen, Geschwülste, Quetschungen etc. eine vorzügliche Heilkraft und können wir es Jedermann bestens empfehlen. Es wäre zu wünschen, wenn dieses schnell und sicher wirkende Heilmittel in jeder Werkstätte und Zofrik vorrätig wäre.

Julius Rolla, Stefan Petrovits, Josef Katzer, in der Fabrik der k. u. ung. Staatsbahnen.

Dieses Pariser Universal-Pflaster ist echt zu beziehen durch Herrn Josef v. Zörö, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12, in Tiegeln zu 70 und 35 kr. 8706

Börsenspekulation mit beschränktem Risiko!

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer größeren Börsenspekulation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospect wird franco zugesandt

Eduard Perl, Bankgeschäft, Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 4. 30592

Gehöröl.

Extrakt vom k. k. Sekundar-Arzt Dr. Schiper, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen ärztlichen Autoritäten seit Jahren rühmlich anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohrenentzündung sofort beseitigt, ist mit Gebrauchsanweisung für fl. 1.50 zu beziehen aus der Apotheke des Josef von Zörö, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Buchführung (Korrespondenz, Rechner etc. durch brieflichen Unterricht.)
 vereinigen die KRATIS Prospekt und Probebrief.
F. Simon, Asthail, für brieflichen Unterricht, Berlin SW. 48.

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte, sowie des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

„Dr. ROSA's Lebensbalsam.“

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneistoffen sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blutaubung, Hämorrhoiden etc. etc. In Folge seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Heilmittel geworden. Große Flasche kostet fl. 1, Kleine 50 kr. — Tausende von Anerkennungsschreiben liegen zur Ansicht bereit!

Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiten „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ in blauen Karton eingepackt ist, welcher auf den Bänderchen die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ aus der Apotheke „zum schwarzen Adler“, A. Fragner, Prag, 205-III in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stirnseiten mit der nebenstehenden gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen sind.



Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzeugers

B. FRAGNER,

Apotheke „zum schwarzen Adler“, Prag, 205-III, und in Budapest bei Herrn Josef v. Zörö, Apotheker, Emil Budai, Stadtapotheke, Stadthausplatz.

Sämmtliche größeren Apotheken der österr.-ungar.

Monarchie haben Depots dieses Lebensbalsams.

Derselbe ist auch zu haben:

„Prager Universal-Haus-Salbe“

ein durch Tausende von Dankschreiben anerkanntes, sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre. — Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchdrüsen und Verhärtung der weiblichen Brust, bei dem Entweichen des Kindes; bei Abscessen, Hautgeschwüren, Eiterwunden, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsenentzündungen; bei Gichtgeschwüren, bei Ueberleide etc. — Alle Entzündungen, Geschwüre, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz ausgezogen und geheilt.

In Dosen á 25 und 35 kr.

Warnung! Da die Prager Univ.-Haus-Salbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallbüchsen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Kartons — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingepackt sind.

GEHÖR-BALSAM, das erprobteste, durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erhaltung des gänzlich verlorenen Gehörs. 1 Flacon 1 fl.

Einjährig-Freiwillige!

werden bestens und billigst genau laut Vorschrift uniformirt bei

Büchler & Rausnitz,

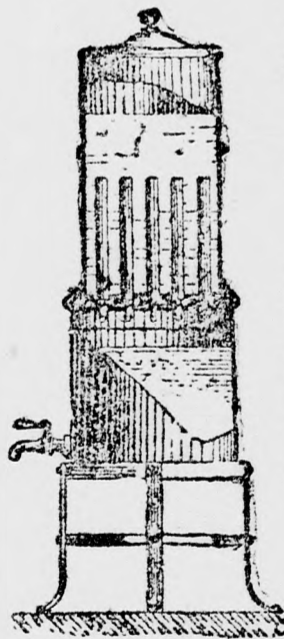
Uniformirungs-Anstalt, BUDAPEST, Palatingasse 16.

Preiscourante franco und gratis.

Gegründet 1852. — Gegründet 1852. —

Das sicherste Mittel gegen ungesundes Trinkwasser!

Zum Füllen. Filtrir-Apparate Für Wasserleitung



System PASTEUR

Patent Chamberland

liefert auf die einfachste Weise bei jeder Verunreinigung nur kristallreines Wasser.

System Pasteur ist das einzige, mittelst welchem mikroben- und bakterienfrei filtrirt werden kann, daher alle Infektionsstoffe, wie Cholera, Typhus, Fieber etc. etc. aus dem Wasser entfernt. Anerkannt von allen Kapazitäten der Hygiene und Medizin; auf das wärmste empfohlen von der Epidemie-Kommission in Budapest.

Mathias Zellerin,

k. k. Hoflieferant.

VII, Grosse Nußbaumgasse, BUDAPEST.

Preiscourante umgehend und gratis.

Verkaufsstellen bei: Geitner & Rausch, Andrássystraße Nr. 8, Philipp Hubert & Co., Andrássystraße Nr. 33, Friedrich Detsinyi, Waiynerstraße und Badgasse Ecke. 28024

Billigste Möbel-Einkaufsquelle!

Mein Möbel-Etablissement ist in der Hauptstadt das größte, meine Erzeugnisse streng solid und durch den großen Reum bin ich in der angenehmen Lage, selbsthergezte

Tapezierer- u. Tischler-Möbel

bei so herabgesetzten Preisen verkaufen zu können, daß mit mir Niemand konkurriren kann. Ich erlaube jene meine geehrten Kunden, welche jetzt durch die billige Kommunikation die Hauptstadt besuchen, daß sie durch Besichtigung meines Lagers sowohl von der Solidität, als auch von den billigen Preisen sich Ueberzeugung verschaffen mögen.

Ich halte Vorrath in kompletten Einrichtungen von einfachster bis zur feinsten Ausführung. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich um weiteren Zuspruch

KOLOMAN DÓSA

Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Elisabethplatz 19, 1. Stock.

30860

Preiscourante gratis und franco.

Der ganzen Auflage unserer heutigen Nummer ist ein Prospect der löblich bekannten ersten Währ.-Weiskirchner Wasserleitungs- und Pumpenanstalt des Anton Kunz in Währ.-Weiskirchen beigelegt, auf welchen wir unsere g. Leser besonders aufmerksam machen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 25. August 1889.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9.

Nemzeti színház.
Havi bérlét 22. sz.
Bánk-bán.
Eredeti szomorudjáték 5 felv. Irta
Katonai J.
II. Endre
Gertrud, királyné
Otto
Bánk-bán
Melinda, felesége
Miklós bán
Simon bán
Petur bán
Hendeleiben Isidora Tolnayné
Biberach
Tiborcz, paraszt
Ujházi
Kezdeté fél 7 órakor.

Bárany Boldizsár
Plebános János
Lotti, leánya
Lelkesné
Miczke, leánya
Miss Fiorinde
Szmát Rafael
Czimpá Máté
Nyelves bárá
Pletyka Panna
Lantffy Attila
Hirkürt: Benő
Dr. Perli Károly
Prof. Orice
Kezdeté fél 7 órakor.

Konzerthalle „zur blauen Saige“.
Königsgrasse Nr. 15.
Regiseur: R. A. Schönberg. Kapellmeister: A. Haber.
Auftreten der Miniatur-Soubrette
Mitzi Gizi,
der Chantense excentrique
Rosa Belmont,
der Sieder- und Konzerthängerin
SELMA BLANKA,
des Couplet- und Walzerjägers
PEPI WOHL,
Sensationell! Sensationell! Sensationell!

Circus Ed. Wulff
im Thiergarten.
Heute zwei große Vorstellungen
um 1/4 Uhr und Abend 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen Vorführung des Wunderbaren
„Caviar“, als Kunstreiter zu Pferd. In der Abend-
vorstellung:
Ein Carroussel aus dem Mittelalter.
Großes Ausstattungsstück in 7 Bildern, ausgeführt von 60
Personen und 50 Pferden, in Szene gesetzt von Herrn Dir.
Ed. Wulff. 1. Festzug. 2. Kombat, ausgeführt von 8
Herren. 3. Carroussel, geritten von 4 Damen. 4. Carroussel,
geritten von 4 Herren. 5. Solo, geritten von Herrn Dir.
Ed. Wulff. 6. Ringkampf von 8 Gladiatoren. 7. Fest-
Quadrille, mit dem Schluss-Tableau: „Hoch Budapest!“,
geritten von 8 Damen und 8 Herren. Alles Nähere die Affichen.

Népszínház.
Magdolna.
Eredeti népszinmű dalokkal
Képen Irta Rákosi J.
Gyömbé Mihály
Ágnes, felesége
Laci, a fiú
Borcsa asszony
Magda
Siskó Ferdinánd
Koronáné
Berczi, a fia
Lajos
Magda
Egy asszony
Zsófi
Ujságíró
Kezdeté fél 8 órakor.

Budai szinkór
a Krikszínvárosban.
Allegoria 1848-ból.
Nagy néma-keplet, nyílt átvál-
tozásokkal.
Ill-ik Rákóczy Ferencz
fogsága.
Eredeti történeti dráma 5 felvon.
Irta Szigligeti E.
Zrínyi Iona
Rákóczy Ferencz
Zrínyi Boldizsár
Károly
Amália, leánya
Kolonics, kardinál
Gróf Traun
Gróf Bucellini
Longueval
Lehmann Godofred
Olivér, öccse
Páter Knittelius
Gróf Bercesényi
Gróf Vay
Solári
Növendék
1-5) német
3-ik) inas
Kezdeté 7 óra

Pikantes aus dem Seebade
Sensations-Ausstellungs-Singspiel aus dem Budapester
Leben von R. Lindenbergs. Musik von R. Huber.
„IMPERIAL“
Walznerstraße Nr. 48.
Heute Auftreten der jüngsten talentirten Miniatur-Soubrette
und Tänzerin
Anna Marion,
zum ersten Male in Budapest, nebst allen engagirten Kunst-
kräften. Alles Nähere Programm. 30552

Kurort
Mattoni Elisabeth-Salzbad, Ofen.
Heute, Sonntag, den 25. August:
Konzert-Abend
unter Mitwirkung der beliebten National-Musik-Kapelle
Karvay Berczi.
Anfang 4 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Josef Diwald, Restaurateur.
Dunibuss-Verkehr ab Franz-Josephs Platz.

Városligeti nyári színház.
A félmilliósternő.
Énekes alkalmi boldóság 3 felvon. 3-ik) inas
Irta Felér D.
Kezdeté 7 óra

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement
Nr. 23), „Makrancos hölgy“. — Dienstag (Monats-Abonnement
Nr. 24), „Utolsó levél“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 25),
„Czifra nyomorúság“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 26),
„Az egér“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 27), „A király
házasodik“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 28), „Odette“

Im Pracht-Garten.
Erstes Elisabethstädter
SOMMER-ORPHEUM.
Kerepeserstraße Nr. 54.
Eigentümer J. Kaufmann. Direkt. Direktor Armin
Ren! Wie die Alten, so die Jungen! Kom. Szene.
Auftreten der Damen: Bertha Albani, Zena Litterer,
Gyöngyösi Esz, Kathi Armin, Jóna Reue,
„Kunzia-Trio“ 3 Schwestern Lindau, Zetete Zozsa,
des Illusionisten Nagy György, und der beiden Komiker:
Armin und Rothberger. Programm gewählt!

SALZER'S Tonhalle,
Ede Karlsring und Karlsgrasse.
Heute:
Grosses Konzert.

Erstes Hauptstädtisches
Sommer-ORPHEUM,
Grosse Feldgasse 17.
August-Programm.
Auftreten der Wiener Duettistinnen
Geschw. Emilie und Elsa Rosen,
der Duettistinnen
Geschwister ELLA,
der internationalen Sängerin
Julietta Legrang,
der ungarischen Sängerin
FERENCZY,
der Lieblinge
KATZER und FRAU.
Ferner nur noch bis 31. August:
Monsieur Marinelli,
genannt: Das Wunder des Nils, der unübertrefflichen
musikalischen Clowns
Jo-Jo und Ruti-Tuti,
des Bravour-Seiltänzers
Monsieur CLARK,
der Mlle. Delavier, mit ihren Papageien und Kunst-
schützen, der Brothers Revue, in ihren Turner-Exerzizien,
der musikalischen Pantomimisten Freres Bozza, sowie der
französischen Sängerinnen Les soeurs Volka. Wieder-
auftreten der beliebten Antipoden Ira und Zebra.
Am 1. September durchwegs neues
Programm.

Erstes Ofener Orpheum
Ofen, 2. Bez., Hotel Széchenyi, nächst der Kettenbrücke.
Erstes Auftreten des Gesangs- und Tanzkomikers Ludwig
Heine, zum ersten Male in Budapest! Auftreten der reizenden
Tänzerinnen Louise und Ernestine.
Ren! Familie Krühstein in Neapel. Ren!
Großes Ausstattungs-Singspiel.
Nur noch kurze Gastspiel der unübertrefflichen musikalischen
Clown Brothers Marjott. Ferner Auftreten des gesammten
Künstlerpersonals. 30553

Lizitation.
Alle in meiner Pfandleihanstalt fälligen Posten wer-
den am 2. September l. J. veräußert. Es steht daher den
B. T. Parteien frei ihre Gegenstände bis längstens 1.
September l. J. zu prolongiren. Ich ertheile Vorzüge
zu ermäßigtem Zinsfuß auf alle Gattungen Werth-
papiere, Pretiosen und Effekten. Ich belege auch die
Auslösung von Depositscheinen aller hiesigen Banken, sowie von
Verlagscheinen vom l. Verlagsante zur event. Höherbeziehung.
Ignaz Kohn, 30395
Erste Budapester Pfandleih-Anstalt, Ede Neue Welt-
und Gittergasse. Eingang auch unter der Einfahrt.

PRUGGMAYR-ORPHEUM,
Hajós-uteza 13, nächst der königl. Oper.
Auftreten:

| | |
|---|--|
| Gisella Schindler | Brothers Guston |
| beiden Eigerin Marietta und Ferdinand | intern. Sängerin Nina Suson |
| Alex. Friedrich | Jansí Reichsberg |
| Paula Frieda | |
| Lory & Matilde | Franz Leitner |
| sein Porträt. Kom. Szene v. Grün. | 1/2 Million. Kom. Szene v. Grois |
| Die Zwillingbrüder Kom. Szene v. D. W. | Maria Staart. Opernparodie in 3 Bildern. |

Der Soubretten Marie Schwandberg, Her-
mine Bergmann, Emma Schöppel, des
Operettentennors Hugo Szal und aller übr-
gen engagirten Mitglieder.
Romische Bahnhof-Szene von N. Grois

Rákos-Palotaer
Park-Lokalitäten.
Heute:
Konzert und Tanz-Kränzchen
in den neu renovirten und umgestalteten Lokalitäten, wob-
eine beliebte
National-Musik-Kapelle
das P. T. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird.
Kommunikation: I. Pferdebahn jede 10 Minuten.
II. Dampfschiff jede halbe Stunde
III. Bei günstiger Witterung Se-
parat-Vergnügungszug vom österr.-ung. Staatsbahnhof, Abfahrt
von Budapest 6 Uhr 45 Minuten Früh und 3 Uhr 35 Minuten
Nachmittags, Abfahrt von Palota retour 10 Uhr u. 10 Uhr
20 Minuten Abends, Tour- und Retourkarten 2 fl 45 kr.,
3. Kl. 30 kr. — Für gute Speisen und frische Getränke ist
bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll
Zartl.

KELETI'S
Mädchen-Lehr-
und
Erziehungs-Anstalt,
Budapest, Elisabethplatz Nr. 17 und Adlergasse Nr. 1,
ersten Stod.
Der Unterricht beginnt am 3. September. — Ein-
schreibungen vom 25. August täglich. 30467

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“
József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lightes
Culmbacher Bier
vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
Jeden son- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.
1885 großes Ehren-diplom.

Bierauschank
mit Kohlensäure,
einziges Mittel, stets frisches Bier zu haben. Näheres
bei 30266
Hasenörl Ede, Budapest, Teréz-
körút 34.

Das sicherste Schönheitsmittel
ist die bisher unübertroffene
Dr. Legran's
Sommerprossen-Salbe,
bei deren Gebrauch der Teint frisch
und jugendlich erhalten bleibt.
Der Erfolg wird garantiert
und wird das Geld ausstandslos
zurückgegeben, wenn bei Gebrauch
der Salbe keine Wirkung erzielt wird. Für Unschädlichkeit
wird gehaftet. Preis eines Tiegels 2 fl. Zu haben im
Wiedergeschäft, Wien, Kärntnerstraße 36.

Ausland.

B u d a p e s t, 24. August. Zur Tagesgeschichte.

Während einerseits gemeldet wurde, daß die Reise des Czaren nach Deutschland auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, will ein Gerücht wissen, der Czar werde bereits am Montag in Potsdam erwartet, wo im Stadtschloße angeblich bereits alle Vorbereitungen zum Empfange des hohen Gastes getroffen wurden.

Das deutsche Kaiserpaar hat heute seine Rückreise aus dem Elsaß angetreten. Hierüber wird aus M e z gemeldet:

Bei der Fahrt zum Bahnhofe bildeten die Vereine mit Fahnen, Musikcorps und Lampions Spalier. Die Stadt war glänzend beleuchtet. Das Kaiserpaar wurde überall stürmisch begrüßt. Auf dem Bahnhofe verabschiedete sich das Kaiserpaar von dem Großherzog von Baden und dem Statthalter Hohenlohe, welche nach Straßburg zurückkehrten. Das Kaiserpaar sprach dem Bürgermeister wiederholt seinen lebhaften Dank für den außerordentlich schönen Empfang aus. Der Kaiser spendete 2000 Mark für die Armen. In M ü n s t e r ist das Kaiserpaar Vormittags 9 Uhr bei herrlichem Wetter unter Glockengeläute und Jubel der Menge eingetroffen. Am Triumphbogen begrüßte Oberbürgermeister W i n d t h o r s t die Majestäten, welche durch die prächtig geschmückten Straßen zum Schloße fuhrten.

Während die deutschen Blätter einhellig den warmen Empfang des Kaiserpaars in Straßburg meldehen, hat sich nach den Berichten französischer Blätter die eingeborene Bevölkerung von Straßburg beim Einzuge Kaiser Wilhelm's ungemein zurückhaltend benommen.

„Figaro“ sagt, daß „sich viel Leute auf den Straßen befanden, daß aber mit Ausnahme der Gasthöfe, Cafés und Beamtenwohnungen kein einziges Haus besetzt war“, wogegen der „Gaulois“, „alle Häuser besetzt und reiche Triumphbögen errichtet“ gesehen hat. Er entschuldigt das aber, denn „man darf sich nicht über die ganz außergewöhnliche Zahl der Flaggen wundern, da sie von der Regierung geliefert und aufgezungen waren!“ Nach dem „Figaro“ war der Kaiser „ungewöhnlich lebenswüthig“, nach dem „Gaulois“ „hochmüthig“, nach dem „Matin“ „in vorzüglicher Laune“. Der „Figaro“ hat gemeldet, daß die 40 Bauernmädchen „Beamtentöchter“ waren. Nach „Matin“ und „Gaulois“ haben die Gruppe der Bürgermeister ebenso verächtlich geschwiegen, wie die übrige Bevölkerung.

Unter der Ueberschrift: „Fürst Bismarck und Graf Waldersee“ bringt das freikonservative „Deutsche Wochenblatt“ in Berlin einen zwar etwas verspäteten Artikel, welcher jedoch in mancher Beziehung Interesse bietet. Es heißt unter Anderem darin:

„Naturgemäß wird die Monarchie, falls sie nicht in den Hintergrund treten will, das Kanzleramt künftig nicht in seiner jetzigen Machtvolle belassen. Eben weil diese Machtvolle lediglich auf der Person und der Bedeutung des Fürsten Bismarck beruht, scheint der Streit um die Nachfolgerschaft des Reichskanzlers ein müßiger. Fürst Bismarck wird überhaupt keinen Nachfolger haben.“ Des Weiteren erklärt es der Verfasser angesichts der Waldersee-Artikel in der offiziellen Presse für dringend wünschenswerth, daß eine „feste und geschickte Hand dem Unwesen ein Ende mache, das zur steigenden Unzufriedenheit aller politischen Parteien sich unter dem Deckmantel des Offiziösenthums mehr und mehr breitmacht“. Die offiziellen Meinungsäußerungen seien umso bedenklicher, als sie gerade das Gegenheil von dem erreichen, was sie erstreben. Sie bereiten förmlich die öffentliche Meinung auf die Möglichkeit einer Berufung des Grafen Waldersee in das Reichskanzler-Amt vor und befördern das, was sie verhindern wollen. Der Artikel meint, in einigen Kreisen scheine die Thatsache, daß Kaiser W i l h e l m i n o f f e n b a r dem Chef des Generalstabes, dem Grafen W a l d e r s e e, besonders V e r t r a u e n s e n k t, eine Quelle beständiger Unruhe zu bilden. Aber wenn wirklich Fraktionen vorhanden wären, so hätte jedenfalls diejenige Presse, von welcher man annimmt, daß sie dem jetzigen Ministerium nahesteht, zuerst die Pflicht, die Entscheidungen des Monarchen schweigend abzuwarten.

Zur Wahlbewegung in Frankreich wird heute gemeldet: Der frühere Kriegsminister Thibaudin trat als boulangistischer Kandidat im 11. Pariser Arrondissement gegen Brisson auf. — Léon Say, obgleich Senator, kandidirt für die Kammer. Derselbe ist zum Präsidenten der zukünftigen Kammer anzuersuchen.

Anschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Stella F u n g, Badaßgasse Nr. 30, auf Moriz P o l l ä k und Frau um 56,401 fl.; städtischer Grundkomplex, äußere Sorofäresstraße Nr. 9627 Pl. 5, auf die allgemeine österreichische G a s g e s e l l s c h a f t um 42,040 fl.; Liegenschaft des Dr. Albert D a r á z s i, Gärtnergasse Nr. 20, auf die Firma S i e m e n s und H a l s k e um 38,500 fl.; Häuser des Dr. Karl V o g e l, Neugasse Nr. 12 und 31, auf Witwe Karl V o g e l, Erbchaft; Haus der Frau Karl T i c h y und Kinder, 9. Bezirk, Neudorfstraße Nr. 83, auf Joseph K r e i ß und Frau um 24,000 fl.; Haus des Johann R a g e l und Frau, Ungalgasse Nr. 28/30, auf Johann R a g e l (Szent), Erbchaft; Haus der Frau Georg T u r a y und Genossen, Telegraphplatz Nr. 17, auf Stephan B i n i c z a y und Frau um 15,000 fl.; Liegenschaft des Gabriel A g ó c s und Frau, Schmiedstraße Nr. 2329 a-b, auf Franz J a n o u s und Frau um 7800 fl.; ein Sechstel Hausantheil des Heinrich U s z l ä n d e r, Dörfelgasse Nr. 35, auf Karl W e i ß und Frau um 7000 fl.; Liegenschaft des Anton L u f á c s und Genossen, 6. Bezirk, Arenastrafe Nr. 3003-15 Pl. 7, auf Joseph S t a n c s u und Frau um 5000 fl.;

Liegenschaft der Geschwister S c h i n d l e r, Kendergasse Nr. 13, auf Joseph F r i e d m a n n um 5000 fl.; Liegenschaft des Alois R a u c h b a u e r, Herminienfeld Nr. 1894 Pl. 5 und 6, auf Frau Joseph G a r b e r um 3186 fl. 72 kr.; zwei Fünftel Hausantheil der Ladislau und Michael G y p e d, 7. Bezirk, untere Waldzeile Nr. 34-36, auf Franz K a s s a um 2400 fl. und hievon zwei Fünftel auf Frau Franz K a s s a um 1500 fl.; städtischer Hausgrund, 10. Bezirk, Fabrikstrayon Nr. 291, auf Gabriel H i n c s und Frau um 114 Gulden 3 kr.

In O f e n: Haus der Geschwister L a t i n o v i c s, 1. Bezirk, Herrngasse Nr. 52, auf Baronin Wilhelm Z o r n b e r g um 28,000 fl.; Haus des Julius K e l e t i, Szalagasse Nr. 16, auf Jakob K i r i s h a n n und Frau um 22,500 fl.; Haus der Anna G u t e r a, M. H a r o s g a s s e Nr. 10, 988-90/5 a, auf Wilhelm L i p s k e um 9700 fl.; Ligitation; Liegenschaft des Albert S c h a b e r und Frau, Istenhegy Nr. 7154 bis 55 b, auf Karl D é r y um 8700 fl.; Hausantheil der Franziska und Maria S e l z l, Hadnagygasse Nr. 12, auf Katharina, Barbara und Ludwig S e l z l, Erbchaft; Haus der Geschwister P r e i ß l e r, 1. Bezirk, Ringstraße Nr. 9, auf Joseph K r i z a n o v i c s und Frau um 4500 fl.; Haus des Titus T h o l t, Advokat, Kepsénygasse Nr. 3, auf Ignaz D ö f f l e r und Frau um 3000 fl.; halber Hausantheil des Franz A x e r G e b e r l j u n., Szalagangasse Nr. 18, auf dessen Gattin um 1500 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Rosa P a v l a c s e t, Adlerberg Nr. 8164-66 und 8269 c, auf Paul P a v l a c s e t, Erbchaft; halber Liegenschaftsantheil des Mathias L i n d n e r, Pálófygy Nr. 4700, Nr. 4821 und 5193, auf dessen Witwe und Frau Geza G l ö c k n e r, Erbchaft; zwei Drittel Liegenschaft der Frau Julius M ü n s t e r und Genossen, Istenhegy Nr. 7154-55/11, auf Frau Karl S c h m i e d t l e c h n e r um 800 fl.; zwei Drittel Liegenschaft des Franz R i n g e r s p e r g e r und Genossen, Istenhegy Nr. 7154-55/16, auf Frau Julius M ü n s t e r um 680 fl.; Liegenschaft des Franz S c h l a u c h e r und Frau, Farasried Nr. 7741, auf Paul G r a d n e r um 500 fl.; Liegenschaft des Joseph W a g n e r, Urbaniberg Nr. 7420 b, auf Johann L a c n e r und Frau um 450 fl.; zwei Drittel Liegenschaftsantheil des Karl S c h m i e d t l e c h n e r und Genossen, Istenhegy Nr. 7154-55/17, auf Franz R i n g e r s p e r g e r und Frau um 400 fl.; Grund der Witwe Mathias L i n d n e r und Genossen, Pálófygy Nr. 4700, auf Johann M a r i s c h l e r und Frau um 150 fl.; halber Grundantheil der Witwe Mathias L i n d n e r und Frau Geza G l ö c k n e r, Zöldmátyied Nr. 5193, auf Johann und Elisabeth H a u b e r l um 75 fl.

In A l t o f e n: Hausantheil der Geschwister S a c h i n, Sz. U g a s s e Nr. 15, auf Stephan S a c h i n j u n. um 1250 fl., und von diesem (40/48 Antheil) auf Mik. K ü c h l e r und Frau um 1637 fl. 50 kr.; Liegenschaft des Andreas L i e g l und Frau, Taborhegy Nr. 3522, auf Michael Z i e g l e r und Frau um 173 fl.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 24. August.

*(Semestralsbilanz der österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe. In unserem telegraphischen Berichte über die am 20. d. publizierte Semestralsbilanz lassen wir nunmehr das vollständige Communiqué der Anstalt folgen: „Die zufolge des §. 51 der Statuten per 30. Juni 1889 aufgestellte vorläufige Uebersicht des Standes der Gesellschaft weist im Gewinn- und Verlust-Konto folgende Posten nach: G e w i n n e: Provisionen 6,16,430 fl. 1 kr., Zinsen 1,627,851 fl. 85 kr., Dividenden 286,847 fl. 98 kr., Gewinn an Effekten und Konjunktional-Geschäften 791,722 fl. 61 kr., Verschiedenes (inklusive 101,600 fl. 4 kr. Gewinn-Vortrag vom Jahre 1888) 145,928 fl. 53 kr., Gewinn bei der Bank- und Waaren-Abtheilung der ungar. allgemeinen Kreditbank 181,632 fl. 98 kr.; Totale 3,640,473 fl. 96 kr. — L a s t e n u n d V e r l u s t e: Gehälter 468,985 fl. 21 kr., Spesen 197,867 fl. 51 kr., Steuern und Gebühren 231,967 fl. 49 kr., Abschreibungen an Forderungen: bei den Filialen 2831 fl. 91 kr., ab nachträglich eingegangen: in Wien 66 fl. 79 kr., bei den Filialen 1573 fl. 75 kr., zusammen 1640 fl. 54 kr., Gesamt Abschreibungen 1191 fl. 37 kr., Verschiedenes 20,422 fl., Gesamtlasten 920,433 fl. 58 kr.: R e i n g e w i n n f ü r d a s e r s t e S e m e s t e r 1889: 2,729,040 fl. 38 kr. — Die Resultate der Konjunktional-Geschäfte sind, inwieweit letztere am 30. Juni d. J. vollständig abgerechnet waren, in dieser Aufstellung berücksichtigt.“

*(Die ungarisch-französische Versicherungs-Gesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Herrn Stephan v. B i t t ö eine außerordentliche Generalversammlung. Aus dem Direktionsberichte entnehmen wir, daß von den neu emittirten 15,000 Aktien 5504¹/₂ Stück von den alten Aktionären bezogen und mit 50 Prozent bereits eingezahlt wurden. Das bekannte Syndikat Budapester Kapitalisten hat dagegen Zeichnungen über 9700 Aktien entgegengenommen, so daß deren Antheile reduziert werden müssen. Die Mitglieder des Syndikats haben zu Händen eines hiesigen Bankhauses ebenfalls bereits 50 Prozent eingezahlt, welcher Betrag nunmehr gegen Auslösung der Aktien gleichfalls in die Kasse der Gesellschaft einfließen wird. Die weiteren Einzahlungen werden im September und November erfolgen. Die Gesellschaft verfügt nun über ein Aktienkapital von 2,000,000 fl., eine Kapitalreserve von 933,400 fl. 25 kr., eine Dividendenreserve von 339,345 fl. 45 kr., eine Prämien- und Schadenreserve (laut Bilanz pro 1888) 4,915,193 fl. 76 kr., zusammen 8,247,949 fl. 46 kr. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis und acceptirte en bloc die vorgelegten Statutenänderungen. Bevor die Versammlung zur Neuwahl der Funktionäre der Gesellschaft schritt, nahm Präsident Stephan v. B i t t ö Gelegenheit, abermals zu erklären, daß er nunmehr, nachdem er seine Mission erfüllt und bis zur Rekonstruktion der Anstalt ausgeschickt habe, sich definitiv von der Leitung der Anstalt zurückziehe. Nunmehr sei die Anstalt konsolidirt und hofft Redner, daß dieselbe künftig prosperiren werde. Charles de S c h r e i b e r spricht dem Präsidenten den Dank der Versammlung für die Leitung der Geschäfte in der jüngsten schweren Zeit aus. Auf Antrag deselben Aktio-

närs wird als Jahreshonorar für den Präsidenten der Gesellschaft 5000 fl., für den Präsidenten des Aufsichtsrathes 80 fl., für die Mitglieder des Aufsichtsrathes je 400 fl. votirt. — Die vorgenommenen Wahlen ergaben folgendes Resultat: P r ä s i d e n t: S. E. Erzellenz Franz v. B e n i c z k y; Mitglieder der D i r e k t i o n: Baron Desider B á n f f y, Dr. Julius B a i s c h, Baron Otto B o u r g o i n g, Graf René B r o u v i l l e, Dr. Franz C h o r i n, Alexander D e u t s c h d e S a t u a n, August K o h n e r, Arpád v. K u b i n y i, Dr. Julius B a i s c h, Dr. Julius R o s e n b e r g, Alexander S t r a s s e r, Julius v. S z o k o l y, Charles de S c h r e i b e r, Jol. W a h r m a n n, Karl W a p p l e r. In den A u f s i c h t s r a t h: Emerich B i j i, P r ä s i d e n t, Albert B o h n, Dr. Béla D a l n o k y, Géza K o p p é l y, Dr. Joseph R o b i t s c h e t, Dr. Wilhelm W e l l i s h, Prof. Emil L u b i c h.

Bester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft, 24. August. Der Verkehr in Spekulationspapieren und Renten war heute ganz belanglos und die Kurse blieben fast unverändert. Von Lokalspapieren waren Bester Kommerzbank und Montanwerke gefragt.

Die V o r b ö r s e blieb geschäftlos. An der M i t t a g s b ö r s e wurden österreichische Kreditaktien zu 305.50 bis 305 gemacht, blieben 305 G., ungarische Kreditaktien 317 G., Bester Kommerzbank zu 727 bis 731 geschlossen, blieben 728 G. Vierprozentige ungarische Goldrente per Ultimo zu 100 G., fünfprozentige ungarische Papierrente zu 94.95 gemacht, blieb 94.95 G., Drahscheine Ziegelei zu 349, Norungarisches Kohlenwerk zu 147 geschlossen. — Zur E r l ä u t e r u n g s z e i t: O e s t e r r e i c h i s c h e Kreditaktien 305.10, vierprozentige ungarische Goldrente 100.02¹/₂. — L i q u i d a t i o n s - K u r s e: O e s t e r r e i c h i s c h e Kreditaktien 305, ungarische Kreditbank 317. — D e v i s e n u n d B a l u t e n: Zwanzig-Francs-Stücke 9.44 bis 9.48, Reichsmark 58.15 bis 58.30, London 119.20 bis 119.70.

Die P r ä m i e n s ä s s e waren wenig verändert; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 1 fl. bis 1 fl. 50 kr., per acht Tage 4 fl. bis 5 fl., per einen Monat 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. Die N a c h b ö r s e war auf flaueres Berlin matt und wurden einige Schlüsse in österreichischen Kreditaktien zu 305.10 gemacht.

Die A b e n d b ö r s e war still und matt: österreichische Kreditaktien zu 305 bis 304.90, ungarische Kreditaktien zu 316.75 bis 316¹/₂, gehandelt. Renten flau und schlusslos.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in W e i z e n war heute nur mäßig, aber angesichts des Mangels an Kaufkraft sehr dringlich, die Tendenz wurde flau; der Umsatz blieb auf 8000 Mtr. beschränkt, welche 5 kr. billiger erlassen werden mußten. In anderen Körnern war der Verkehr belanglos und Tendenz und Preise blieben unverändert. Verkauft wurden:

W e i z e n, T h e i ß (neu): 200 Mtr. 80 K. zu 8 fl. 70 kr., 100 Mtr. 80 K. zu 8 fl. 75 kr., 700 Mtr. 78 K. zu 8 fl. 65 kr., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl. 45 kr., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl. 55 kr., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl. 50 kr., Alles per drei Monate. — B e s t e r B o d e n (neu): 100 Mtr. 78.5 K. zu 8 fl. 65 kr., 100 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl. 62¹/₂ kr., Beides per drei Monate. — W e i ß e n - b u r g e r (alt): 500 Mtr. 77.5 K. zu 8 fl. 50 kr., 100 Mtr. 77 K. zu 8 fl. 45 kr., Beides per drei Monate. — S i e b e n b ü r g e r (neu): 100 Mtr. 77 K. zu 8 fl. 25 kr., per drei Monate. — T h e i ß (alt): 100 Mtr. 80 K. zu 8 fl. 75 kr., 200 Mtr. 80 K. zu 8 fl. 70 kr., Beides per drei Monate. — W e i ß e n b u r g e r (alt): 300 Mtr. 78.5 K. zu 8 fl. 45 kr., 100 Mtr. 75.8 K. zu 8 fl. 42¹/₂ kr., Beides per drei Monate. — B ä c s k a e r (alt): 2700 Mtr. 78 K. zu 8 fl. 45 kr., per drei Monate. R o g g e n (alt): 200 Mtr. zu 6 fl. 55 kr., 100 Mtr. zu 6 fl. 60 kr., 200 Mtr. zu 6 fl. 70 kr. Alles per Kaffe

T e r m i n e s e k t e n flau ein und reagirten, erholten sich jedoch wieder. Gehandelt wurde Vormittags: W e i z e n per F r ü h j a h r zu 9 fl. 13 kr., 9 fl. 4 kr. und 9 fl. 10 kr., W e i z e n per H e r b s t zu 8 fl. 51 kr., 8 fl. 39 kr. und 8 fl. 48 kr., M a i s per M a i - J u n i 1890 zu 5 fl. 57 kr. bis 5 fl. 60 kr. und H a f e r per H e r b s t zu 6 fl. 21 kr. bis 6 fl. 23 kr. Nachmittags wurde W e i z e n per H e r b s t mit 8 fl. 49 kr., 8 fl. 56 kr. und 8 fl. 54 kr., W e i z e n per F r ü h j a h r mit 9 fl. 12 kr. 9 fl. 17 kr. und 9 fl. 15 kr., M a i s per M a i - J u n i 1890 mit 5 fl. 59 kr., 5 fl. 61 kr. und 5 fl. 60 kr. geschlossen. Abends blieben: W e i z e n per H e r b s t zu 8 fl. 53 kr. bis 8 fl. 55 kr., W e i z e n per F r ü h j a h r zu 9 fl. 14 kr. bis 9 fl. 16 kr., M a i s per A u g u s t - S e p t e m b e r zu 5 fl. bis 5 fl. 2 kr., M a i s per M a i - J u n i 1890 zu 5 fl. 59 kr. bis 5 fl. 61 kr., H a f e r per H e r b s t zu 6 fl. 24 kr. bis 6 fl. 26 kr.

Wien, 24. August. (S p i r i t u s.) Die Preise blieben heute ohne Aenderung. Prompter kontingentirter wurde zu fl. 13¹/₂, per September in Wahl des Käufers zu 13 fl. 75 kr. verkauft.

Wiener Fruchtbörse vom 24. August.

[P r i v a t - T e l e g r a m m.] Die Berichte von den fremden Plätzen lauten durchwegs matt, und hier ist in Folge dessen eine kleine Abschwächung erfolgt; indessen blieb aber die Grundtendenz des Terminmarktes eine feste, namentlich für Herbstweizen, worin fortgesetzt umfassende Deckungen vorgenommen wurden.

Wien, 24. August. (P r i v a t - T e l e g r a m m.) (M ü n t l i c h e N o t i r u n g e n d e r F r u c h t - u n d W e i z e n b ö r s e.) W e i z e n: T h e i ß 80-82 K. 8 fl. 85 kr. bis 9 fl. 30 kr., Banater 78-82 K. 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 20 kr., Stuhlweissenburger 79-81 K. 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. 30 kr., Slavischer 77-81 K. 8 fl. 50 kr. bis 8 fl. 90 kr., Bácskaer 77-80 K. 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 10 kr., Wieselburger 79-81 K. 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. — kr., ab Südbahn 78-81 K. 8 fl. 40 kr. bis 8 fl. 90 kr., Raaber 78-80 K. 8 fl. 65 kr. bis 8 fl. 90 kr., Wincefelder 77-80 K. 8 fl. 50 kr. bis 8 fl. 80 kr., Wince per Herbst 8 fl. 66 kr. bis 8 fl. 71 kr., Wince per Frühjahr 9 fl. 21 kr. bis 9 fl. 36 kr., Wince per Mai-Juni 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 60 kr. — R o g g e n:

flavafischer 72-76 fl. 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 40 fr., Bester Boden 72-74 fl. 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 25 fr., ab Südbahn 71-73 fl. 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 25 fr., anderer ungarischer 71-73 fl. 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 25 fr., österreichischer 73-76 fl. 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 25 fr., Ufance per Herbst 7 fl. 7 fr. bis 7 fl. 12 fr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 47 fr. bis 7 fl. 52 fr., Ufance per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Gerste: hantafische 10 fl. — fr. bis 10 fl. 75 fr., flavafische 8 fl. 75 fr. bis 10 fl. 50 fr., ab Südbahn 8 fl. 75 fr. bis 10 fl. 25 fr., österreichische 6 fl. — fr. bis 8 fl. 75 fr., Futtergerste 6 fl. — fr. bis 6 fl. 50 fr. — Mais: ungarischer 5 fl. 40 fr. bis 5 fl. 50 fr., Cinqquantin 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 60 fr., internationaler per August-September 5 fl. 30 fr. bis 5 fl. 35 fr., per September-Oktober 5 fl. 35 fr. bis 5 fl. 40 fr., per Mai-Juni 5 fl. 90 fr. bis 5 fl. 95 fr., per Juni-Juli — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Juli-August 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 30 fr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 65 fr. bis 6 fl. 80 fr., gereutert 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 20 fr., Prima 7 fl. 30 fr. bis 7 fl. 60 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 57 fr. bis 6 fl. 62 fr., per Frühjahr 7 fl. — fr. bis 7 fl. 5 fr., per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Reps: Nüssen prompte Lieferung 17 fl. 75 fr. bis 18 fl. 75 fr. — Nüsse raffiniert, prompte Lieferung 44 fl. 50 fr. bis 45 fl. — fr. — Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 25 fr. bis 14 fl. 50 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. — fr. bis 17 fl. — fr., Nr. 2 15 fl. 25 fr. bis 15 fl. 75 fr., Nr. 4 14 fl. 50 fr. bis 15 fl. 25 fr., Nr. 6 13 fl. 50 fr. bis 14 fl. — fr., Nr. 8 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 50 fr., Nr. 9 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 25 fr. — Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. 50 fr. bis 13 fl. 50 fr., Nr. 2 11 fl. — fr. bis 12 fl. — fr., Nr. 3 8 fl. 25 fr. bis 9 fl. 25 fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

bis 50 fr., Bauernwaare, schwere von 44 fr. bis 44 1/2 fr., mittlere von 45 1/2 bis 46 fr., leichte von 48 bis 49 fr., r u m ä n i s c h e, Bafonyer, transito, schwere von — fr. bis — fr., mittlere — fr., leichte von — bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., s e r b i s c h e, schwere von 46 1/2 bis 47 1/2 fr. transito mittlere von 46 1/2 bis 47 1/2 fr. transito, leichte von 47 bis 48 fr. transito. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) Am 22. August aufgenommenen Vorrath: 123,260 Stück. Vertrieb am 23. August 2410 Stück, Vertrieb 1569 Stück. Verbleibt Vorrath am 23. August 124,101 Stück.

Wien, 23. August. (Bericht von A. G i e n s c h ü h l e r.) Die anhaltende Flaue des hiesigen Marktes kam diese Woche besonders stark zum Ausdruck. Prima frische, volle Waare ist noch halbwegs gut anzubringen; Sekunda, besonders aber nicht exportfähige Eier sind fast unverkäuflich. Solche Sorten kommen in großer Menge an. Da der Konsum unverändert gering bleibt, werden für mindere Eier Preise erzielt, wie solche seit zehn Jahren hier nicht vorgekommen sind. Im Interesse der Einfuhr liegt es, nur ganz frische, volle Eier herzulassen, denn mindere Qualitäten belasten nur den Markt. Es verkehrten: Bauernwaare, Hochprima 49-50 Stück, Prima 51 Stück für 1 Gulden brutto, Risteneier, Hochprima 51 Stück, Prima 52-53 Stück für 1 Gulden netto zum Licht; Konjumeier zu 24 fl. und darunter per Kiste willig erlassen. Butter. Bei schwachem Konsum und ergebnislosen Zufuhren blieben die Preise stationär, und wurde verkauft: Prima Tafelbutter zu 90 fl. bis 100 fl., Koch- und Schmelzwaare zu 60 fl. bis 65 fl. per 100 Kilogramm netto transito en gros.

ber. — Gegen den Kaufmann Simon Kreisler in Nyiregyháza; Rt. N. Julius Duduska, Adv. Johann Jucze. N. L. 10. September, L. V. 28. September.

Budapester Todtenliste.

— Vom 24. August. — Julius Zimmer, 24 J., Musiker, zugereist. Johann Hamburger, 22 J., Müller, 5. Bez. Lorenz Ott, 77 J., 8. Bez. Joseph Szilaba, 27 J., Tagelöhner, obdachlos. Jakob Grünfeld, 18 J., Schneider, obdachlos. Edmund Biskup, 16 J., Kaufmann, 6. Bez. Ida Lafner, 5 J., Beamtenskt., 1. Bez. Karl Gröber, 42 J., Diener, 8. Bez. Franz Teglhofner, 2 J., Tagelöhnerskt., 2. Bez. Julius Fekete, 21 J., Beamter, 1. Bez. Joseph Gemeiner, 8 J., Buchdruckerskt., 2. Bez. C. Albrecht, 56 J., Beamter, 2. Bez. Karl Mokol, 35 J., 6. Bez. Franz Kremsler, 32 J., 1. Bez. Wilhelm Richter, 25 J., Schuhmacher, 3. Bez. Joseph Kraus, 3 J., Kohlen-Käufer, 6. Bez. Simon Wih, 75 J., Privatier, 7. Bez. Marie Maximon, 3 J., Tagelöhnerskt., 7. Bez. Ed. Trieb, 5 J., Näherinskt., 7. Bez. Helene Gruber, 3 J., Tischler, 7. Bez. Elisabeth Scheilinger-Baldner, 20 J., Majoräkt., 8. Bez.

Wasserstand.

| Donau: | 24. Aug. | 23. Aug. | Zbeiß: | 24. Aug. | 23. Aug. |
|----------|----------|----------|-----------|----------|----------|
| Breßburg | 246 M. | 249 M. | M.-Ziget | 0.20 M. | 0.20 M. |
| Komorn | 271 | 279 | B.-Mamény | 0.80 | 0.75 |
| Budapest | 258 | 276 | Totaf | 0.26 | 0.19 |
| Mohács | 359 | 374 | Szolnok | 0.47 | 0.44 |
| Neuhaj | 3.08 | 3.06 | Szegedin | 0.49 | 0.25 |
| Bancsova | 4.57 | 4.60 | Maros: | | |
| Orsova | 2.14 | 2.11 | Arad | 1.59 | 1.10 |
| Begaz | | | Drava: | | |
| Temesvár | 0.57 | 0.57 | Barcs | 1.02 | 1.02 |
| | | | Spiga | 2.07 | 2.16 |
| | | | Sava: | | |
| | | | Sijet | 0.05 | 0.12 |
| | | | Mitrowitz | 1.34 | 1.47 |

Lottoziehungen vom 24. August.

| | | | | | |
|----------|----|----|----|----|----|
| Budapest | 5 | 77 | 51 | 38 | 33 |
| Ung. | 71 | 16 | 19 | 52 | 37 |
| Triest | 2 | 3 | 32 | 6 | 43 |

Standort, 24. August. (Original-Bericht der Steinbrucher Vorkursen-Händler.) Das Geschäft ist unverändert. — Wir notiren: ungarische schwere Waare, alte 44 fr. bis 45 fr., junge schwere von 46 fr. bis 47 fr., mittlere von 47 fr. bis 48 fr., leichte von 49 fr.

Auszug aus dem „Közlöny“.
Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Gastwirth Joseph Kiedl und dessen Frau in Steinamanger; Rt. N. Joseph Lura, Adv. Dr. Felix Feldmann. N. L. 19. Oktober, L. V. 11. November.

ZIEHUNG

schon am 2. September

Basilika-Lose.

3 Stück auf 30 Raten á 1.20
5 " " 30 " á 1.98
10 " " 30 " á 3.96

Oesterreichische rothe Kreuzlose.

2 Stück auf 30 Raten á 1.80
3 " " 30 " á 2.70
5 " " 30 " á 4.50

Der größte Haupttreffer der Basilika-Lose 200,000 fl. wurde bei uns gewonnen.
Der Haupttreffer der Bodenkredit-Lose 50,000 fl. wurde am 15. Juni 1888 bei uns gewonnen.

Lospapier ersten Ranges!
4prozentige
Theiss-Staats-Lose
verkaufen wir gegen
23 Monatsraten á 7 Gulden.

Lospapier ersten Ranges!
4prozentige
ungar. Hypotheken-Lose
verkaufen wir gegen
23 Monatsraten á 6 Gulden.

Die Coupon-Zinsen gehören schon während der Einzahlung dem Inhaber des Ratenbriefes.
Nach Einzahlung von zwei Raten erhält der Käufer den mit Serie und Nummer versehenen streng gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, mit welchem er schon bei der jetzigen Ziehung allein mitspielt.

Original-Lose per Kasse verkaufen wir genau zum amtlichen Tageskurse.

Zur besonderen Beachtung!

Die von uns gegen Ratenzahlungen verkauften Lose befinden sich während der Einzahlungsdauer in unseren Kassen, worüber die Staatsbehörde die Kontrolle und die Bester ungar. Kommerzbank vertragsmäßig die Kasse-Gegenpartie ausüben.

Anton Koritz & Comp.,

Bank- und Wechslerhaus Budapest, Josephsplatz 4.
Solide Agenten werden acceptirt.

Herrschaft

Eine schuldensfreie Herrschaft

in Oberungarn, in fruchtbarer Gegend, an der Bahn gelegen, im Preise von 360.000 fl., wird gegen eine größere Herrschaft im westlichen Ungarn im Werthe von 6-700.000 fl. vertauscht und der Mehrbetrag baar ausbezahlt. Die zu vertauschende Herrschaft umfaßt ein arrondirtes Areal von 2500 Katastral-joch á 1600 Quadratklafter Defononieland, Weingärten und Wald, hübsches Herrenhaus mit 12 Zimmern, Meierhof mit genügenden Wirtschaftsgebäuden. Das Defononieland ist an solide Pächter verpachtet. Reinertrag ca. 18.000 fl., davon circa 12.000 fixe Einnahmen. Nähere Auskünfte ertheilen bereitwillig, aber nur direkt an Selbstreflektanten fön. ung. pens. Oberförster Horvath & Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 12. 30542

Eine Million-Heirath

ist die beste. Damen und Herren erhalten sofort direkt reiche Heirathsvorschläge in sehr großer Anzahl aus dem Bürger- und Adelsstande Deutschlands, Oesterreich Ungarns u. Porto 15 fr., für Damen frei. — „General-Anzeiger“, Berlin S. W. Nr. 61. 3022

Intelligente Wiener Geschäftsfräule, gezeigten Alters, mit besten Referenzen, event. Garantie, wünscht in einem feinen Geschäft Posten zur Kassa. Anträge unter „Tüchtige Geschäftsfräule 2000“ an die Exp. 9507

Konkurs-Ausschreibung.

Auf die Stelle des Leiters der Serajevoer Filiale des Handels-Museums wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben. Mit dieser Stelle, welche auf Pension keinen Anspruch verleiht und an eine halbjährige Kündigung geknüpft ist, ist ein Jahresgehalt von fl. 1400 und ein Quartiergehalt von fl. 400 verbunden.

Die Bewerber haben ihre theoretischen und praktischen Fachkenntnisse, die vollständige Kenntniß der ungarischen, deutschen und bosnischen Sprache, ferner die Kenntniß der dortigen Landesverhältnisse nachzuweisen.

Die Gesuche sind spätestens bis 10. September l. J. bei der Direktion des Handelsmuseums (Stadtwaldchen, Industriehalle) persönlich zu überreichen.

Budapest, den 24. August 1889.
30562 Das Budapester Handelsmuseum.
Einziges Mittel gegen Fusschweiß und Fussgeruch

Dr. Rose's Pedlin.

Erfolg garantiert nach 3 Tagen. Angenehm und unschädlich. Preis einer Schachtel fl. 1. Hauptdepot bei Jos. v. Förd, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12; Ferdinand Neruda, Katwanergasse; F. Kochmeister's Nachfolger, große Kronengasse; Thalmayer & Seig, Palatingasse und in allen Apotheken und Droguerien.

Geldvorschuße

auf

Lose, Provinzaktien, Deposcheine, Versatzscheine, Sparkassa-Bücher, Ratenbriefe, Gold- u. Silbermünzen

ertheilt billigt das

Bankhaus J. LÖRY,

Budapest, Katwanergasse 17. 30554

Möbel.

Nur kurze Zeit zu besonders herabgesetzten Preisen. Größte Auswahl.

Preisconrante gratis und franko.

Michael Varga & Konsorten

ungar. Möbel-Industrie-Gesellschaft,
Budapest, Gijellaplag Nr. 3, 1. Stod, Ecke Deakgasse.

Birkenbalsamseife.

von Vergmann & Co. in Dresden, ist durch ihre eigensartige Komposition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichtes und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis á Stück 25 und 45 fr. bei Ferdinand Neruda, Budapest, Katwanergasse.

Institut Laehne,

Oedenburg,

5 Gymnasial-Klassen mit Dessertlichkeitsrecht, 6 Reals und 4 Normal-Klassen. — Ununterbrochene Aufsicht. — Aufnahme neuer Zöglinge zu jeder Zeit.

Die Direktion.

Bei allen Frauenleiden von bester Heilwirkung

BAD TARCSA

(Tatzmannsdorf).

Bahnstation Ober-Warta-Tarcsa (30 Min). — Eröffnet am 19. Mai. — Heuer neu! — Moorbäder aus in Tatzmannsdorf aufgefunden, reichlich eisenhaltiger, der Franzensbader ähnllicher Moorerde. Karisquelle mit Rothwein gemengt, ausnehmend gesundes Getränk. Auskünfte ertheilt die Badedirektion und Badearzt Dr. A. Rohrer. I.

Lose
auf **RATENZAHLUNGEN.**
Zur Ziehung am **2. September!**

| Basilika-Lose | | Oesterreich. Kreuz-Lose | |
|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---------------------|
| 2 St. zu 30 Mon.-Raten fl. —.80 | 1 St. zu 30 Mon.-Raten fl. —.91 | 2 " " 30 " " " 1.82 | 2 " " 30 " " " 1.82 |
| 5 " " 30 " " " 1.98 | 3 " " 30 " " " 2.73 | 5 " " 30 " " " 3.96 | 5 " " 30 " " " 4.55 |

Zur Ziehung am **15. September!**

| 4%ige ung. Hypotheken-Lose | | 4%ige Theiss-Staats-Lose | |
|----------------------------|--|-----------------------------|--|
| zu 28 Monats-Raten fl. 5.— | | zu 28 Monats-Raten fl. 5.75 | |

Nach Einzahlung von zwei Raten erhält der Käufer den mit Serie und Nummer versehenen, gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, mit welchem er schon zur jetzigen Ziehung allein mitspielt.

= Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. =

Josef Beifeld,
Bank- und Wechslergeschäft,
Budapest, Karlsring Nr. 1, Ecke Kerepeserstrasse.
— Gegründet 1874. —
Tüchtige Agenten werden gegen hohe Provision acceptirt



Die Entreprise des pompes funebres
I. Budapester Leichenbestattungs-Anstalt
übernimmt das Arrangement completer Leichenbegängnisse zu den anerkannt billigsten Preisen schon von fl. 10 aufwärts. Auch werden complete Leichenbegängnisse für die Provinz mit Beistellung der Leichenwagen übernommen. Grabsteine sind schon von fl. 5 angefangen zu haben. Aufnahmestofale:

IV., Schlangengasse Nr. 1,
VI., Andrásffystrasse 30, VII., Labalgasse 57, Festung, Dreifaltigkeitsgasse 5, 30511
Zaban, Palota-utca 7.

Prof. M. Aranyossy's
Oeffentliche Bürger- und Handelsschule,
Budapest, V., Grosse Kronengasse Nr. 13.

Prof. M. Aranyossy hat im September 1888 die im Jahre 1830 gegründete bestbekannte Handelschule, später Prasser'sche Handelsschule übernommen, welche das hohe k. u. Kultusministerium mit Rücksicht auf die ausgezeichnete Ausstattungs dieser Schule, und auf den Umstand, daß hier nur diplomirte Lehrkräfte wirken, nach neunmonatlichem Bestande schon für dieses Jahr das **Oeffentlichkeitsrecht** verliehen.

Ihre Zeugnisse sind gleichbedeutend mit denjenigen der Staatschulen.

Einschreibungen für das nächste Schuljahr beginnen am 26. August, aber es werden auch in den ganzen Ferien Schüler vorgemerkt. Die Schule ist mit einem Internat verbunden, und stehen die Zöglinge unter der direkten Aufsicht der Direktion. Detaillirte Prospekte werden auf Wunsch franko und gratis zugestellt. 29939

ZIEHUNG schon am 2. September!
Basilika-Lose Oesterr. Kreuz-Lose.
Gesetzlich gestempelt. Gesetzlich gestempelt.

HAUPTTREFFER:
20,000, 10,000 fl. 50,000, 25,000, 15,000 fl.

| Original-Lose per Kasse genau zum Tagesstufse oder auf | | Ratenzahlung laut G. N. XXXI vom Jahre 1883: | |
|--|----------|--|----------|
| Stück 2 in 34 Raten | fl. —.70 | Stück 1 in 34 Raten | fl. —.80 |
| " 3 " 34 " | fl. 1.05 | " 2 " 34 " | fl. 1.60 |
| " 5 " 34 " | fl. 1.75 | " 3 " 34 " | fl. 2.40 |
| " 10 " 34 " | fl. 3.50 | " 5 " 34 " | fl. 4.— |

Schon nach Ertrag von 2 Raten erhält der Käufer den mit Serien und Nummern versehenen Original-Ratenbrief, mit welchem derselbe schon bei der nächsten Ziehung auf alle Treffer allein mitspielt.

Schön Ármin junior, Budapest, Königsgasse Nr. 1.
Provinz-Aufträge werden prompt erledigt und Ziehungslisten zugeseudet.
Tüchtige Agenten finden lohnenden Erwerb. 30536

Institut BAYER,
Höhere Töchter- und Erziehungs-Anstalt für gebildete Stände, für Zöglinge von 6 bis 16 Jahren,
Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 10. 1. Stock.

Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1858 und erfreute sich wie alljährlich auch im verfloffenen Schuljahre, vermöge ihrer großen Räumlichkeit und Organisation einer Schüleranzahl von mehr als hundert und verfügt über die vorzüglichsten Lehrkräfte, Professoren und Gouvernanten, wie auch über die besten Lehrmittel. In das Pensionat werden nur zwölf Zöglinge aufgenommen, und in zwei großen gemeinschaftlichen Schlafsälen den in der Anstalt wohnenden 3 Gouvernanten zur sorgfältigen Ueberwachung zugetheilt. — Die Einschreibungen für das nächste Schuljahr beginnen am 1. September und dauern bis 5. September, täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Später eintretende Zöglinge können nur nach vorhergegangenen brieflichen Anmeldungen, wenn die Klassenzahl noch nicht vollzählig ist, berücksichtigt werden.

Der Unterricht beginnt am **5. September.** Briefe werden bis 1. September erbeten. Programme in der Anstalt ertheilt. 30461

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.
Edward Bendt, Braunschweig.

Brieflich

unauffällig, radical, entz. schnell schmerzlos, heilt alle Gesch. Krankheiten u. deren Folgen, Nervenzerrüttung, Gedächtnis-, Insekt, Manesschwäche, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten (Ausflüsse ohne Injektion bei Herren u. Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobten Methode

Dr. Hartmann
Chef-Arzt des k. u. k. n. o. b. St. Elisabeth'schen Krankenhauses in Wien, Mitglied der k. u. k. med. Facultät und des k. u. k. Collegs, bestrenommt. Spezialarzt.

Für gewissenhafte u. rationelle Behandlung garant. die seit 20 Jahren bei Ord.-Anstalt, die täglich v. 9-6 Uhr geöffnet. Medicamente werden gegen Postnachnahme discret zugesendet. — Honorar mäßig.

Wien, I. Lobkowitzplatz 1.

BUCHWALTER & CO.
COMPTORISTEN
K. K. Hof- und Staatsbuchhalter
K. K. Hof- und Staatsbuchhalter
K. K. Hof- und Staatsbuchhalter
K. K. Hof- und Staatsbuchhalter

GUMMI-

und Fischblasen, franz. Fabrika Unschädliche t. garantirt, von medizinischer Kapazität u. mediz. Wärttern besprochen und besonders empfohlen. Ber. Ds. 60 fr., 1, 2, 3, 4 u. 5 fl. Capotes Americains à Dg. 2 fl. Saffet Sponges, Damen-Pärlervant, Methode Prof. Suter, à Dgd. 1, 2, 3, und 4 fl. Nouveautés. **Polyporus avantage** 2 fl. Neuerbelegtes Damenpärlerant, seit 22. März 1888, im Verkehr erweist sich großer Vortheil wegen g. oder Beliebtheit. Nur echt zu beziehen durch

Leopold Feitel,
Wien, I. Bez. Körnerstrasse 63
k. k. Handelsgericht protokolll. Firma, und Paris, 13 Rue petites Ecuries gegen Baar oder Nachnahme. 12 Stück enthaltende Muster-Kollektion fl. 2.20. Preislisten gratis. Alleiniger Pariser Vertretung für Oester.-Ungarn

k. k. priv. elastisches
BRUCHBAND

von **Pollitzer**, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchschützer, mit welchem schon **Tausende** geheilt wurden und erliegen auf Wunsch zahlreiche Dankadressen zur Einsicht auf. Das **Pollitzer'sche Bruchband**, bei welchem die flexible Reizote das Ausdringen des Bruches bestimmt verleiht und fogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Damen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Anbringung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Beinweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. **Preise:** Einseitig 6-10 fl., doppelt 10-16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. **Stahlbruchbändern, Geradhaltern, künstlichen Extremitäten, Irrigateurs** und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders made to aufmerksam auf die **Hirschleder- und Gummi-Suspensoren**, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine **elastischen Bruchbänder und Nabelbandagen**. Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer,
k. k. priv. Bandagist,
Budapest, Franz Deakgasse 10.
Echt franz. und amerikanische Gummi- und Fischblasen (Wasserpuffs) per Dugend 3, 4, 5 u. 6 fl., so auch Pariser Schwämme, per Duzend 4 fl. 28523

Neu erschienen: **Flussstirter Preis-Courant** mit Abbildungen gratis.

Bestes, billigstes sicherstes u. ältestes
Düngemittel

für **Zuckerrübe, Hopfen, Wein, Kartoffel, Lein, Gemüscultur, wie überhaupt für alle Feldfrüchte** sowie in jeder Bodenartung dauernd wirkend, nachweisbar durch zahlreiche Atteste bewährter landwirtschaftlicher Autoritäten, ist der zu streng garantirten Gehalten an organ. Stickstoff, Phosphorsäure und Kali neben circa 60% organ. Substanzen und in jedem Quantum prompt lieferbar

concentrirte Rinderdünger
(Engrais de bœuf)
aus der ersten k. k. priv. und pat. österr.-ung. Fabrik concentrirten Rinderdüngers in Lemešvár (Brüder Carl),
Zentralkureau: Wien, 3. Bez., Rennweg Nr. 20/2.
Muster und Proschüren gratis und franco.

Neuestes in Préservatifs

von **Fischblasen** mit Gummiring, echt franz., hochsein außerordentl. praktisch, per Dgd. fl. 5, so auch alle Sorten echt franz. **Fischblasen- und Gummi-Roules**, von fl. 1 bis fl. 5 per Dgd., **Schwämmen**, fein franz. fl. 2, fl. engl. fl. 3 per Dgd., verendet diskret per Nachnahme die **Gummiwaaren-Agentie**,
Alex. Mose, Wien, I., Kölnnerhofgasse 4, 1. Stock,
und **Paris rue de Paradis Nr. 40.** Komplett Muster-Kollektion fl. 5.80 27618

Berliner
Schneider-Akademie
von
RUDOLF MAURER,
Berlin, Krausenstr. 47 S. W.

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbeausstellung 1879, als Preisrichter gewählt zur Gewerbeausstellung Halle 75 1881.

Einzig, wirklich praktische Fachschule für Herren-Zuschneider, rühmlichst bekannt durch die Erfolge meiner Schüler und ehrende Anerkennung. So wurde ich im Jahre 1888 wiederum in Anerkennung hervorragender Verdienste um die Fachwissenschaft im Allgemeinen, als auch im Besonderen von der **Münchener Schneider-Zunft** zu ihrem Ehren-Mitgliede ernannt und mir zur bleibenden Erinnerung ein ausgefertigtes **Ehrendiplom** überreicht. Diese Auszeichnung ist noch keinem Fachmann erwiesen worden. Mein Carré System steht unerreicht da und läßt alle anderen Systeme weit hinter sich. Nach 35-jährigen praktischen Erfahrungen wird der theoretische, wie praktische Unterricht in leicht faßlicher Weise ertheilt. Die Lehrbücher zum Selbstunterricht 18 Mart, eingebunden 20 Mart 29923

Der Direktor.
Prospekte gratis.

**Erstes Brünner Feintuch-
Waaren-Verhandt-Geschäft**

Bernhard Ticho,
18 Brantmarkt Brunn, Brantmarkt 18,
versendet per Nachnahme: 30546

| | |
|--|---|
| Damentuch, ganz Wolle, in allen neuen Modelfarben, doppeltbreit, 10 Meter fl. 8. | Winterrock-Stoffe, ein Nest 2 10 Meter zu einem forml. Winterrock in Schwarz, Braun und Blau, fl. 5.50. |
| Riggerloden, das Neueste für Herbst- und Winterkleider, doppeltbreit, 10 Meter fl. 4.50. | Brünner Tuchstoffe für Winter-Anzüge, ein Nest 3-10 Meter, auf einen kompl. Männeranzug fl. 5. |
| Double-Beaufortuch, 1/4 kompl., 1 St. fl. 3.50 | Eine Jute-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, mit Franzen fl. 3.50. |
| Winter-Anhängtuch, 1/4 gr., glatt u. karirt fl. 2 | Jute-Vorhang, türkisches Muster, ein kompl. Vorhang fl. 2.30. |
| Kleider-Barchent, modernste Dessins, 10 Meter fl. 3. | Hausleinwand, 1 Stück 30 Ellen 1/4, fl. 4.50 1 Stück 30 Ellen 1/2, fl. 5.50 |
| Damen Jersey Tüchlein (Sackchen), mit Seidenknöpfen und Schloß, in allen Farben, kompl., groß, 1 Stück fl. 1.30. | Frauen-Hemden aus Kraftleinwand mit Baderbeleg, 6 Stück fl. 3.25. |
| King-Webe, besser als Leinwand, 1 Stück 1/4 breit, 30 Ellen, fl. 6. | |

Muster gratis und franko

**Elegant ausgestattete Muster-
karten mit 400 Dessins an die
Herren Schneidermeister zufrankirt.**

Keine tägliche Geldausgabe
ist der
Möbeleinkauf,

möge daher Jedermann Vorzicht gebrauchen, um beim Einkaufe nicht das Opfer gewissenloser Ausbeutung zu sein, und oben-
drein schlechte Marktwaare zu erhalten.
Den hohen Herrschaften und p. t. Publikum diene zur
gest. Kenntnis, daß in meinem **Etablishement der Ver-
kauf ausschließlich zu fixen Preisen** erfolgt.
Ich war der Erste, der diese Reform in der
Möbelbranche einführt und muß unbedingt von jedem
Käufer als ein besonderer Vortheil angesehen werden, daß dort,
wo er kauft, nicht nur streng solide Waaren geboten werden,
sondern auch eine Uebervertheilung durch Ueberbietung der
Preise vollkommen ausgeschlossen ist.
Es kann sich Jedermann bei der riesigen Auswahl in
meinem, den ganzen I. Stock füllenden, aus
16 Salons bestehenden
Ausstattungs-Etablissement unter voller Garantie
für strengsolide Qualität von jeder Art höchst
eleganter, mittlerer und in einfacher Ausführung
verfertigten Tischler- und Tapezierer-Möbeln, auf
deren jedem einzelnen Stück der billigst festge-
setzte Erzeugungspreis ersichtlich ist, nach Belieben
das Passendste zur vollsten Zufriedenheit wählen.
Komplette Salons, Boudoirs, Schlaf-, Speise- und
Herrenzimmer-Einrichtungen, ferner auf das Geschmack-
vollste tapetezte Salon-Garnituren in stets allernuesten
Farcos, Persische und andere Teppiche, Portiören
und Vorhänge, alle Sorten Matratzen u. c. sind zu
allen Preisen stets vorräthig.
Sarkány Ig, Möbelfabrikant, Tapezierer und
Decorateur, Budapest (innere
Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, I. Stock.)
Provinz-Aufträge werden prompt und ge-
wissenhaft effectuirt. — Preiscurante franko.

Bartfelder Mineralwasser,
altberühmtes und bewährtes Heilwasser und Erfrischungs-
getränk. Versandt durch
Albert Th. Toperczer,
Apotheker in Bartfeld, Saroszer Komitat. Preisliste
und Quellsprossliste gratis und franko. **Vorräthig**
bei **L. Edesky, Mottoni & Wille, Szum**
István in Budapest. 29784

Traubenkur
im 30584
Eisenbade Bösing bei Preßburg,
unter der Leitung des Baderztes Dr. Réti.
Billige Wohnungen. **Gute Küche.**

Seit 20 Jahren bewährt.
Berger's medicinische
THEER-SEIFE
durch med. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Euro-
pas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten,
Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen
Schwefel, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bart-
schuppen. — Berger's Theerseife enthält 4 %
Goldtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen
übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung
von Entzündungen benutze man ausdrücklich Ber-
ger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befreiung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche
kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 30 % Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Serie 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbe-
sondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfei-
nerung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerln; **Carbolseife**
zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizirender Seife;
Ichthyolseife gegen Rheuma (Isnus) und Geschwürle; **Som-
merprossenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweiß-
füße und gegen Ausfall der Haare; **Zahnseife** beides Zahnein-
reinigungsmittel. Berühmt aller übrigen Berger'schen Seifen ver-
weilen wir auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen,**
Fabrik u. Hauptver-andr: G. Heil & Comp., Troppau
Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen
pharmaceutischen Ausstellung, Wien 1883.
En gros in Budapest: Thallmayer u. Seitz, Friedr.
Kochmeister's Nachf., Jr. Neruda. En gros et en dé-
tail: Hof. von Lörk, Apotheker, Königsgasse, und Friedr.
Deshing. En détail: in allen Apotheken von Budapest und
ganz Ungarn. 28583

Reichenfeld's
„NEGATORIN“
Fußboden-Glanz-Pasta.

SCHUTZMARKE

VEDJERY

Die anerkannt allerbeste
Fußboden-Glanz-Pasta, äußerst
beliebt durch ihren dauerhaft schönen
Glanz und leichte Handhabung.
Dieselbe findet in Deutschland,
Frankreich, England, ja selbst in den
Vereinigten Staaten, steigenden Ab-
satz, denn nicht nur ist es eine der
vorzüglichsten Fußboden-Bische, son-
dern konsejvirt selb die Dichtung,
ist durch Seigaben verschiedener
chemischer Substanzen ein Prä-
servativ gegen jedwedes Ruge-
ziefer in der Dichtung und desin-
fizirt jedes Local, wo solche ange-
wendet wird. — Zu haben in meiner
Haupt-Niederlage

N. Reichenfeld, Budapest, 6. Bezirk,
Theresienring Nr. 1,
ferner in allen Spezerei- und Droguisten-Geschäften. Preise in
Dosen 1 No. fl. 1; 1/2 No. 55 kr. Wiederverkäufer Rabatt.
„Negatorin“-Pasta zur sofortigen Anbringung jedweden
Ungeziefers (garantirt für deren Erfolge). 1 Flasche 30 kr.
Die besten Fußboden-Bürsten zu haben 4 50, 80 kr.
und fl. 1.50.

R. GEBURTH.
t. k. Hof-Maschinist,
Wien, VII., Kaiserstrasse 71.
Regulir-Füll-Öfen
Unter-Füll-Öfen,
Koch-Herde,
Zentral-Heizungen,
Dörr- und Trocken-Apparate.
Musterbücher unentgeltlich. 30286
Niederlage in Budapest bei Herren
URBAN & NAGEL,
VI. Bezirk, Theresienring 19.

SCHÖNHEITS DURA MITTEL

FÜR DAMEN

Der, die Damen im Gesichte entstehende Haarwuchs ist
durch mein neuestes, gänzlich unschädliches **Enthaarungs-
mittel (Dura)** in 5-10 Minuten leicht zu entfernen.
Preis per Flacon fl. 1.50. Wiederverkäufer entsprechenden
Rabatt. 30441

Neuestes in Stirnlöckchen, wie Stefaniwellen,
Stirnbandeau und Frisjetten, per Stück fl. 1.50, sowie
alle Haararbeiten.
Hermann Goldberg, Wien, VI., Faserngasse 13.

Am 1. September
Ziehung der
BASILIKA - LOSE.
Haupttreffer:
20,000, 10,000 fl.
ORIGINAL-LOSE genau zum Tageskurs.
Ratenbriefe:
Auf 3 Lose in 36 Raten à fl. 1.05
" 5 " " 36 " " " 1.76
" 10 " " 36 " " " 3.52
" 25 " " 36 " " " 8.81
" 50 " " 36 " " " 17.62
Gegen Ertrag von 2 Raten erhält der
Käufer den mit Serien und Nummern ver-
sehenen Original-Ratenbrief, welcher zum
Wittspiel auf alle Treffer berechtigt.
Wechselhaus H. FUCHS,
Budapest, Dorotheagasse 9.
Wichtige Agenten werden gegen
hohe Provision und fixes Gehalt acceptirt.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als:
Zahnputzmittel.
Schönheit
der Zähne
Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CRÈME
(sanitätsbehördlich geprüft)
KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. k. Hoflieferanten
in WIEN
Zu haben bei den Apothekern u. Parfumeurs, etc
1 Stück 35 kr. In Budapest bei sämtl. Apoth.
ferner bei J. M. Bruckner & Co., Friedrich Des-
sinyi, Fürst Rezsó, C. J. Gräßl, Friedr. Koch-
meister's Nachf., A. Latzkovics, J. L. Müller,
F. Neruda, Brüder Piffel, Thallmayer & Seitz,
Molnár & Moser, Droguerie, Budapest.

Eingesendet.
Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankes-
briefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die
neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Er-
fahrung gepaart, verwertet werden, bestens zu empfehlen.
In Dr. LEITNER'S
seit 46 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt,
Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so
veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannes-
schwäche, Haut-Ausschläge, Haru-Beschwerden,
Frauenkrankheiten u., auch brieflich, gründlich,
schnell und sicher ohne Folgeheil geheilt und auf Ver-
langen Medicamente besorgt.
Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr
Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Meidinger
Ofen-Fabrik,
I. & H. Ehrlich,
Wien, V., Wienstrasse Nr. 45,
BUDAPEST,
Franz Josephsplatz 6 (Gresham-Palais).
Meidinger
Füll-, Regulir- u. Ventilations Öfen,
Patent-Kachelöfen mit
Meidinger Füllschinder,
Centralöfen, Thonöentüren, Bogenkule.
Bedeutend ermäßigte Preise.

Trauben!
Versenden täglich frisch vom Stock geleste Trauben in
eigens hierzu geeigneten Handtörben von 5-8 Kgr. u. zw.:
Kurz- und Tafeltrauben à ... 30 kr. pr. Kgr.
Muskattrauben à ... 40 " " " 30482
franko aller Post-Orte Oesterreich-Ungarns.
Brüder Reschofsky,
Weinproduzenten, Tolosva, bei Tokaj, Ober-Ungarn.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautausschläge, Haru-Beschwerden,
Striktoren, Syphilis, Manneschwäche, werden
gründlich ohne Verunstaltung geheilt von
A. BESENBEK,
prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren,
wohnt:
Budapest, 6. Bezirk, Königsgasse
(Király-utca) Nr. 14, 2. Stock,
Thür links.
Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nach-
mittags und von 7-8 Uhr Abends. Sonntag und
Feiertag von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal.“

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Jeder Möbelfäher trachte im Bedarfsfalle die passende Gelegenheit anzunehmen. Da dies bei einer **Verantwärtung** eine besondere Ersparnis hervorbringt, kann ich meine **Wohnungs-Einrichtung** und **Speisezimmer**, sowie **Empfangs- und Schreibzimmer** in sehr schöner und **solider Qualität** zu besonders billigen Preisen, im Ganzen oder theilweise, bestens empfehlen. Zu besichtigen den ganzen Tag bei der **Wohnung** **Waisenstraße 24**, vis-à-vis dem **großen Christoph**. Im **selben Hause**, 3. Stock 7, ist ein sehr schöner und großer **Speiseboden** so auch ein **seiner Salontappich** für fl. 65 zu verkaufen. 9539

Zur gänzlichen Verpflegung eines jungen Mannes wird eine **Beamtensfamilie** in der Nähe der **Akademie** gesucht. Zuschriften mit Preisangabe unter **„Beamter 17“** an die Exp. 9549

Anzeige. Ich verkaufe 200 Hfl. **Nothwein** per Hfl. fl. 14.15 u. 500 Hfl. **Weißwein** zu fl. 15.18; auch im Kleinen zu haben beim **Eigentümer** **Mathias Silberer**, äußere **Waisenstraße 1390**. 9547

Ein Haus mit 4 Zimmern, 2 Küchen, **Speisekeller**, Stall mit von 30 Obstbäumen besetztem Hofraum, 2400 q Meter anstößendem Garten mit 220 Obstbäumen, **Zaun**, 2000 Weinstöcken, **Tafeltrauben**, **Blumenbeeten**, **Rosengarten**, **Salett**, neben der **Dampfschiff- und Bahnstation**, schöne **Gebirgsgegend**, an der **Donau**, eine der schönsten **Sommerwohnungen**, ist auf mehrere Jahre zu **verpachten** oder zu **verkaufen**. Wo? sagt die Exp. 9387

Der 1. November große und **kleine Wohnungen**, neu parquettirt, gestrichen und gemalt, licht, **Isabellagasse Nr. 61**, erstes Haus neben der **Andrássystraße**. 9577

Königl. ungar. Staatsbahnen-Zonen-Tarif. Mit dem Hauptvertrags und Uebernahme von Aufträgen des **Österr.-ungar. Zonen-Tarifs** ist für **Budapest** **Engel B.**, **Andrássystraße 84**, betraut. 9566

Buchhalter (Christi), deutsch-ungarischer Korrespondent, wird in einer **landw. Maschinenfabrik** acceptirt. Offerte unter **„K. B. 40“** an die Exp. 9585

Wegen Todesfall ist eine **Bäckerei**, in der lebhaftesten Gegend **Budapests**, sofort zu übergeben. Näheres aus Gefälligkeit bei **Herin Samuel Schwarz**, **Aradi utca 16**. 9572

Suche einen **Kompagnon** zu einer chemischen Fabrik, welche ein nachweisbares **Reinertragnis** von 100% abwirft. **Gefl. Zuschriften** mit Angabe, wie viel **Kapital-Einlage**, unter **„K. N. 500“** an die Exp. erbeten. 9579

Gastbetten, neu, geschlossen **Kanapé**, offen, bequemes Bett für 2 Personen, á 24 fl zu verkaufen. **Näh. Károly-körut 5**, beim **Hausmeister**. 9413

Auf **Katzenzählungen** sind alle Gattungen solid gearbeitete **Tischler- und Tapezierer**.

Möbel in großer Auswahl und zu günstigen Bedingungen für **p. t. Herren Offiziere**, **Geistliche**, **Staatsbeamte**, **Professoren** und andere gut angestellte Personen hier und in der **Provinz** zu haben. **Näheres Möbelhändler**, **Budapest (innere Stadt)**, **Leopoldgasse 1**. 9367

Hauskauf. Ein kleines Wohnhaus mit Garten in **geunder, ruhiger Gegend**, wird von einer **Familie** zu kaufen gesucht. **Unterhändler** ausgeschlossen. **Gefl. Offerte** mit genauester **Preisangabe**, sowie **annähernde Beschreibung** und **Lage** etc. unter **„H. 200“** an die Exp. 9615

Dipl. Erzieherin, **Fér.**, wird per 10. September l. J. zu drei Mädchen gesucht. Selbe muß der **ung.**, **deutschen** und **französischen Sprache** und **Unterrichts** vollkommen mächtig sein, ferner **tüchtig** in **Handarbeit**. **Gehalt** fl. 180 und **Verpflegung**. **Offerte** mit **beigelegten Zeugnissen** und **Photographie** sind bis 5. September zu richten an **Armin Zöbely**, **Büdnöz**, **Zempliner Komitat**. **Diejenige**, die auch in der **Schneiderei** tüchtig ist, wird **bevorzugt**. 9590

Seirath. Junger Mann, **Natur**, 28 Jahre alt, mit **Matura** und **Universitäts-Bildung** wünscht zu **heirathen**. Selber hat auch einigermäßig **Vermögen**. **Vermittler** honorirt. **Anträge** unter **„Seirath 28“** an die Exp. 9591

Ein Zapfenwirth mit **eigenem Rechte** und **Kautions** wird zu **sofortiger Uebernahme** gesucht. **Adr.** in der Exp. 9614

Beamter übernimmt **Buchführung** und **Korrespondenz** in beiden **Sprachen**. **Honorar** fl. 10, eventuell fl. 15 pro Monat. **Gefällige Anfragen** unter **„M. 71“**, **Isabella-utca 29**, **Thür 15**. 9624

Fintal **fűszorkereskedősegéd**, mely munkában nem válogat, tót nyelvet bír, előnyben részesül, azonnal alkalmazást nyerhet. **Czím** a **kiadóhivatalban**. 9574

In **Janits Bruna's Mädchen-Schul- und Erziehungs-Anstalt** haben die **Einkaufs** begonnen, daher den **geehrten Eltern** aufs **Wärmste** anempfehlen. **7. Bezirk**, **Kolossgasse Nr. 20**. 9578

Josef Bergmann, **Antreiber-Meister**, erlaubt sich **hiemit** seinen **geehrten Kunden** und **dem p. t. Publikum** anzuzeigen, daß er ein **Geschäfts-Vokal** und **Wohnung** in **sein** **neuerbautes Haus**, **7. Bez.**, **Notenbiller-gasse Nr. 40**, **verlegt** hat. 9605

Pályázat. A zentai izr. hirközösgnel a következő nagy ünnepekre 150 forint fizetés mellett egy szakképzett kántor keresetik. **Folyamodók kötelesek** egy próbaeladás tartására megjelenni és az utiköltségek osakis a megválasztottnak fognak megterítettetni, ki egyszersmind a betöltendő kántori állásnál előnyvel fog birni. **Zentán**, 1889 augusztus hó 22-én. **Deutsch Lajos**, elnök. 9611

Wohnungen und **Werkstätte**, **Theresienring Nr. 35**, sind **Wohnungen** und **Werkstätte** **allfogleich** oder **pro November** zu **vermietten**. 9623

Verpflegung **sammt Wohnung** **Leopoldstadt**, in nächster Nähe von **Schulen**, erhalten 2 **Knaben** oder **Mädchen** bei einer **kindelosen** **isr. Familie**. **Näh.** **Széchényi Promenade**, **1. Stock** 6. 9609

Ein Fräulein, welches auch **deutsch** spricht, wird zu **erwachsenen Kindern** und **als Stütze** **Hausfrau** **pr 1. September** **angegenommen**. **Adr.** in der Exp. 9583

Deutsches Fräulein, sehr **tüchtig** in **Klavier** und **französisch**, sucht **Stelle** als **Erzieherin** oder **Hausreprä-** **sentantin**. **Anträge** unter **„M. S.“** **poste restante** **Alsó-Domboru**, **Murinsel** 9593

Eine Erzieherin, der **deutschen**, **ungar.**, zum **Theil** der **franz. Sprache** und **außerdem** des **Klavierunter-** **richtes** **mächtig**, wird (in **der ung. Provinz**) zum **selbst-** **ständigen** **Unterricht** von 6 **Mädchen** **gesucht**. **Näh.** in der Exp. 9619

Elegante **Gassenwohnung** mit **Balkon**, **Badezimmer**, **Gas- und Wasserleitung**, am **Waisenbovlevard**, **1. Stock**, **pr. 1. November** zu **ver-** **mietten**. **Näh.** in der **Pand-** **schhausgasse** **Ignaz Kohn**, **Gele neue Welt- und Sitter-** **gasse** 9605

Klavier. Ein **überpieltes** 70tbl. **Klavier**, gut erhalten, **stark-** **er Ton**, ist wegen **Raum-** **mange** um 80 fl. zu **ver-** **kaufen**. **Adr.** in der Exp. 9592

1 oder 2 **Kostnaben** werden bei einer **anständigen** **jüdischen Familie** in **Verpfe-** **gung** **angegenommen**. **Tabak-** **gasse Nr. 10**, **Thür 3**. 9602

Ein **tüchtiger** **Komptoirist** wird in einem **Fabrik-** **und** **Handels-** **geschäft** **angegenom-** **men**. **Selbstständige** **Arbeiter** wollen ihre **Offerte** mit **An-** **gabe** **Referenzen** unter **Chiffre** **„R. & Cie.“** bei der **Exp.** einzureichen. 9605

Bei einer **intelligenten** **Fa-** **milie** werden 1-2 **Zögling-** **in gänzliche** **Verpflegung** **genommen**. **Extra** **Zimmer** **mit** **Klavierbenützung**. **Wo?** **sagt die Exp.** 9603

100 Gulden bekommt **Derjenige**, der mir einen **Posten** als **Magazineur** in einer **Dampfmühle**, in einem **Frucht-** **geschäft**, in einem **Fabrik-** **hause** oder **großem** **Geschäft** **verschafft**. **Adr.** in der Exp. 9646

Zu Baja wird für die **Schul-** **helfer** bei einer **int. Witwe** ein **Mädchen** **aus** **besserem** **Hause**, in **Pflege** **genommen**. **Anträge** **sub** **„Witwe“** **poste restante** **Baja** zu **richten**. 9524

Erzieher mit **vollkommener** **Befähigung** zum **gründlichen** **Unterricht** in **Gymnasial-** **Gegenständen** wird zu **einigen** **Schülern** der **6. Gymnasial-** **klasse** **gegen** **Uebereinkommen** und **ganz-** **liche** **Verpflegung** **angegenom-** **men**. **Bewerber**, welche diese **Klasse** **bereits** mit **Erfolg** **un-** **terrichtet** und auch im **franzö-** **sischen** **unterricht** **konnen**, wollen ihre **Gefuche** und **Zeugnisse** bis **Ende** d. an **L. Steinberger**, **T. Ujlak**, **einreichen**. 9525

Geübte **Cartonag-** **Arbeiterinnen** werden **angegenommen**. **Viola-utca** **15.** - **szám.** 9626

In ganzer **Verpflegung** wird ein **Schul-** **helfer** oder **Prak-** **tikant** **preis-** **mäßig** **angenom-** **men**. **Adr.** in der Exp. 9607

Mehl- und Hülsen- **früchten-** **Geschäft** ist **preis-** **würdig** zu **verkaufen**. **Ger-** **mann S. Ferencz**, **Trom-** **melgasse Nr. 14** 9625

Tüchtige **Saillen-** **Auspugerin** als **direkte** **Leiterin** für **Tail-** **lon-** **Arangements** wird in einer **größeren** **Werkstätte** **für** **enga-** **girt**. **Madame Ludwig** **Berger**, **Salon:** **Budapest**, **Wienergasse 6**. 9620

Ein **Wiener** **Spengler- u. Zustal-** **lations-** **Geschäft** ist **Familien-** **verhältnisse** **halber** **sofort** zu **verkaufen**, an der **Ring-** **straße** **gelegen**, **großen** **Kunden-** **kreis**, **lang-** **jähriger** **brillanter** **Posten**, **Vermittler** **aus-** **geschlossen**. **Offerte** unter **„Glücklicher Kauf“** an die **Exp.** 9621

Praktikant, der die **Sand-** **akademie** **ab-** **solvirt** hat, der **ungarischen** **Sprache** in **Wort** und **Schrift** **vollkommen** **mächtig** ist, in einem **Geschäfte** **schon** **war**, wird mit **Honorar** **sofort** **ac-** **ceptirt**. **Schriftliche** **Offerte** in **beiden** **Sprachen** sind zu **richten** an **Szekely Ala-** **dár**, **könyvkiadóhivatala**, **Dob-utca 10. szám.** 9622

Ich erlaube **mir** **einem** **geehrten** **Publikum** die **höfliche** **Anzeige** zu **machen**, daß ich **ab-** **getragene** **Berren-** **kleider** **überaus** **schön**, wie **neu** **her-** **gerichtet** in **Stande** **bin**. **Ich** **übernehme** **jedes** **Kleidungs-** **stück** zu **renoviren**, und **gebe** **mir** **re-** **bliche** **Mühe**, **den** **ab-** **getragenen** **Kleidungs-** **stücken** die **ursprünglich** **ele-** **gante** **Form** **wieder-** **zugeben**. **Jeden** **ich** **recht** **zahl-** **reiche** **Anträge** **mir** **er-** **bitte**, **will** **ich** **recht** **billige** **Preise** **mache**. **Hoch-** **achtungsvoll**

Bernat Fischer, **8. Bez., Aerepejstrasse** **Nr. 39**, **Th. Nr. 4**. **Einer** **Bestellung** **mittels** **Korrespon-** **denz** **komme** **ich** **sofort** **nach**

Kauf-Ausschreibung.

Das **Handelsmuseum** beabsichtigt **zwei kommerzielle** **Ausschreibungen** anzustellen. Aufgabe dieser Hilfsorgane des **Handelsmuseums** wird es sein, durch **Vereinigung** der **Balkanstaaten** **praktische** **kauf-** **männische** **Erfahrungen** zu **sammeln** und zur **Förderung** **ge-** **schäftlicher** **Beziehungen** zwischen **Ungarn** und den **erwähnten** **Gebieten** mitzuwirken. Ueberdies werden dieselben nach **Mahgabe** des **Erfor-** **dernisses** seitens der **Direktion** im **Interesse** des **Handelsmuseums** auch **anderweitig** **Benutzung** finden. Auf diese Stellen **Reflektierende** haben folgende **Nach-** **weise** beizubringen: u. zw.: a) die **ungarische Staatsbürger-** **schaft** b) ein **Moralitäts-** **und** **Gesundheitszeugnis** c) **Zeugnisse** einer mit **Erfolg** **absolvirten** **in-** **oder** **aus-** **ländischen** **höheren** **Handels-** **schule** e) **vollständige** **Kenntnis** der **ungarischen**, **deutschen** und **einer** **süd-** **slavischen** **Sprache** f) die **bisherige** **geschäftliche** **Thätigkeit** und **sonstige** **Qualifikation**. g) **Gehaltsanprüche**. Die **Bewerber** übernehmen die **Verpflichtung**, eine **ge-** **wisse** **Zeit** im **Verbande** des **Handelsmuseums** zu **verbleiben** und **wird** die **Festsetzung** der **Zeildauer** wie der **Emolumente** **münd-** **lichen** **Verhandlungen** **vorbehalten**. Unter den **Bewerbern** werden jene **besonders** **bevor-** **zugt**, die a) **außer** **den** **oben-** **angeführten** **Sprachen** **noch** **anderer** **Sprachen** **mächtig** **sind**, b) die **kommerziellen** **Verhältnisse** der **Balkanstaaten** **aus** **eigener** **Anschauung** **kennen** c) im **Waarengeschäfte** **längere** **Zeit** in **einem** **und** **dem-** **selben** **Hause** **mit** **Erfolg** **bedient** **waren** Die **eigenhändig** **geschriebenen** **Gefuche** sind mit **den** **in** **einfacher** **Ab-** **schrift** **beizulegenden** **Zeugnissen** des **Bewerbers** **ver-** **sehen** **bis** **23. September** **l. J.** bei der **gefertigten** **Direktion** (**Stadtwald-** **schen-Industrie-** **halle**) **womöglich** **persönlich** **zu** **über-** **reichen**. **Budapest**, am **24. August** **1889**.

Die Direktion **des** **Budapester** **Handelsmuseums**.

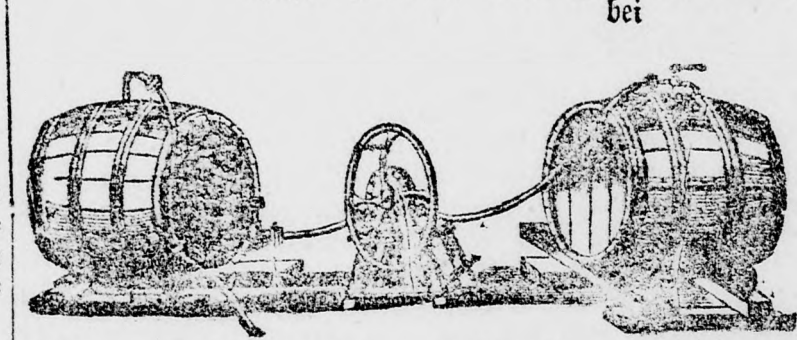
Unsere rühmlichst bekannten k. u. f. aussch. priv.



sind **echt** **nur** **von** **unserer** **Filiale** **in** **Budapest**, **Thonethof A.** zu **beziehen**. **Wir** **empfehlen** **ferner** **unsere** **in** **allen** **Staaten** **durch** **ausschl. Patente** **geschützten** **„Vesla“**, **Regulir**, **Züll-** **und** **Ventilations-** **„Helios“**, **Defen** **mit** **Doppelmantel**, **rauchverzehrende** **Kamine** **oder** **Defen** **mit** **lichtbarem** **Fener**. **Central-Heizungen** **für** **ganze** **Gebäude**. **Trockenanlagen** **für** **gewerbliche** **und** **land-** **wirtschaftliche** **Zwecke**. **Prospekte** **und** **Preislisten** **gratis** **und** **franko**. **Fabrik** **für** **Meidinger** **Oefen**. **H. Heim**, **Wien** **und** **Budapest**. 30435

Zur Weinlese!

Trauben- **Pressen** **und** **Quetschen**, **Abzug-** **Maschinen** **für** **Most** **und** **reinen** **Wein**, **Kellerei-** **Requisiten** **bei**



Ernst Schottola, **Budapest**, **Palais** **Fouciere**, **Wagner-** **Boulevard**, **Gr. Andrássystraße** **Nr. 2**. **Illustrirte** **Preis-** **courante** **auf** **Verlangen** **gratis**. 30564

Zähne und Gebisse

mit **Kautschuk**, **Vulcanit**, **Celloid** **und** **Gold** **gefaßt**, **amer.** **Glasur-** **zähne**, **verfertigt** **zu** **billigsten** **Preisen** **gegen** **Garantie** 30559

B. Dick, **Budapest**, **7. Bezirk**, **Aerepejstrasse** **Nr. 12**.

1-2 **Schulknaben** aus **gutem** **Hause** **erhalten** **bei** **einem** **Professoren-** **standidaten** (**Christi**, **verheirathet**) **ganze** **Verpflegung** **nebst** **fort-** **schrittlicher** **Unterricht** in **den** **Lehr-** **gegenständen** der **betreffenden** **Schule**. **Gefällige** **Anträge** **sub** **„F. S. 1889“** an die **Exp.** **erbeten**. 9090

Gummi- **Spezialitäten**, **garantirt** **echt** **französisch**, **per** **Dsd.** **N. 1, 2, 3, 4, 5**. **Aus-** **führlicher** **Preis-** **courant** **gratis** **und** **franko**. **Ludwig Fischer**, **Gummiwaaren-** **Fabrik**, **Teplitz** (**Böhmen**). 27447

J. PRINDL

Geheime **Krankheiten** **best** **bestimmlich** **alle** **Gam-** **schrenkschwerde** (**Stub**) **ob** **frisch** **oder** **alt**, **in** **3-5** **Tagen** **besten** **Gehe-** **heimen** **Verfahren** **der** **frühen** **Arzt** **rasch** **und** **sicher**, **nach** **seiner** **sich** **tausendfach** **glänzend** **bewährten** **neuen** **Ge-** **heim-** **Methode**. **Daher** **ist** **ich** **von** **halb** **10** **bis** **4** **Uhr**. **Budapest**, **Ar-** **adiagasse** **Nr. 8**, **2. Stock**. **Munden** **u. Geschwüre**, **die** **nicht** **heilen** **wollen**, **rasch** **schmerzlos**, **und** **sicher**. **Honorar** **makig**, **auch** **bestellb.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon.)

Von Kavaliere
abgelegte
Herren-Kleider
in bestem Zustande billigst
Hatvanergasse 15,
1. Stod. Kleider-Reparatur,
Putz- u. Reparaturen-Atelier.

Stroh-Verkauf.
15,000 Wäzr. gesundes, wei-
ßes, mit Dampfmaschine ge-
drehtes, zum Pressen geeig-
netes Korn-Stroh wird zum
Kauf angeboten, welches auf
der Löringer Wirtschaft des
Herrn Ludwig v. Cséry in den
Triften gelegen, und von Bu-
dapest eine, von der Station
des österr.-ung. Staatsbahn-
hofes aber nur 1/4 Stunde
entfernt ist, von wo es auch
nach jeder Richtung in das
Ausland leicht transportirt
werden kann. Näh. mündlich
oder brieflich beim Eigentüm-
er in Budapest, 4. Bez.,
Wäzermring Nr. 5. 39724

Zu einem lukrativen Ge-
schäfte wird ein
Kompagnon
mit 3-4000 Gulden bar
gesucht, festerer Nutzen nach-
weisbar. Adresse in der Exp.
9558

**Herrschafliche Som-
merwohnung, event.
Jahreswohnung.**
Nächst dem Kaiserbade
in der Neufest, Wäz-
erstraße 17, ist das früher
Prof. Paul Hoffmann'sche
Haus, enthaltend 5
Etagen, 2 schattige Veran-
den, Nebentotalitäten mit
Wasserleitung, englischen
Klosets und großem rei-
zenden Garten, mit Aus-
sicht auf die Donau, in
folge Ueberflutung, je-
doch nur im Ganzen zu
verleihen event. zu ver-
kaufen. Näh. bei Ignaz
Braun, Andrássystraße 2
9565

**Gründlichen
Unterricht**
erteilt ein maturierter junger
Mann in allen Lehrgen-
ständen, wie auch in der Ste-
nographie und im Votiu-
spiel für sehr mäßiges Hono-
rar. Anträge unter „Beschei-
den“ an die Exped. 9562

Egy nevelő
három leány gyermekhez,
az I. II. és III. elemi
tantárgyakra, mely szó és
írásban jó héber, német
és magyar legyen és mely
okmányokkal igazolja,
hogy jó zongora-tanító,
mibe naponta egy nagyobb
leánynak egy órát ad
250 frt. évi fizetés és egész
ellátás mellett, szeptember
1-sejére felvétetik, melyre
sajátkezüleg irt német és
magyar ajánlatok arczkép
pel Beck Fülöp, Kis-
terennére címzendők.
9451

Kompagnon
gesucht zu einer sehr lucrativen
technischen Unternehmung mit
ca 10,000 fl. Gest. Anträge
unter „Lucrative-Unter-
nehmung“ an die Exped.
9334

Erzieher,
für, wird zu 6 Kindern
aufgenommen, mit der Be-
schäftigung die dritte Bürger-
klasse zu unterrichten, im
Hebräischen Verwandter wird
bevorzugt. Jahresgehalt 200
Gulden und freie Station.
Anfragen Robert David
Zdoba, Post-Rathhaus. 9476

**Ein verlässlicher
Zufassant**
mit guten Zeugnissen, event-
uell mit Reconniterlag, wird
bei fortwährender Eintritte gesucht.
Arbeiten verwendbar sind, er-
halten den Vorzug. Offerte
sub „L. 227.“ an die Exped.
9466

Maſſeur,
angelaugt aus Hertulesbad,
empfehlte sich dem hochgeehrten
Herren- und Damen-Publikum.
Brieſe unter „Maſſeur“ an
die Exp. 9462

Prof. Dr. J. B. Bahner
eröffnet am 1. September
a. c. seine Kurse für franz.
und ital. Sprache, sowie
für franz. und ital. Han-
delſkorreſpondenz, wie-
der. Dieſelben ſind 3mal
wöchentlich von 6-7, 7-8
und 8-9 Uhr Abends. Die
Kurse für franz. und ital.
Sprache dauern bis Ende
Juni 1890, diejenige für
franz. und ital. Handelskor-
reſpondenz bloß 3 Monate.
In einem Kurſus können nur
7 Herren teilnehmen, von
denen Jeder für den Sprach-
unterricht fl. 6, für den Un-
terricht in der Handelskor-
reſpondenz fl. 7 monatlich zu
erlegen hat. Vormerkungen
werden täglich von 7-8 Uhr
Abends entgegengenommen.
Väzsi-körut 4, 2. St.
Th. 21 9487

**Bettdecken,
Matrazen,** wie ſonſtige Bett-
waaren ſind Baues wegen
billigſt zu haben in der Bett-
waarenfabrik, Könygſg.
6748

Gute Verpflegung
mit ſeparatem Gaſſenzimmer
erhalten 2 Mädchen oder
Knaben die hier die Schule
beſuchen aus anſtändigen
iſr. Hauſe, bei einer guten
kinderloſen Familie. Näh.
mündlich oder brieflich El-
ſabethring Nr. 18, 3. St. 1.
9419

Ein Budapeſter intelligente
Familie, kinderloſ, nimmt
in Folge ihrer räumlichen
Wohnung auf der Andráſſy-
ſtraße
1-2 Schüler
mit vollſtändiger Beauſich-
tigung in Penſion. Nähere
Adreſſe in der Exp. 9404

Ein Kommiſ,
tüchtiger Detailleur, wird auf-
genommen in der Damen-
Mode-, Kurz- und Wick-
waaren-Handlung Pollak
Soma, Hünfkirchen. 9490

Ein erfahrener
Ziegelwerksleiter,
auch in der Erzeugung der
Verbund-Waare, ferner in
Brennen und Maſchinenbe-
trieb tüchtig, ſucht per ſofort
Stelle. 9499

Ein Lehrling
aus Umgebung der Könygſgaffe
wird für kleineres Spezerei-
Geſchäft ſofort aufgenommen.
Adreſſe in der Expedition. 9515

Zwei Schulknaben
im Alter von 15-16 Jahren
werden in unmittelbarer Nähe
der Realkuſchule Gymnaſiums u.
Handelsakademie in gänzl. Ver-
pflegung genommen. Adr.
in der Exp. 9513

**Ein kleines
Kurzwaaren-Geſchäft**
in einer lebhaften Gegend
des 6. Bezirkes iſt zu ver-
kaufen. Näh. in der Exp.
9538

**Gezügeltés
Kaffeehauſ**
in lebhaftem Viertel, fabel-
haft billige Milch, viele
Jahre geſichert, iſt preiswür-
dig abzuloſen. Adr. in der
Exp. 9407

Damen,
welche Rath und Hilfe be-
dürfen, können bei einer prak-
tiſchen Hebamme unter größ-
ter Beſchwiegenheit und beſter
Pfleger entbunden. Theresie
Bartſch, Kerepeſterſtraße zwi-
ſchen Nr. 62 und 64, Vind-
gaffe (Härſa-uteza) Nr. 13
und 15, ebenerdig, Th. Nr. 4,
Eingang im Siegenhauſ
links. 38599

Für Damen.
Zu einem alten, guten Ge-
ſchäfte mit hochſteinem Kunden-
kreis wird eine Dame als
Theilnehmerin geſucht. An-
träge erbeiten unter Chiffre
„Geſchäfts-Theilnehmerin“ an
die Exp. 9537

Stuttirerin
wird für ein lithographiſche
Anſtalt gegen gute Bezah-
lung aufgenommen. Zu er-
fragen Ceſengerygaffe 31.
9509

Bücher
in jeder Sprache werden zu
den beſten Preiſen gekauft
bei J. Brödy, Antiquar-
Buchhändler, Budapeſt, Roſ-
tély-uteza 13. 9399

**Proviſions-
Agenten**
für Private werden aufge-
nommen. Adr. in der Exp.
9514

Ladenmädchen
(Chiffin), beider Landeſ-
ſprachen mächtig, im Detail-
Verkauf gewandt, findet Auf-
nahme. Offerte unter „G. M.“
an die Exp. 9501

vidékre:
2 ſegéd tüſzer- és rövid-
áru-üzletbe, 3 ſegéd füzzer-
üzletbe, 1 ſegéd papir-
üzletbe, kereszt., 1 ſegéd
füzzer-, csem.- és mag-
üzletbe, kereszt., 1 köny-
velő bor-üzletbe, 4 ügynök
provincia.
Budapeſten:
1 ſegéd mag-üzletbe, 1
irodaſegéd galanteria-üz-
letbe. A helyeſzközölő oſz-
tálya a tiszteletök uraknak
bejelenen dijemtenesen mü-
ködik. A helyt keresök-
nek, ha nem is tagok,
csékély díjak mellett eſz-
közli a hely ſzerzeſt. Er-
tekezhetni köznepokon
oſti 8 és 10 óra között.
9465

1 oder 2 Knaben
finden gänzl. Verpflegung
in beſtem Hauſe; Handels-
akademie, Realkuſchule u. Gym-
naſium in nächſter Nähe.
Näh. 6. Bez., Lovag-ute a
Nr. 19, 1. Stod 6. 9538

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Beſchwiegenheit und
beſter Pflege bei Entbindung.
Adeheid Hedrich, diplo-
mirte Geburtſchweſerin,
Andráſſy-út 50, 1. St.,
Th. 18, bei der hint. Stiege).
6068

Patente
auf neue Erfindungen
bejorgt und verwerthet
das Patentbureau
Ludwig v. Benedek
und Comp.,
Budapeſt, Wäzermring
10. Vom h. Handels-
ministerium dem Ver-
trauen der Erfinder mit-
teils Circularer-Cerlaſſes
Z. 2432/86 empfohlen.
Jährlich über 500 Pa-
tentverwertungen. 3649

Eine Schlingerin,
die auch als Geſchäftschiſſin
und für leichtere Stubenmä-
dchenarbeit, verwendbar iſt,
wird gegen Verpflegung und
Bezahlung aufgenommen.
Näh. in der Exp. 9557

1-2 Koſtknaben
werden bei einer anſtändigen
iſr. Familie aufgenommen.
Ceſengery-uteza 25, Th. 3.
9500

**Nr. 3
Servitenplaß.**
Klavier-Schule,
16. Jahrgang. Gründlicher
Unterricht pro Monat: 5 fl.
(Kein Maſſenunterricht).
Erwaſſenenſeparatentlicht-
faſſlichen Unterricht. 9568

2 Lehr urſchen
für das Tapezierer Hand-
werk aus gutem Hauſe wer-
den ſofort aufgenommen, in
Nöbelniederlage. IV. Do-
nauſgaffe Nr. 15, 1. Stod.
9564

**Zu ſehr frequenter Ge-
gend ſogleich zu vermietten**
großes Lokal, geeignet für
Cafe-Chantant
oder Gaſthauſ; große Wa-
genremiſe u. Weinfeller
ſehr preiswürdig. Näheres
Wäzermringboulevard 59. 9560

Gyakornokul
felvétetik egy rendes írás-
sal bíró 14-15 éves fiú, egy
helybeli gép és szerszám
üzlet irodájában. Ajánla-
tok „Gyakornok“ címen
a lap kiadóhivatalához in-
tézendők. 9573

Ein
geſchickte Näherin,
die auch bei häuſlichen Ar-
beiten zuhilft, wird für dau-
ernd aufgenommen. Alder-
gaffe 14, 1. St. 9556

Weinfäſſer,
10-20eimerige, gebraucht,
jedoch in reinem, gutem Zu-
ſtande kaufe Albert Deutſch,
Budapeſt, Väzsi-körut 22.
in der Exp. 9555

2 vagy 3 tanuló
egy jó ír., házbán teljes
ellátásra elfogadtattnak;
világos és külön szobák
lellet rendelkezhetnek az
Andráſſy-úton. Ugyanott
egy vagy két úr részére
egy szép világos szoba
kiadandó. Czim a kiadó-
hivatalban. 9553

W Gaſthauſ,
gezügelter Poſten, vom Pa-
eigenthümer ſeit 15 Jahren
geleitet, iſt unter den gün-
ſtigſten Bedingungen per 1.
November zu übergeben. Adr.
in der Exp. 9561

**Buchhalter u. Kor-
reſpondent** Chriſt, ſpäter
Korrepondent in deutſcher u.
ungariſcher Sprache wird für
die Nachmittagsſtunden ac-
ceptirt. Angeſtellte bei Ban-
ken und Sparkaſſen werden
bevorzugt. Offerte unter
Chiffre „M. 40“ übernimmt
die Exp. 9530

Reiſender
und Agenten in der Pro-
vinz für eine renommierte
Zeitungſtaffette und Surrogat-
fabrik geſucht. Anträge
unter „F. S.“ an die Exp.
erbeiten. 9571

Abſolvierter Jurist,
Chopin-Interpreter, gibt
Klavierstunden. Brieſe unter
„M. G.“ an die Adm. 9570

Hohe Proviſion
und bei Herwendbarkeit auch
fixes Gehalt
zahlen wir für Vermittlung
bei Verkauf von geſeſſteten
Loſen
auf Haten.
Bank- und Wechſelgeſchäft
der Administration des
„Mercur“, Budapeſt, Doro-
theagaffe 12. 9563

Erzieherin,
welche ung., deutſch, franz.
ſpricht und unterrichtet, auch
die Pflege und Erziehung
beſonders gut verſteht, wünſcht
zu jüngerem Kindern oder
älteren Dame als Geſellſchaft-
terin in Stellung zu kommen.
Mit den beſten Zeugniffen
verſehen. Adr. „E. E.“ an
die Exp. 9583

Ein
**anſtändiges Mäd-
chen,** geübt in der Schnei-
derei, wünſcht in Privat-
Küchenzughähen. Adr. Giſſella
Meſaf, 8. Bez., Stahlygaffe
Nr. 5, Th. 10. 9581

Drei Praktikanten
werden aufgenommen. Offerte
unter „Schöne Handſchrift“
Nr. 30“ an die Exp. 9584

**Független özvegyenő, ha a
szabóságban**
játas előnyben részesül,
alkalmazást talál. Czim a
kiadóhivatalban. 9588

Női-szabó segédek
o sörangú műhelyekből
ügyszinte varrónók, de
csak is igen ügyesek jó
fizetés mellett felvétetnek
Berger fele szalon
Bécsi-uteza 6. 9589

Keresettnek
sürgösen: 2 tanár jelölt
ném. magy. franczianyelv
és zongora ismerettel ne-
velőnek jófizetésessel. Több
okl. nevelőnök zong. és
franczianyelv ismerettel,
okl. gyermekkert, ném.
magy. és franczia bonnek
Fekete A. nemzetközi isk.
ügynök által, Révay-uteza
22. 9587

Hausverkauf.
Zwei Stunden von der Haupt-
stadt entfernt, Schiff-
und Bahnstation, ist ein schönes
Haus mit vier Wohnzimmern,
zwei Küchen, Geschäftslokal,
großer Obstgarten, Stall und
cc. Dazugehörendes, sofort aus-
freier Hand zu verkaufen.
Agenten ausgeschlossen. Näh.
in der Exp. 9569

Ich übernehme
jede Art Gartenarbeit, bin
auch in der Lage, jede Art
Zierbäume, Rosen, Fichten
und cc. von der Baumschule
Schönberg zu liefern.
Adr. in der Exp. 9559

Für Greisler.
Im 8. Bezirk ist ein Sou-
terrain-Geschäftsammt Woh-
nung, wo schon seit Jahren
eine Greislerlei sich befindet,
vom 1. November a. c. zu
vermieten. Näh. in der Exp.
9576

Lehrling,
Chriſt, für eine Spezerei-
handlung wird ſofort aufge-
nommen. Adr. in der Exp.
9616

Ein ehrlicher
Lehrbursche
von anſtändigen Eltern wird
mit Bezahlung aufgenommen.
Adr. in der Exp. 9618

**Nord. u. ſüd-
deutſche Erzieherinnen,** gepr.,
mit ſchönen Zeugniffen, in
Sprachen und Muſik tüchtig;
Ungarinen, geprüft, in
Sprachen und Muſik tüchtig,
jungen Stellung nur in chriſt-
lichen Familien. **Deſter-
reicherinnen,** im Bernaller
Offizierstöchter-Inſtitut in
Wien gepr., in Sprachen u.
Muſik tüchtig; **Kindergärt-
nerinnen, Nonnen, Haus-
fräulein,** ſowie **Kammer-
mägden,** im Zitiiren, Klei-
dermachen tüchtig, Zeugniffe
aus ariftokratiſchen Familien,
empfehlte zum ſofortigen
**Eintritt Frau Anna
Gerſon, Harminczad-
uteza 4, Parterre.**
8805

Dipl. Erzieherin,
die im Hebräiſchen, Ung.,
Deutſchen und in der Hand-
arbeit tüchtigen Unterricht er-
theilen kann, wird in einem
relig. Hauſe zu zwei Mäd-
chen von 9-11 Jahren ge-
ſucht. Offerte mit Zeugniffen
ſind zu richten an **Joachim
Schwarz, Pusztai-ſtény,**
I. P. Alistal. **Preſbur-
ger Komitat.** 9617

Baugrund
in dem geſundſten Theil der
Hauptſtadt, Ofen, Chriſtinen-
ſtadt, Mészárosgaffe, beſonders
gut und ſchön gelegen, iſt
billig zu verkaufen. Adreſſe in
der Exp. 9529

Suche
einen **Kompagnon** mit 3
bis 4000 fl. zu einem guten,
lukrativen, gangbaren Ge-
ſchäfte unter Adreſſe „M. S.“
an der Expedition abzugeben.
9601

Nieder
werden um 50 fr. auf das
ſchönſte und ſchnellſte gepuſt,
in 1-2 Tagen verfertigt Re-
paraturen werden auch ange-
nommen, auf das beſte und
billigſte gemacht, **Wwe. A.
Braun,** Schiffsſgaffe 10, Par-
terre 7. 9613

Ein Glas-, Porzellan- und
Galanteriewaaren-
Geſchäft
in einer lebhaften Gegend der
Hauptſtadt, welches auch von
einer Frau leicht geführt wer-
den kann, iſt unter günſtigen
Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Exp. 9610

Ein liches, möblirtes
Monatzimmer,
mit ſeparatem Eingange und
eventuell ganzer Verpflegung,
wünſcht ein junger Mann bei
einer intelligenten chriſtlichen
Familie zu mietzen. Offerte
sub „J. S.“ an die Exped.
erwünſcht. 9546

Eine Näherin
und geübte **Schneiderinnen**
werden dauernd beſchäftigt.
Adreſſe in der Exp. 9459

Ein Haus
in der Nähe der Straßenbahn,
beſtehend aus 3 Wohnungen
nebt Garten, iſt aus freier
Hand zu verkaufen. Näheres
bei dem Eigenthümer dort-
ſelbſt. Wpſt. 2. Bezirk, Land-
ſtraße, große Roduſgaffe Nr.
7. zu erfragen. 9552

**Berner C., Kerepeſter-
ſtraße 49,** Vertreter des
Magyaráder Weingarten-
Großbeſizers und Weingroß-
händlers **Jurc Berner,**
verſendet die edelſten
**Magyaráder-Zaſel-
trauben** in 5 Kilo Körben
franko jeder Station a fl. 2.35
9597

**Seltene
Gelegenheit!**
Ein 30jähriges Glas- und
Porzellan-Geſchäft mit ge-
ſichertem Kundenkreis, in einer
großen F. freibleib. iſt zu ver-
kaufen. Kapital fl. 5000, er-
forderlich Zins fl. 450. Alles
Nähere durch **Goldstein &
Komp.,** Stuhlweißenburg.
9594

2 Verkäuferinnen
finden in einem heſtigen ſo-
liden Geſchäfte Aufnahme.
Mit Photographie verſehene
Offerte reiche man bei der
Expedition dieſes Blattes
unter Chiffre „Verkäuflerin“
ein. 9598

Kleidermacherin,
welche in den erſten Salons
Wiens thätig war, übernimmt
zur Verfertigung die feiſten,
geſchmackvollſten Toiletten,
Mörög u. Nr. 6, 2. Stod.
Reitmann. 9599

Suche
für mein Haus einen Erzieher,
Gehalt 200 fl. und gänzl. Ver-
pflegung, diplomirte Be-
werber, die des Ungariſchen
und Deutſchen vollkommen
mächtig ſind und auch für die
unteren Gymnaſialklaſſen Un-
terricht ertheilen können, wollen
ihre Geſuche ſofort einſenden.
Katharine Soufder, Ur-
mény, per Ny.-Ivaanka.
9596

Inſtrukteur
(Lehrer), der zugleich die Ge-
ſchäftsbücher u. Geſchäfts-
korreſpondenz führt, accep-
tirt ich ſofort, Gehalt 200 bis
240 fl. und freie Station.
Die Kinder, (drei) beſuchen
die öffentliche Schule: 1 Knabe
be die 2. Gymnaſial und 1
Mädchen die 4. Volkſchule;
ein Mädchen der 3 Bürger-
ſchule bloß deutſche Korre-
p. und Buchführung zu unter-
richten. Die auch Klavier un-
terrichten, entſprechend höheres
Gehalt. **Mois Drechſler,**
Neuhäuſel-Ersekújvár.
9595

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal.“

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrannte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigt. **Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 1-36

Sehr wichtig.
Zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung beginnt der Winterkurs im Institut „Bozó“ zu Preßburg am 1. September l. J. Auskünfte gratis. Erfolg sicher. Aufnahme täglich. 8913

Wohnungen.
Eine herrlich sitzwohnung, bestehend aus 3 Cassenzimmern, Vorzimmer, Badzimmer und Kloset, Küche, Speis, Wasserleitung in der Küche, ferner eine Wohnung, bestehend aus 2 Cassenzimmern, Alkov, großes Vorzimmer, Küche u. Speis, Wasserleitung in der Küche; weiters eine Wohnung, 1. Stock, großes Cassenzimmer mit Alkov, Vorzimmer, Badzimmer, Küche, Speis, Wasserleitung in der Küche und mehrere Hofzimmer und Küchen, Keller und Boden dazu, wie auch Keller-Kapazitäten für Werkstätte und Geschäfte geeignet, zu dem billigsten Preis. Zu beziehen am 1. November. Schöner großer Hof: Cseugerygasse 3. Zu erfragen bei F. Spitz, Hatvanergasse 18. 9430

Ein sehr schönes, auf lebhaftem Posten gelegenes **Wirthschaftsgeschäft** in Steinbruch (10. Bez.) mit prachtvollen Garten u. Kaffeehaus. Lokalitäten, großer Tanzsalon, schöner gedeckter, auch im Winter benutzbarer Kegelbahn, Alles vollkommen eingerichtet, ist sofort zu verpachten oder an einen tüchtigen Zapfenwirth mit entsprechender Kaution zu vergeben. Näh. beim Hauseigenen thamer Johann Herrmann, Bindermeister, Steinbruch bei Budapest. 9314

Konkurs.
An der hiesigen israelitischen Kultus-Gemeinde ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters sofort oder doch spätestens bis 15. September l. J. zu besetzen. Bewerber muß also **בצל בעלמספילה, ורחם** **הרהר** sein und 10-12 Kindern täglich 2 Stunden lang Unterricht in den Religions- und einigen deutschen Gegenständen ertheilen. Der Bestreffende darf sowohl lebigen als verheiratheten Standes sein. Gehalt jährlich 340 fl. und Nebenemolumente. Dem Acceptirten werden I Ofan-Reisespesen erlegt. Selbstgeschriebene Offerte sind an **Bernhard Spitzer, Torontal-Vásárhely** zu richten. 9491

Als Erzieher
oder Hilfslehrer empfiehlt sich ein junger Mann, der in diesen Eigenschaften fungirte, der selbst ein guter Entziffer und Hebräer (inkl. Talmud), auch unterrichtet er die ung. Sprache. Zuschriften erbittet unter „S. Rosenblüh“ an die Exp. 9528

Tüchtiger junger Mann,
der in allen Komptoirarbeiten bewandert ist und bereits in Spezerie- oder Kurzwaren-Großhandlungen servirt hat, wird bei **Jacob Fischl, Boglar, Südbahnhofstation** acceptirt. 9421

Fixes Gehalt
und Provision zahle ich für Vermittlung bei Verkauf von geschliffenen Losen auf Raten.
W e h e l h a u s
S. J u d a s,
Budapest, Dorotheagasse 9. 9255

Schauerstuhl,
ganz neu, aus gebog. Holz, ist billigt abzugeben. Anfragen beliebe man zu richten an den Oberbuchhalter der Gschwindt'schen Aktien-Gesellschaft. 9433

Von Herrschaften
abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Leberzieher, Winter-Röcke, Salonröcke, Fracks, Hosen, keine Mitado-Pelze wie auch eine große Auswahl schöner deutscher u. ungarischer Livreen. Sämmtliches im besten Zustande zu sehr billigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salonanzüge und Fracks billigt ausgeteilt. 9170

Eine **Verkaufshütte** mit eisernen Rädern in gutem Zustand, sowie auch 2 **Fahrräder** sind billig zu verkaufen. 7. Bez., Csömörstrasse Nr. 15. 9504

Schüler
übernimmt in gänzliche Verpflegung Staatsprofessor J. P., Budapest, V., Alkotmány-utca 10, Parterre 1 (neben der Staatsrealschule, des Gymnasiums, der Handelsakademie). Musik, Sprachen, Erziehung. 8833

Ein praktischer **Herrenkleider-Zuschneider** mit guten Referenzen, sucht als solcher Stelle.Adr. in der Exp. 9365

Wohnungen,
5. Bez., Arpadgasse 7: eine mittelgroße Cassenwohnung, 3. Stock, eine mit telgroße Hofwohnung, Parterre, beide neu hergerichtet pr. 1. November l. J. zu vermieten. 9305

300 Joch
30jährige Streichung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8487

Lehr-Institut für Damen Schneiderei, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Maßnehmen, Maschinnähen vollkommen Kleidermachen nach einzig vorzüglichster Methode. **Adm. Putz, Christoph-platz 2, 3. gr. Christoph.** 2538

Neue Fässer
stets vorrätig in der Fassfabrik **J. Friedmann,** Budapest, äußere Waignergasse 1416. 7268

Klaviere und Pianino
neue u. überspielte Stutzflügel von 150 fl. aufwärts **IV., Leopoldgasse 25, Czwigulinsky.** 9270

Arenastrasse und Bulthovstgasse nächst der Andrássystrasse sind mehrere **Gründe** aus freier Hand zu verkaufen. Näh. **Königs-gasse 12.** 8562

Ein Kommiss
der Kurz- und Manufakturwaren-Branchen, der 3 Landessprachen mächtig, wünscht baldigt placirt zu werden. Gest. Anträge unter Chiffre „T. S.“ an die Exp. erbeten. 9389

Ein junger Mann,
welcher der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird als Praktikant aufgenommen. Solche, die schon in einem Eisengeschäft thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind sub „X. Y 1000“ an die Expedition zu richten. 9410

Ein gutes Geschäft,
Spezerie-, Kurz- und Manufakturwaren eingeführt, ist per sofort unter sehr günstigen Modalitäten zu übergeben. Adresse: Bruck Mör, Sárkörestr. 9424

Kleinere, neue, solid gebaute Wohnhäuser
mit Garten, das eine Parterre, das andere hochhoch, sind in Ofen mit 5, resp. 7000 fl. Anzahlung freihändig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8437

Egy vendéglő
élenk helyen eladó; ugy-nök kizárva. Czim a kiadóhivatalban. 9338

Reines unange-schnittenes Manufakturpapier ist um 11 fl. pr. Meterzentner, bei Abnahme von 5 Mtr. um 10 fl. zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 8439

Konkurs.
An der isr. status-quo Gemeinde Waitzen ist die Stelle des ersten Vorbeters sofort anzunehmen zeitgemäßen Vortrag haben und **W. W. 7777** sind, haben ihre Gesuche an gefertigten Vorstand bis 2. September einzu-senden. Gehalt jährlich 500 fl., halbeschichta, freie Wohnung und sonstige Emolumente. Nur den Acceptirten werden Speisen vergütet. Waitzen, den 21. August 1889. 9453

Kultus-Vorstand,
der isr. st. quo Gemeinde 2. Bezirk, Rettigasse 49, vis-à-vis dem Stadtmeier-hofe, direkte Pferdebahn-Verbindung, sind 2 elegante **Kleinere Cassenwohnungen** mit Wasserleitung in der Küche, und 2 kleine Hofwohnungen per 1. November zu vermieten. Hievon ist eine kleine Hofwohnung sogleich zu beziehen. 9385

Tücht. Manufakturhandlung,
gleichzeitig Buchhalter und ungarisch-deutscher Korrespondent, der mehrere Jahre einen Posten bekleidete, wünscht selben zu verändern. Gest. Anträge sub „B. 60“ an die Exp. 9437

Gemischtwaren-handlung. In einer Provinzstadt Ungarns ist eine Gemischtwarenhandlung auf lebhaftem Posten, billiger Zins, Jahreskonsum 20000 fl., wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Nur direkte Anträge werden berücksichtigt. Adr. in der Exp. 9426

Modistin.
Nur eine geübte und tüchtige Modistin findet Aufnahme. Näheres in der Exp. 9247

Stärke.
Fachmann zur technischen Leitung einer Stärke-Fabrik gesucht. Offerte unter „Stärke“ an die Exp. d. Bl. 9512

Wohnung,
bestehend aus 3 Cassenzimmern kommt dazu Gehörig, wegen Ueberfüllung pro 1. September zu vermieten. Näh. in der Exp. 9227

Große Tischler-Werkstätte
mit Zimmer, Küche, Boden, Keller, ist pro 1. November zu vermieten. **Sachsenfel-Adr. in der Exp.** 9264

Ertheile Unterricht
in der ungarischen und deutschen Sprache, Literatur und Literaturgeschichte. Anträge erbeten unter „Prof. J. S.“ an die Exp. 9136

Anfängern
ertheile gründlichen Unterricht im Klavier und Französisch im Hause zu 50 kr. die Stunde. Näh. in der Exp. 9228

Essentielle 4-klassige Bürger- u. Handels-schule u. Gr.,
der orth. israel. Kultus-Gemeinde in Preßburg. Beginn der Einschreibung: 25 August, des Unterrichts: 4. September. Aufnahme von Schülern nach Abolvierung der Volksschule; gründliche Vorbereitung für Komptoir und Praxis, sowie für Handelsakademien. 10 Fachprofessoren und Lehrer, religiös-fittliche Erziehung; Religions-Unterricht von 3 Fachlehrern. Näherer Anstalt auch bes. guter, verlässlicher Unterricht ertheilt **Prof. M. Deister-reicher, Direktor, Wohnung: Grünbüßgasse 4.** 8449

Ein- und Verkauf
von **Herrschaffen abgelegter Herren-Kleider.** **Reparatur, Putz- und Kleider-Reinigung** bei **Abrecht & Hartmann, Stadt, Schillinggasse 6, l. St.** 5977

Geschäfts-Vortale!
15 Stück, verschiedener Eintheilung, modern und höchst elegant gebaut, mit Spiegel-scheiben und Eisen-Kouleur, 70 Kurvent-Meter lange einzeln oder im Ganzen wegen Demolition des Hauses Ecke der Waignergasse und Tröbdergasse um jeden Preis zu verkaufen. Ferner: **Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachziegel, Doppelboden, höchst modern, Thüren und Fenster, Parquetten, Amerikaner, schwedische Lejen, Gangplatten, Träger, Ganggitter, Marmorziegel, Eisenpumpe** sammt Müschel, **elegantes Haussthor** und sämtliche Baumaterialien staunend billig zu verkaufen. Näh. bei **S. Weiß, Waignergasse Nr. 12.** 9055

Suche
eine ungarische Erzieherin zu 3 Mädchen für die Bürger-schule, die der deutschen, französischen Sprache mächtig und im Klavierunterricht sehr tüchtig ist. Gehalt 300 fl. pro Jahr und ganze Pension. Gehörig instruirte Offerte sind bis 28. August an **Dr. Leopold Straßer in Duna-Pentele, Weiskburger Komitat** zu richten (Agenten sind ausgeschlossen). 9390

Ein geübter Zeichner
auf Stoffe und geübte Flach-schneiderinnen finden lohnende Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 9473

Personalkredite
zu 6% an Beamte, Offiziere, Kaufleute, Gewerbetreibende prompt. Gegen Jutabulation zu 4 1/2%. Adr.: **Kapitalist, Budapest, Neue Welt-gasse 14, täglich von 4 bis 6 Uhr.** Für Antwort sind 15 kr. in Marken beizulegen. 5980

Prof. C. Baiassa,
große Feldgasse 12, vis-à-vis der Bürger- und Handelsschule, unterrichtet die **einfache und dop-pelte Buchführung** u. sämtliche Komptoir-Wissenschaften, Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch **Engl., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch** in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die Einschreibungen zu den **Abendkursen** für Buchführung sind täglich statt.

Damen
erhalten Separat-Unterricht in der Buchführung u. Korresp. Junge Leute werden zum Komptoiristen und Buchhalter für Mühlen, Maschinen- und Bankgeschäfte dasebst ausgebildet. 8462

Ein dipl. Lehrer
wird als Erzieher zu sechs Kindern, von denen er einen Knaben für die 1. Gymnasialklasse vorzubereiten hat, gesucht. Unterricht im Hebräischen wird gefordert. Gehalt jährlich 200 fl. und freie Station. Offerte sind zu richten an **Josef Schwarz, Somos, l. B. Zemes, Kom. Sáros.** 9427

Ein Sägewölbe
und 1 Keller-Früchten-Magazin vom November ab zu verlassen. Näh. beim Hausmeister Palatingasse 36. 9484

Ein-zwei Studirende
werden bei intell. Familie in ganze Verpflegung genommen; auch Klavier benützung. Näheres in der Expedition. 8892

Konkurs, Buchhalter, Gouvernanten und Bonnen
empfehlen und placirt die Agentur: **A. Bachwald, Raab.** 9475

Ein distinguirte isr. Familie wäre geneigt einen, eventuell auch **zwei Knaben,** aus gutem Hause in ganzer Verpflegung zu nehmen. Näh. große Feldgasse 52, 3. Stock. Thür 21. 9489

Bei einer int. Familie werden **1-2 Schulknaben** aus gutem Hause mit Benützung von Badezimmer und Klavier in ganze Verpflegung genommen. Briefe sub „L. M. 2005“ an die Exp. 9531

Fabriksgeschäft
für Budapest zu verkaufen, in Un-an konkurrenzlos, 80% nachweisbarer Nutzen; **Raja-Konsum-Artikel, 1500 Gulden** nothwendig zum Ankauf und lukrativen Betrieb. Adr. in der Exp. 9519

Ein Mehl- und **Hülfrüchten-Geschäft,** lebhafter Posten, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 9494

Buchbindergehilfe **Julius Meitinger** im Jahre 1888 in Budapest conditionirend, wird in eigenem Interesse erucht sich an die Administration des Blattes zu melden. Geschäfts-Antrags-Brief dasebst deponirt. 9492

Für Photographen.
Ein besseres photographisches Atelier in Budapest wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. in der Exp. 9404

Zu verkaufen
altes Papiergeschäft, lebhafter Posten, Wochenmarkt vor der Thür, billiger Zins, Wohnung beim Geschäft. Erforderlich 1600-2000 fl. Adr. in der Exp. 9367

Mein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von herrschaftlichen abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlstr. Nr. 2, Catehawanergasse, im Hofe** Dasebst auch Kleiderleihanstalt. Wir acceptiren zu möglichst sofortigen Eintritte einen tüchtigen, verlässlichen **Reisenden.** Nur solche Herren mögen sich melden, welche mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in unserer Branche nachweisen können. **Justiz & Bek., Wagenfett-, Schuhwachs- und Wascherichte-Deutlicher-Fabrik, Budapest.** 9518

Konkurs.
An der isr. Volksschule zu Markusfalva (Szepes-mogye) wird in Folge einer Abban-kung ein verheiratheter dipl. Lehrer ein 1. September l. J. aufgenommen, der ein rituelles Israelit und dessen Frau eine geübte Industrieherrin ist. Gehalt 400 fl. nebst freier Wohnung. Offerte sind mit Angabe des Alters und Familienstandes sofort zu richten an **Josef Schwarz, Markusfalva, im Rausz** 1889. 9527

Eine geist- und gemüthsvolle **Dame,** wünscht mit einem geistreichen Herrn in dauernde Korrespondenz zu treten. Chiffre „Wissensbrang“ Hauptpost restante bis 30. August. 9502

Empfehlenswerther **guter Kostplatz** für junge Mädchen in Graz, gute Wohnung, Garten, gute Kost, gewissenhafte Beaufsichtigung. Preis monatlich 25 fl. Adresse: Frau **Kochel, Merangasse Nr. 18, l. St. Graz.** 9520

Altes Baumaterial.
Infolge schleuniger **Demolirung** der hochhohen und Parterrehäuser: **Waignergasse 60, Ecke Wollgasse, auß. Trom-melgasse 3, Sommergasse 6, und in Ofen 2. Bez., Schul-gasse 4, Ecke Bathyangasse,** verkaufe ich staunend billig **Dachziegel, Mauerziegel, Doppelsteine, Dachziegel, Bretter, Latten, Doppelbäume, Dachrinnen, Pfosten, Thore, komplette Eisen- u. Brunnen, Marmor- u. Gangplatten u. Träger, Keilheimerplatten** und sonstige **Baumaterialie.** Näh. in meiner **Hauptniederlage väczi-körut 51, J. Sommer.**

Gesucht für sofort **Zimmer,** Alkov, Küche, in der Nähe des **Waigner-Boulevards** Anträge unter „M. P.“ an die Expedition. 9482

Konkurs.
An der hier zu gründenden Schule ist mit 1. Oktober l. J. die Stelle eines dipl. Lehrers, ledigen Standes zu besetzen. Bewerber müssen der hebräischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig sein. Jahresgehalt 180 fl. u. freie Station, resp. Wandel-lost. Offerte sammt Belegen sind bis längstens 10. September an Gefertigten einzusenden. 9479

Eine distinguirte kinderlose isr. **Familie** wäre geneigt 1 oder 2 **Kostknaben** aus gutem Hause für mäßiges Honorar, in ganzer Verpflegung zuzunehmen. Näheres **Königs-gasse Nr. 34, l. Stock 15.** 9381

Kereskedelmi Akadémia

Debreczenben.

Czélja az intézetnek: tudományos és szakzerü kiképzése azon ifjaknak, kik a kereskedés, forgalom, közgazdaság vagy iparvállalatok terén alkalmazást nyerni óhajtanak. A három éves tanfolyamból álló akadémia államségélyben részesül, s végzett növendékei az

egyéves önkéntességre vannak jogosítva.

Az akadémia igazgatósága gondoskodik, hogy a tanulók az érettségi vizsga letétele után bel- és külföldi házaknál, biztosító intézeteknél, gyárakban stb. alkalmazást nyerjenek.

Az 1889/90-ik tanév

szeptember 1-én nyílik meg.

Értesítőkkel ingyen szolgál

30305

az igazgatóság.

Wegen Räumung des Platzes billigster Verkauf von Grab-Monumenten

aus Syenit, Porphyr, Granit und diversen Marmor in der

Grabmonumenten-Fabrik

der

„Entreprise des pompes funèbres“

VII. Bez., Kerepeserstrasse Nr. 68.

Verkauf von Grab- und Gruftgittern, Blumenkörben, Laternen aus Guß- und Schmiedeeisen. — Große und schöne Auswahl in Metall- und Perl-Grabkränzen in der Niederlage von

Grab- und Gruftausstattungs-Gegenständen,

VI. Bez., Andrassystrasse Nr. 28.

Laternen werden auch leihweise verabfolgt.

Budapest. Wien. Belgrad. Komplete Uniformen

und Uniformirungs-Sorten für k. k. Generale, Stabs-, Ober- und Unter-Offiziere, Einjährig-Freiwillige und Mannschaft der k. k. Armee und k. Honvédschaft, Landsturm, sowie der ung. Gendarmerie, Finanz-Organen, ferner für k. u. Post-, Eisenbahn- und Telegraphen-Beamte, Förster, Feuerwehr- und Veteranen-Vereine, für alle uniformirten Korporationen, so auch für Panduren, städtische und Komitats-Paiduken, in eleganter Ausstattung und reichster Auswahl bei

Moriz Tiller & Bruder,

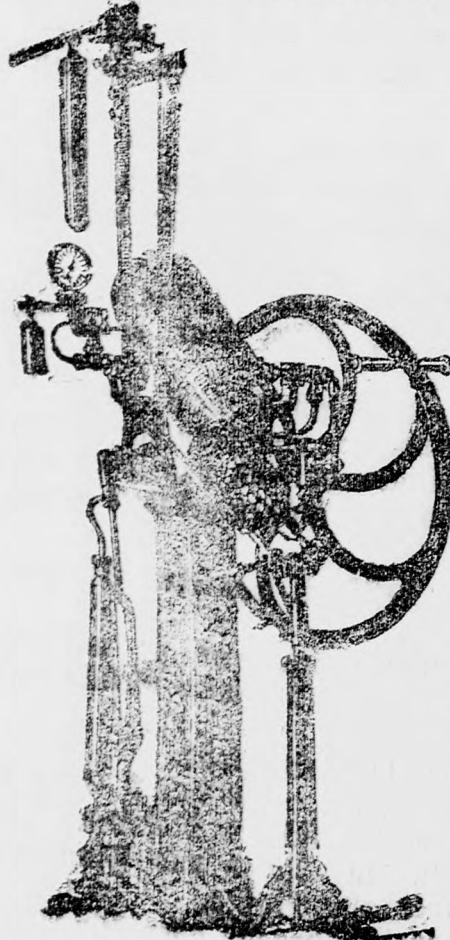
Hof-Lieferanten, B u d a p e s t, Karlskaserne.

Preis-Courante auf Verlangen franko und gratis. — Bei Bestellungen wird um Angabe der Charge und der Branche gebeten. 30253

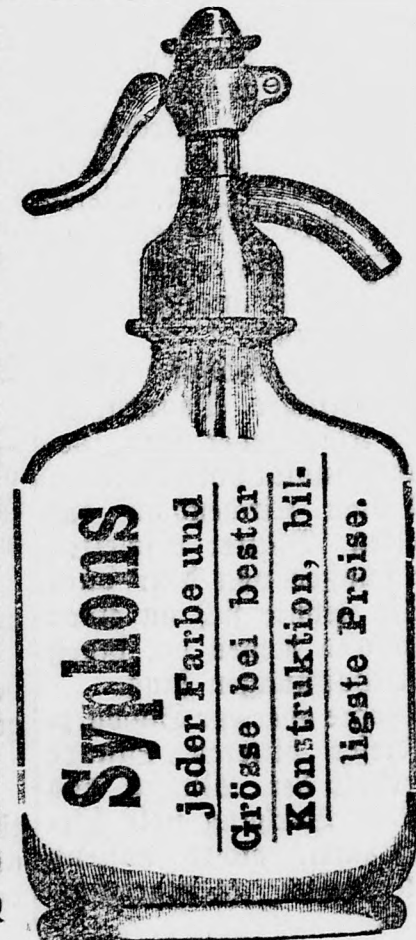
Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme prompt effektiviert.

Dr. Eugen & Emil von Wagner's

Chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksárgasse 96.



Neuester Fortschritt:
Sodawasser-Apparate
zur Fabrikation mit chem. reiner flüssiger Kohlensäure.
Billiger Preis, geringer Raum, einfache, schnelle, leichte
Bedienung, reitliche Manipulation, vorzügliches Geruch.
Anstalt zur Einrichtung und Versorgung von
SODAWASSERFABRIKEN.



Syphons
jeder Farbe und
Größe bei bester
Konstruktion, bil-
ligste Preise.

Das beste Zigarrettenpapier.



Es ist keine leere Klame, sondern eine durch wissen-
schaftliche Autoritäten ersten Ranges konstatierte
Thatsache, daß das Zigarrettenpapier

„Les Dernières Cartouches“

der Fabrik Braunstein Frères in Paris 65 Bou-
levard Geymans bei weitem das leichteste und vor-
züglichste ist. Die verschiedenen besseren im Handel vor-
kommenden Zigarrettenpapiere sind schon wiederholt von be-
rühmten Gelehrten vergleichenden Analysen unterzo-
gen worden, so von Dr. Jahl, Professor der chemischen
Technologie an der kaiserlichen Hochschule in Wien, Prof. Dr.
Ziebermann, Leiter der kaiserlichen chemischen Versuchsanstalt in
Budapest, und in neuerer Zeit von Dr. Sojka, Professor der
Hygiene an der deutschen Universität in Prag, und alle diese
vergleichenden Analysen haben jederzeit das Resultat ergeben,
daß das Zigarrettenpapier der Firma Braunstein
Frères das allerfeinste und beste ist. Es ist nur
jenes Papier, dessen Etiquette der beigedruckten
Zeichnung gleicht und die Firma Braunstein
Frères trägt. Bei dem Zigarrettenpapier dieser Firma
enthält jedes Paquet genau so viel Blatt, als auf der Eti-
quette angegeben ist. Die Fabrik hat unter der Firma

BRAUNSTEIN FRERES

in Wien, Schottenring 25, eine Niederlage zum
Verkauf ihrer Zigarrettenpapiere und Zigarrettenhüllen.
Unsere echt franz. Hülsen aus dem Papier „Les Der-
nières Cartouches“, wo jeder Karton die Firma
Braunstein Frères trägt, sind in Budapest bei den

Herren Schniger & Karfunkel Sas-uteza 2 und Brüder Steiner, Deak Ferenc
uteza 18, zu haben.

300.000 fl. zu gewinnen mit:

Kredit-Promessen.

Haupttreffer 150.000 fl. Ziehung schon am 2. September 1889 . . . fl. 5.—

Theisslos-Promessen.

Haupttreffer 100.000 fl. Ziehung am 14. September fl. 2.50

Ungar. Hypotheken-Promessen

Haupttreffer 50.000 fl. Ziehung am 16. September fl. 2.—

30502 fl. 9.50

Alle 3 Stücke zusammen nur fl. 8.75 sammt Stempel.

Bank- und Wechselgeschäft der Administration des

„MERCUR“, S. Politzer,

Budapest, Dorotheagasse Nr. 12.

Eisenmöbel-, Drahtmatratzen- und Kinderwagen-Fabrik

HERZKA & MARCUS,

Budapest, Leopoldring 8, in der Nähe der Margarethen-
brücke, des Kaiser- und Lulácsbades,

empfehlen dem hochgeehrten Publikum ihre solid und dauerhaft gearbeiteten
Erzeugnisse in

Eisenmöbeln, Drahtmatratzen

und

Kinderwagen

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und besonders ihr großes Lager in den
jetzt so beliebten

zusammenlegbaren Betten

mit tapezierten Federmatratzen, sehr wenig Raum einnehmend.

Drahtmatratzen mit massivem Eisengerüst, so auch in Holztheilen.

Einrichtungen für Hotels, Bäder, Gast- und Kaffeehäuser, Spitäler zu den
coulantesten Bedingungen. 30236

Illustrirte Preisconcourte auf Verlangen gratis und franko.

Hiedurch beehre ich mich, einem hochgeehrten Publikum zur gef. Kenntniß zu
bringen, daß ich in Budapest,

VII., Erzsébet-körút 7,

von den hervorragendsten Budapester Tischlern und Tapezierern ein

Kommissions-Möbel-Lager

eröffnet habe.

Ich werde mit allen Kräften bestrebt sein, durch prompteste und coulanteste
Bedienung allen Anforderungen entsprechen zu können.

Hochachtungsvoll

Schreiber R.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge auf Ver-
langen franko. 30248

Der Schah.

Die nächsten Tage werden uns einen ungemein interessanten Besuch bringen. Es ist dies der Schah von Persien, der Montag Abends aus Wien in Budapest eintrifft und zwei Tage hier verweilen wird.

Der erwartete Gast ist interessant genug, daß wir uns hier ein wenig ausführlicher mit ihm beschäftigen dürfen. Schah Nasr-Eddin hat den Thron der Kadzaren im Jahre 1848 bestiegen; er war damals 18 Jahre alt und ist also noch ein Mann in der Vollkraft des Lebens.

Es gab noch keinen asiatischen Despoten, der verhältnismäßig so sanft und human gewesen wäre und trotz gewisser Legenden, welche seinerzeit über ihn kursirten, brach er in seinem Reiche mit den Traditionen seines Geschlechts und führte ein menschlicheres Regime ein.

Ueber die Familienverhältnisse des Schah liegen folgende authentische Daten vor: Nasr-Eddin besitzt fünf Söhne und dreizehn Töchter. Die Söhne sind Muzaffer-Eddin, der mutmaßlich Thronfolger, geboren 1853 (der selbst bereits drei Söhne hat), ferner Zieles Sultan Masud, Aib esaltaueh, Nusred-Eddin und Muzaffer-Eddin. Der Letztere ist erst sechs Jahre alt, sein nächstälterer Bruder zählt acht Jahre.

Die Intelligenz Nasr-Eddin's ist sehr entwickelt und dem Fortschritte geneigt. Er trägt sich fortwährend mit Ideen zu Reformen und Verbesserungen, von welchen er jedoch zum Unglücke für sein Volk nur einen geringen Theil ausführt, wegen der außerordentlichen Launenhaftigkeit seines Naturells, seiner geringen Konsequenz und des starken Fondes von Egoismus, der in ihm lebt.

Obwohl der Schah ziemlich gut Französisch spricht, hält er es doch für unter seiner Würde, sich öffentlich anders als in persischer Sprache auszudrücken; selbst seine Unterredungen mit den bei seiner Person beglaubigten Diplomaten finden stets nur durch Vermittlung eines Dragoman statt.

Der Schah leidet, wie sehr viele Perier, an geschwächter Schkraft, ein Leiden, das in Persien in Folge der daselbst stattfindenden starken Einwirkung der Sonnenstrahlen sehr häufig ist; der Schah hat also seit seiner letzten Anwesenheit in Europa eine kühne Neuerung vorgenommen, indem er eine Art Visier trägt, das an der nationalen Mütze befestigt und mit einer großen Hornbrille für die Augen versehen ist.

Zuhause reist der „König der Könige“, wie der offizielle Titel Sr. Majestät lautet, mit einem riesigen Gefolge. Auf seine europäische Tournee hat er jedoch bloß 40 Würdenträger mitgenommen, um seinen Gastfreunden nicht lästig zu fallen. Der vornehmste dieser Herren ist Mirza Ali Asger Khan — so ist sein Name. Seine Charge ist eines Emin-es-Sultan (Großministers). So heißt er auch Vertreter des Sultans und obwohl nicht Großvezir, so hat er doch das Amt eines solchen, bejagt die wichtigsten Staatsgeschäfte und besitzt den Titel Altesse (Hoheit), während die übrigen Herren des Gefolges nur das Prädikat Excellenz haben. Er ist zum ersten Male in Europa. Es sind sieben Herren in Ministerrang, der Minister der Posten Mirza Ali Khan (Vertreter des Reichs), Ali Kul-Khan (Rathgeber des Reichs), Minister der Telegraphen, Minen und des Unterrichts, genannt Rathgeber des Reichs, Mehdi-Kul-Khan (Ruhm des Reichs) ist Intendant des Schah. Muzaffer-Eddin Hassan-Khan (Zuversicht des Sultans) ist Ober-Ceremonienmeister; diese Herren nebst noch zwei anderen waren bereits im Jahre 1873 im Gefolge des Schah; so Dr. Tholozan, ein Franzose, der langjährige Leibarzt des Schah, der auch die Uniform eines französischen Oberarztes trägt. Er ist Christ, ebenso auch Dschehangir Khan (Welt-eroberer), Feldmarschall-Kommandeur über die Zehn-tausend und zugleich Minister der schönen Künste, der armenischer Christ ist. Außer Dr. Tholozan befindet sich noch ein persischer Arzt im Gefolge, der das Prädikat Ruhm der Ärzte hat, und ein Zahnarzt, ein Schwabe, der französisch und ein wenig deutsch spricht. Unter den Hofherren sind der Ober-Kaffeebarreher und der Ober-Zehedbarreher, dann der Knabe Gulem Ali-Khan, der neunjährig, für 16 in Alter klein, den Rang eines Altesse-Sultan, eines Feldmarschalls bekleidet, er ist der Sohn einer Schwester des Schah, Liebling des Schah. Sein Vater befindet sich ebenfalls im Gefolge, ebenso der Bruder einer der Lieblingsfrauen des Schah, Muzaffer-Eddin, General erster Klasse. Sultan-Hussien-Khan führt das glorreichste Prädikat, das ein Fürst ertheilen kann — er ist Auftrichter des Sultans.

In der Regel pflegt der Schah allein zu speisen, in Gesellschaft nur dann, wenn er sich an der Seite eines Souveräns von gleichem Range befindet, sonst nie. Das Gebiet der Etiquette seines Hofes und Landes. Die Speisen werden für ihn von seinem eigenen Koch bereitet, meistens aus jungen Hammeln und Geflügel, darum wird in jedem Hause, wo der Schah auch nur auf kurze Zeit absteigt, eine Küche zum Schlachten eingerichtet, eine Einrichtung, die der Schah oft selbst bejagt. Wein zu trinken verbietet ihm seine Religion; zum Essen wird Wasser gerichtet oder eine Art Limonade. Es werden für die persischen Gäste immer drei Tafeln angedichtet: eine für den Schah selbst, eine für die sieben Herren, die im Range von Ministern stehen, und eine dritte größere für die übrigen Herren der Umgebung, die den Rang von Hofkavalieren inne haben.

Ganz anders reist der Schah in seinem eigenen Lande; er ist da nicht etwa von einer bloßen Eskorte, sondern von einer förmlichen Stadt begleitet, die er nach sich schleppt. Jede solche Karawane besteht dann aus 7000 8000 Personen und 25 Karossen führen Nasr-Eddin, seine Kinder, seine Minister, seine drei legitimen Gattinnen und die 40 Sklavinnen, welche die-

selben zu ihrer Bedienung haben, von Etappe zu Etappe. 4000 Saumthiere sind mit Posten und Leinwand beladen, um jeden Abend 3000 Zelte aufzuschlagen, und außerdem auch mit den nöthigen Lebensmitteln, um diese Armee zu ernähren, ohne das Land zu erschöpfen.

Das Zelt des Schah selbst, das er bei solchen Gelegenheiten benützt, ist fünfzig Schuh lang und dreißig Schuh breit; es ist innen ganz mit rothem Tuche ausgekleidet und der Boden ist mit kostbaren Teppichen bedeckt. Es steht mit einem Schlafzimmer von 12 Schuh Länge und 8 Schuh Breite in Verbindung, eine Art Holzhäuschen, das jeden Morgen auseinandergenommen und jeden Abend aufs Neue errichtet wird. An der Seite des kaiserlichen Zeltes erhebt sich ein zweites Zelt von dreißig Schuh Länge und zwanzig Schuh Breite, das sich auf eine Reihe von Schlafzimmern aus Holzwerk öffnet, in welchen die Frauen des Harems und deren Sklavinnen untergebracht sind. Am Abend gewähren die reichen Farben dieser kaiserlichen Zelte mit ihren kostbaren Stoffen, in dem Kontraste zu den grünen Bäumen der Landschaft einen prächtvollen Anblick.

In Europa reist der Schah, wie bereits erwähnt, weit einfacher; er nimmt mit gewöhnlichen Königschlößern, zuweilen auch mit Hotels vorlieb, aber immer bietet er mit seinem Gefolge genug des Absonderlichen, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung, welche er mit seiner Anwesenheit beehrt, in vollem Maße in Athem zu halten.

Der Schah ist sehr freigebig und belohnt stets jeden Dienst oder jede Aufmerksamkeit reichlich, zuweilen auch in einer absonderlichen Weise. Gestern erst wurde gemeldet, daß er auf's Neue hundert persische Orden telegraphisch bestellt habe, so daß Hoffnung vorhanden ist, der persische Löwen- und Sonnen- sowie die sonstigen Orden des Schah werden auch in Budapest künftig keine so seltenen Erscheinungen sein, wie das bisher der Fall war. Allein nicht einmal der Schah kann aller Welt Orden geben und wo er solche nicht anbringen kann, theilt er Hände voll kleiner goldener und silberner Münzen und diese Münzsorte, deren sich der Schah bedient, um kleine Dienste zu belohnen, ist eine eigenthümliche persische Erfindung. Sie werden bloß für den persönlichen Bedarf des Schah geprägt und kommen nicht in den allgemeinen Geldverkehr. In Persien lassen sich die Empfänger derselben Colliers oder Armbänder für ihre Frauen daraus machen, oder verkaufen sie um den Metallwerth an die Wechsler. Schah Nasr-Eddin führt auch auf seiner jetzigen Reise eine ganze Kiste solcher Münzen mit sich, mit welchen er Almosen und Geschenke ertheilt oder persönliche Dienste belohnt. Bei gewissen Gelegenheiten spendet der Schah diese seine Spezialmünze in großen Massen; so z. B. erhalten die ausländischen Konsulen an jedem Neujahrstage von ihm ganze Sackchen Gold- und Silbermünzen.

Bekanntlich führt der Schah auch seit Jahren eigenhändig ein Tagebuch, das an gewissen Stellen von scharfer Beobachtung, an anderen aber von beträchtlicher Naivität zeugt. Er macht sich in diesem Tagebuche oft über seine Umgebung lustig und entwickelt dabei einen eigenthümlichen Humor. Als er von seiner letzten europäischen Reise nach Persien zurückgekehrt war, sah er in der Nähe von Teheran einen verwahrlosten und halb zerfallenen Kiosk. Da wandte sich der Schah an seine Umgebung und sagte: „Nun, habt Ihr in ganz Europa so etwas Schönes gesehen?“ Die Suite wußte nicht, was sie auf diese Bemerkung des Gebieters antworten sollte, da derselbe aber vollkommen ernst blieb, erklärten die Herren einstimmig, das sei in der That das Schönste, was sie auf ihrer ganzen Reise gesehen und daß die Baukunst in ganz Europa nichts im Vergleich mit der persischen sei. Der Schah machte sich in seinem Tagebuche weidlich über diese Scene lustig, und da dasselbe stets, wenn ein Band fertig ist, in Teheran

Ein verschollenes Erbe.

Roman nach dem Englischen

von Ludmilla Freydmann.

Zweiter Theil.

2.

Abschied vom Glücke.

Die Kirche war ursprünglich von der Familie Boiffen erbaut und in der Folge von der Witwe eines de la Molle, deren Gatte bei Agincourt gefallen war, erweitert worden. Dort in der Kirchenthüre waren die Falken der de la Molle's von Siegespalmen bekränzt, eingegraben, und über der Kanzel hingen Helm und Schild des gefallenen Kriegers.

Nach war er hier nicht allein. Rings um ihn lag die Asche der Familienangehörigen, die von dem Mähen und Ringen ihrer stürmischen Existenz in den Mauern der alten Kirche Ruhe gefunden. Einige von ihnen hatten Monumente in Marmor, auf welchen sie, die Häupter auf einem bezwungenen Sarazenen gebettet, ruhten. Andere hatten Denkmäler in Eichenholz oder Bronze, wieder Andere gar keine Monumente, da die Puritaner die Thron-schönungslos der Zerstörung preisgegeben hatten. Aber sie lagen fast Alle hier, die zwanzig Generationen von Trägern eines alten Stammes; denn selbst Diejenigen, welche auf dem Schaffot geendet, waren hier bestattet worden. Die Dertlichkeit sprach beredt und lehrreich von Tod und Sterblichkeit; hatten doch von Jahrhundert zu Jahrhundert die Träger des Stammes diese Felder und Wälder

durchschritten und über das traute Thal mit dem silberglänzenden Fluß hingeblickt und lag ihre Asche doch in diesen engen schweigenden Grüften eingeschlossen.

Ida liebte das Gotteshaus, das viele Erinnerungen, wie der Ephen, der seine Mauern umspannt, unwohnen. Hier hatte man sie über das Taufbecken gehalten, und hier unter ihren Ähnen hoffte sie bestattet zu werden. Oft pflegte sie, wenn der Vollmond aufging, mit ihrem Bruder James bis zum Fenster hinaufzuklettern, um in schüchternem Schweigen, auf die drunten ruhenden, bleichen, feierlichen Gestalten herunterzusehen. Oft hatte sie seit mehr als zwanzig Jahren anlässlich des Kirchenbesuches, die in die Marmorquadern eingegrabenen, sonderbaren lateinischen Inschriften betrachtet. Dieser Fleck Erde war ihr vertraut, ihre Erinnerungen knüpften sich mehr oder weniger an denselben. Was Wunder, daß sie ihn liebte, daß sie in ihrer Betrübniß unwillkürlich den Weg dahin fand.

Wald war sie auf den Friedhof gerathen. Eine Reihe mächtiger schottischer Tannen, in welchen der Sturmwind seine Klagelieder sang, begrenzte denselben. Ein düsterer Anblick bot sich ihren Blicken dar. Der Regen fiel vom Kirchendach auf die Gräber nieder. Die welken Blätter raschelten und rohe unheimliche Blitze schossen von dem dunkeln Himmel hernieder. Sie lehnte sich an einen Pfosten und stand im Sturm und Regen da, indeß der Wind das Requiem ihrer Hoffnungen sang.

Ida war keine leicht verzagte oder zur Schwarzseherei neigende Natur. In dieser bitteren Stunde aber überkam auch sie wiederholt der Wunsch, das Trauerspiel wäre zu Ende, der Vorhang siele hernieder, sie läge blicklos und stumm, nichts hoffend und nichts befürchtend unter diesem regengetränkten Erdbreich.

Dann gedachte die Aermste der langen Reihe von Jahren, die sie von jener endlichen Ruhe trennten; sie schloß die Augen und brach in ein heftiges Schluchzen aus.

Da war es ihr plötzlich, als sei sie nicht länger allein, sie hörte zu weinen auf und sah um sich. Ihr Instinkt hatte sie nicht getäuscht. Dort im Schatten der Tannen, keine zwei Schritte von ihr entfernt, stand die Gestalt eines Mannes. In dem Momente wo ihr Blick auf ihn fiel, that er einen Schritt zur Linken und Ida erkannte ihn — es war Harold Kennedy, Derjenige, dessen Verlust sie beweinte.

Es ist sehr sonderbar, hörte sie ihn vor sich hinhimmeln, aber ich hätte geschworen, daß ich Jemand habe schluchzen hören, es dürfte der Wind gewesen sein.

Ida's erster Gedanke, war zu flüchten. Aber schon hatte er sie erblickt, schon war er an ihrer Seite.

— Wer ist es, was gib's da? sprach der Oberst einen Gegenstand, der eine bläuliche Flamme ausstrahlte, vor die Augen haltend und Ida's hohe Gestalt, das schöne, ganz in Thränen gebadete Antlitz, war erkannt.

— Ida, rief er bestürzt, was thun Sie hier, warum weinen Sie?

— Ich weine nicht, erwiderte sie mit verhaltenen Thränen, der Regen hat mein Gesicht naß gemacht.

Das bläuliche Flämmchen erlosch. — Was ist es, Liebe, was ist's? frug er tiefbekommen, denn der Anblick des Mädchens, das allein in Thränen, in Regen und Finsterniß dastand, ergriff ihn über alle Maßen. Sie wollte antworten, brachte aber kein Wort

gedruckt wird, hatten die Hofherren Gelegenheit zu lesen, wie sie den Gebieter in gute Laune versetzt hatten.

Von der jetzigen Reise des Schah in Europa werden mancherlei Anekdoten erzählt, von denen wir etliche hier anführen.

In Berlin wurde dem Schah auch das preussische Staatsministerium feierlichst vorgestellt. Als die Reihe an den Justizminister kam, hieß es: „Le ministre de la justice.“ — „Justice, justice?“ meinte nachdenklich der König der König, dann aber fiel ihm des Wortes Bedeutung ein; er sagte: „Ah — justice“ und machte zugleich die Bewegung des Henkens!

Im Kurhause zu Spa wollte der Schah eine Erfrischung zu sich nehmen und jemand aus dem Gefolge bestellte bei einem Kellner ein Glas Punsch à la Roumaine. Wahrscheinlich meinte der betreffende Kellner, es würden im Kurhause, wenn auch nicht ganz so erlaubt, so doch ähnliche durstige Seelen sich befinden, die gleichfalls solch ein Gläschen nicht verachten würden, oder es waren ihm schon bestimmte Ordres von anderen Gästen aufgetragen, genug, er erschien vor Nasr-Eddin mit einer Tablette, auf welcher sich ein ganzes Duzend Gläser solchen Trankes befanden.

Der Schah ergriff lächelnd ein Glas, trank es fast bis zur Hälfte aus und nippte dann ein wenig aus den sämtlichen übrigen elf Gläsern. Der Kellner konnte jetzt Keinem mehr ein Glas anbieten und der Schah hatte ihm so auf ebenio feine, als deutliche Weise begreiflich gemacht, daß ein König nicht zugleich mit Anderen bedient sein will. Bezahlt hat er natürlich das ganze Duzend.

In London ist Nasr-Eddin besonders das gute Benehmen der riesigen Menschenmassen aufgefallen, welche ihn begrüßten. Der Schah hat jedoch auch eine philosophische Ader in sich. Als einer der persischen Höflinge auf die vielen Menschen hinwies, welche auf den Straßen Spalier bildeten und bemerkte: „O Haupt der Diener des Höchsten! Welch' ein Ocean von Menschen, und daran zu denken, daß Niemand ihre Namen kennt!“ — erwiderte der Schah mit einem Seufzer die Worte Saadi's „Manche Seele ist gestorben und Niemand hat es gewußt und Niemand hat gemeint.“

Im (konservativen) Carlton-Club ließ er sich auf dem im Korridor stehenden automatischen Waage wiegen; sein Gewicht war 163 (englische) Pfund. Dann bestand er darauf, daß auch Sir G. Drummond Wolff auf die Waage treten solle; das geschah. Im (liberalen) Reformklub bewunderte Nasr-Eddin die prächtige Bibliothek. Im (militärischen) United Service-Club fand der Schah im Lesezimmer eines der Mitglieder (Oberst Millican) schlafend in einem Lehnstuhl. Die Londoner Ausgabe des „New York Herald“ war ihm aus der Hand entglitten. Der Schah hob die Zeitung auf, zerfütterte sie in der Hand, der Oberst erwachte, rief sich die Augen aus und war nicht wenig überrascht, sich von einer glänzenden Gesellschaft umringt zu sehen. Der Schah verbeugte sich, überreichte ihm die Zeitung und Sir G. Pantonby stellte ihn dem persischen Monarchen vor. Oberst Millican sah noch verblüfft aus, als zuvor, und wußte nicht, was er dazu sagen sollte. Der Schah fragte ihn, ob der Bericht über seinen Empfang ihn einschläfert habe; der Oberst erwiderte: „Ja, er war so dumm geschrieben“, und mit einem „Bonjour, colonel“ trollte der Schah, dem die Verlegenheit des Obersten gewaltigen Spaß verursachte, weiter.

Aus Birmingham am theilt man mit, daß ihm dort auf einer Ausstellung von Luxusgegenständen ein Spiegel gezeigt wurde, dessen Rahmen aus prachtvoll getriebenen Silber bestand. Nasr-Eddin aber glaubte, daß er nur das Glas bewundern solle, und schaute, ohne auch nur einen Blick auf den Rahmen zu werfen, lange Zeit höchst ernsthaft sein eigenes Konterfei an, strich sich den Schnurrbart, rief sich die Augen und besichtigte zuletzt auch seine Zunge im Spiegel, um sodann ruhig weiterzugehen. Am meisten beschäftigt ist aber die Engländer mit der Art, wie der Schah sich gegenüber den Damen benahm. Gewöhnlich sagte er den Damen: „Sie sind sehr schön, ich liebe Sie!“ Als der Schah aber eine hochgestellte Dame traf, deren persönliche Reize weit hinter ihrem

Geiste und ihrer gesellschaftlichen Stellung zurückblieben, sagte er ihr trocken: „Sie sollten geköpft werden!“ Auf einem großen Feste wurde er fragt, welchen der anwesenden Schönheiten er vorgestellt zu werden wünschte. Nun ging gerade in demselben Augenblicke eine der schönsten jungen Damen am Arme eines noch sehr jungen schottischen Edelmannes vorüber, der die bekannte Nationaltracht der Hochländer trug. Da zeigte der Schah auf dieses Paar und erwiderte: „Pas elle, mais celle-ci.“, womit er den jungen Hochländer meinte. Als ihm später eine schon recht bejahrte Dame, nachdem sie sich lange darum bemüht hatte, vorgestellt wurde, betrachtete er sie scharf durch seine Brille, sagte dann: „Trop tard!“ und machte dazu eine Handbewegung, welche deutlich ausdrückte: „Zu alt! Führt sie hinweg!“

Der Schah von Persien hat endlich dagegen Einspruch erhoben, daß allüberall die sogenannte persische Nationalhymne, ein von dem Dirigenten der italienischen Oper zur Zeit des ersten Besuchs des persischen Monarchen in London komponirtes Stück, gespielt wurde. Als die Kapelle des Chesire-Regiments ihm in Manchester ein Ständchen brachte, ließ er eigens darum bitten, ihn mit der sogenannten Nationalhymne gütigst versehen zu wollen.

In Schottland stellte der Schah seine ersten Tanzübungen an. Es ist das entschieden der bedeutendste Schritt oder vielmehr Sprung, den er auf der Bahn der europäischen Gesittung gethan. Es geschah dies auf dem Gute Mackenzie's, als er im Zelte hochländischen Belustigungen und Tänzen zum Schalle der Dudelsackpfeife bewohnte. Das Fest war mit großer Pracht in Szene gesetzt und eine Menge von Bauern und Bäuerinnen in ihrer malerischen Nationaltracht aufgebeten worden, um die Augen des Schah zu ergötzen; und da schließlich auch der Gastherr Mackenzie nebst dem Prinzen Albert Victor von Wales im hochländischen Kostüme zu tanzen begannen, mit den Fingern schnippten und die dabei unvermeidlichen schottischen Tänzer ausließen, so wandelten den Schah, der sich unter die Tanzenden gemischt und seine Bewunderung abwechselnd in persisch, französisch und englisch — very curious — los wurde, ebenfalls terpsichoreische Gelüste an und es bedurfte kaum noch einer Aufmunterung, um ihn zu bewegen, seine Beine in Bewegung zu setzen. Thatsächlich war er offenbar selbst von seinem Fiasco überzeugt, so daß hätte er wohl die Tanz Einladung einer drallen Schottin, deren raumausfüllende Erscheinung sein Herz zu ergötzen schien, nicht ausge schlagen.

Er ist also, wie man sieht, ein seltsamer Herr, den wir sehr erwarten; aber er ist ein verhältnismäßig gutmüthiger Herr und unser Gast, und da ihm die größten Potentaten alle möglichen Ehren erweisen, müssen wir es auch thun, auch wenn wir weder Löwen- und Sonnenorden, noch Säcke mit Schahmünzen von ihm erhalten.

Allerlei.

(Der Giffelthurn) hatte in Paris kürzlich zum ersten Male die Ehr, als milder Ulf in und vor Gericht verurteilt zu werden. Ein gewisser Lamark, des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der schweren Mißhandlung eines Beamten angeklagt, suchte den Präsidenten vergeblich durch Berufung auf seine kranke Frau, auf seinen vor dem Feinde gefallenen Vater und durch Weinen und Klagen zu erweichen. Da kam ihm eine großartige Idee: „Ich habe ja aber auch am Giffelthurn mitgearbeitet!“ Das machte einen gewaltigen Eindruck auf den vorher so strengen Vorsitzenden. „Ja, wenn Sie an diesem großen nationalen Werke mitgearbeitet haben, so muß man Sie dazu höchlichst beglückwünschen. Das Gericht wird dies in Berechnung ziehen“ — was es auch that, indem es den Kerl mit 48 Stunden Gefängniß durchschlürpen ließ. Selbst der Giffelthurn soll dazu den Kopf geschüttelt haben.

(Nichts Neues unter der Sonne.) Selbst das Neueste des Neuen, das knallrote Pulver, ist schon eine alte Geschichte. Im III. Buche, Cap. III, seiner von Goethe übersehten Selbstbiographie erzählt Benvenuto Cellini, der bekanntlich im 16. Jahrhundert lebte, er habe, in Ferrara am Fieber erkrankt, sich durch den Genuß von Pfauenfleisch kurirt. Diese Pfauen aber habe

er mit einem von ihm selbst für seine Büchse hergestellt „Pulver, das kein Geräusch machte“, geschossen. (Die höchste Gemüthlichkeit.) Wir lesen in einem Münchener Blatte: Unlängst geriethen in Landau a. N. zwei Grobchmiede im Wirthshause in einen Streit, und es kam so weit, daß der ältere dem jüngeren Meister einen Theil des wohlgepflegten Backenbartes ausriß. Aber statt zum Richter zu gehen, zog es der Bartausräuber vor, den Beschädigten zu einem Veröhnungsstrank einzuladen. Der Einladung wurde Folge geleistet und die zwei Wiederverwundten verließen zusammen ein und vierzig Liter Bier als Veröhnungssopfer. Zum Schluß ließen sich Beide photographiren, und zwar in der Stellung, in welcher die Operation des Bartausräufens vor sich gegangen war. Und da sage noch Einer, daß die Baiern keine gemüthlichen Leute sind!

(Vom deutschen Kaiserhofe.) „Die Reise des Kaisers Wilhelm“, schreibt „Truth“ — ein Blatt, das gerne in „Sentation“ arbeitet — „hat eine völlige Familienausöhnung zur Folge gehabt und sind insbesondere alle Streitpunkte mit seiner Mutter in freundschaftlicher Weise beigelegt worden. Der Kaiser hat den Paragraphe des Hausgesetzes, nach welchem die Kaiserin Friedrich in Deutschland leben mußte, aufgehoben und die Kaiserin kann jetzt leben, wie und wo es ihr beliebt. Sie hat jedoch versprochen, daß sie sich drei bis vier Monate des Jahres im deutschen Reich aufhalten wird. Andererseits hat die Kaiserin Friedrich alle Papiere ihres verstorbenen Gemahls, insbesondere dessen Tagebuch, ausgeantwortet.“

(Reicher Helden-Segen.) In Terryville lebt ein achtzigjähriger Greis Namens Eljuz Fenn, dessen ebenfalls hochbetagte Gattin vor etwa einem Monat gestorben ist. Bisgerührt war der alte Fenn, als er einige Tage nach Beerdigung seiner geliebten Lebensgefährtin, in einem Schranfen verdeckt, ein halbes Duzend neuer Oberhemden fand, welche die Verstorbene mit eigener Hand für ihn angefertigt. Noch gerührt war Fenn, als er am nächsten Tage in einem anderen Versteck abermals ein halbes Duzend Oberhemden entdeckte, welches Zeugniß dafür ablegte, daß die Dahingegangene stets in Liebe seiner gedacht. Den Gipfel erreichte indessen die Rührung des Witwers, als er beim Suchen nach einem verlegten Gegenstande wiederum auf ein Zeichen der Fürsorge seitens seiner Gattin in Gestalt eines weiteren halben Duzend sauber gearbeiteter Oberhemden stieß und er war glücklich in dem Bewußtsein, sich bis an sein Lebensende keine Hemden mehr anschaffen zu müssen. Diese Stimmung verwandelte sich indessen zuerst in Staunen und dann allgemach in gelindes Entsetzen, als Verwandte des Greises bei einer gründlichen Reinigung der Wohnung dieselben in allen möglichen Kisten, Kästen und Winkeln verborgen ein Packet nach dem anderen, jedes ein halbes Duzend neuer Oberhemden enthaltend, fanden, so daß sich der alte Herr schließlich im Besitze von sechsundneunzig neuen Oberhemden sah. Der Greis steht diesem Reichthum an neuer Wäsche rathlos gegenüber und ist von der beständigen Angst gefoltert, in irgend einem noch nicht durchstöberten Winkel auf weitere derartige, von seiner besseren Hälfte hinterlassene Liebesgaben zu stoßen.

(Ein holländischer Apotheker) hat ein Patent auf einen Automaten genommen, der in Gestalt einer hölzernen, menschlichen Figur hergestellt ist. Jeder Körpertheil enthält verschiedene Abtheilungen, deren jede zur Aufnahme eines Gelbstückes eingerichtet ist und den Namen irgend eines Uebels oder einer Krankheit trägt. Bei Benützung des Automaten erhält man die gegen die betreffende Krankheit erforderliche Pille oder Salbe!

(Unter Provinzschauspielern.) Ganz wie bei uns, ist Paris im Hochsommer von Provinzschauspielern überfüllt. Aus der Mißere dieser Engagementslosen theilt nun der „Figaro“ folgendes Zwischgespräch mit: Zu einem Tragöden, dessen Rockärmel durchlöchert ist: „Guten Tag, Saint-Phal, bist Du endlich engagirt?“ — „Zunächst, im neuen Apollo-Theater.“ — „Und hatt Du eine gute Gage?“ — „Gar keine, aber meine Rolle erfordert, daß ich auf der Bühne dinire, und so habe ich wenigstens alle Tage etwas zu essen!“

hervor. Im nächsten Augenblick hatte sie den Pfeiler verlassen und weinte an seiner Brust.

Ist es nun etwas Eigenes, ein junges und schönes Weib weinen zu sehen, um wie viel eigenthümlich er wirkt solch ein Anblick auf Denjenigen, an dessen Schulter es weint. Ist es auch nicht das Weib seiner Liebe, wie mächtig fühlt er mit ihr, und ist's, wie in diesem Falle, ein angebetetes Wesen, so übermannt ihn der Moment. Was Wunder, daß Kennedy unter dessen Wirkung stand, daß er ihr Haupt in seine Hände nahm und mit Küffen bedeckte —

— Was ist es, Liebe, wiederholte er, was ist geschehen?

— Lassen Sie mich und ich will es Ihnen sagen, erwiderte sie.

Er gehorchte widerstrebend, sie trocknete sich mit einem Taschentuche die Augen. Dann sprach sie: — Es ist geschehen. Ich habe mich mit Coffey verlobt.

Da zum ersten Male im Leben stieß Harold Kennedy in Gegenwart einer Dame einen Fluch aus.

— Verwünscht! entfuhr es ihm.

— Ich wußte, daß es kommen mußte, fuhr sie feufsend fort. Was wir am meisten fürchten, trifft immer ein — und es war nicht meine Schuld, bitte, vergessen Sie nie daran. Ich mußte es thun. Er streckte das Geld auf die ausdrückliche Bedingung vor. Selbst, wenn ich es zurück ertatten könnte, wäre ich unumkehr verpflichtet, den Vertrag einzuhalten. Was er fordert, ist nicht das Geld, sondern die Heirath.

— Welch ein Schloß! sagte Harold abermals, von Empörung und Eifersucht übermannt. Ist es nicht abzuwenden? frug er.

— Ich sehe keinen Ausweg, es sei denn der Mann stirbe, und das ist nicht anzunehmen. Wir

müssen vergessen, Harold, fuhr sie verzweifelt fort, doch nein, nein, ich fühle, daß ich nicht vergessen werde. Und, wenn auch Alles aus ist zwischen uns Beiden, wenn wir nie wieder so miteinander sprechen dürfen — vergessen werde ich Sie niemals, Harold.

Blötzlich riß sie sich von ihm los und verschwand hinter einem Baum. Im nächsten Augenblick war sie in der Dunkelheit verschwunden; es war ihr Abschied von ihm und von ihrem Lebensglücke gewesen.

Eine Stunde später kam Ida in Dienertoilette in den Salon. Sie war bleich, aber ruhig. Ihr Vater, der eben von einer Sitzung aus Bozingsham zurückgekehrt war, trat ein.

— Wie kommt es, daß ich Dich nirgends finden konnte, Ida? Ich begegnete Georg, als ich aus der Stadt fuhr, und er sagte mir, er habe Dich im Park gesehen.

— So? meinte sie gleichgiltig. Ja, ich war aus. Es war so schwül im Zimmer, Vater, fuhr sie mit veränderter Stimme fort, ich habe Dir Wichtiges mitzuthellen. Ich verheirathe mich.

Er sah sie sonderbar an. Herr de la Molle pflegte in Momenten, wo Dinge von ernster Bedeutung zur Sprache kamen, immer seine Ruhe zu bewahren.

— Wirklich mein Kind? Das ist allerdings ein Ding von Wichtigkeit. Indes, Alles in Allem genommen, scheint mir Kennedy trotz der Altersverschiedenheit —

— Nein, nein, enigegnete sie zusammenzuckend, ich habe mich nicht mit Oberst Kennedy, sondern mit Eduard Coffey verlobt.

— O, rief er verblüfft! Ich dachte — ich schloß aus dem, was ich sah. Du —

Es wurde gemeldet, daß das Diner sei aufgetragen sei.

— Lassen wir das jetzt, Vater; sagte sie, ich bin müde und möchte zum Essen gehen. Herr Coffey kommt morgen zu Dir, dann werden wir darüber sprechen.

Und der alte Herr machte, obzwar er viel darüber nachsann, an jenem Abende keine Anspielung auf den Gegenstand mehr.

Ein Vertrauensmann.

Eduard Coffey hatte den Schauplatz seiner Verlobung in keiner allzu frohen Gemüthsverfassung verlassen. Ida's schneidende Worte verfolgten ihn gleich Peitschenhieben. Er sah nun klar ein, daß sie nur wegen der von ihm vorgestreckten Summen eingewilligt, die Seine zu werden. Wie wohl es uns auch thun mag, reich genug zu sein, um unseres Herzens Begehrt für Geld bekommen zu können, so entspricht es dem Stolge eines Bürgers des neunzehnten Jahrhunderts doch wenig, nach einer gewissen Richtung Käufer und nur Käufer zu sein.

Er durchschaute Ida allerdings gut genug, um einzusehen, daß sie mit ihrem Benehmen gegen ihn ein bestimmtes Ziel verfolgte — er wußte, daß Ida ihm, indem sie ihre Abneigung so auffällig zur Schau trug, den eingegangenen Vertrag verleiden wollte, um einer ihr verhassten Verbindung irgendetwas zu entriemen. Allein er war nicht gewillt, sich so leicht entmuthigen zu lassen. Vor Allem war seine Leidenschaft für sie eine verzehrende, all seine Vernunftgründe bezwingende.

In dieser Hinsicht war er aufrichtig; er liebte sie, soweit er zu lieben verstand, oder hegte doch den glühenden Wunsch, sie zu seinem Weibe zu machen

(Fortsetzung folgt.)

KUND MACHUNG.

J. & S. KESSLER
Brünn,
Ferdinandsgasse
Nr. 7P,
 größte und billigste Einkaufsquelle für die Winteraison.
 Größte Auswahl passender Weihnachts-Geschenke.
 Preiscourante über Herren-, Damenwäsche, Witz- und Galanterie-Waaren, Muster von Tuch- und Schnittwaaren gratis und franco. Versandt mit Nachnahme.

Tuchwaaren-Fabrik-Lager.
 So lange der Vorrath reicht!
Brünn Tuchreste, 3-10 Mtr. auf einen kompletten Männer-Winter-Anzug fl. 3.75.
8cht englische Cheviotstoffe, 3-10 Meter auf einen kompletten Männeranzug, I. fl. 8.50, II. fl. 7.50, III. fl. 6.
Winterroth-Stoffe, feine Qualität, moderne Farben, 2-10 Meter fl. 10, II. fl. 6.
8cht feinstircher Loden, auf Jagdröde und Anzug, unwürstlich, 1 Meter fl. 2.85.
Heberzieher-Stoffe, neueste Modelfarben, feine Qualität, 2-10 Mtr. auf 1 Compl. Heberzieher fl. 6.
Herren-Mode-Artikel.
Herren-Hemden aus Chiffon, Creton, Oxford, bestes Fabrikat, I. fl. 1.80, II. fl. 1.20.
Arbeiter-Oxford-Hemden, starke, gute Qualität, 3 Stück, II. fl. 1.40, I. fl. 2.
Unterhosen aus Kraftleimwand, Körper, Vardent, I. fl. 2.50, II. fl. 1.50 per 3 Stück.
Normal-Wäsche, Jäger-System, rein wollen, für Herren und Damen, 1 Hemd 1.35, 1 Hose fl. 3, aus Baumwolle 1 Stück fl. 1.50.
Männer-Soften für Winter, weiß und farbig, geflickt, 6 Paar fl. 1.10.
Plüsch-Mützen für Männer u. Knaben, 6 Stück fl. 1.50.
Reise-Kleid, 3-50 Mtr. lang, 1-60 Mtr. breit, fl. 4.50.
12 Stück Sacktücher, gefäunt, mit farbigem Rand, für Männer fl. 1.20, für Frauen fl. 1.
Vorhänge, Decken, Teppiche.
Gute Vorhänge, neueste Dessins, komplet, zweifarbig fl. 2.30, vierfarbig fl. 3.50.
Gute Garnituren, 2 Bett- u. 1 Tischbede, neueste türkische Dessins, zweifarbig fl. 3.50, vierf. fl. 6.
Abgeheppte Winter-Rouge-Decken, komplet lang und breit, 1 Stück fl. 3.
Jacquard-Manille-Paus-teppich, 10 Mtr. lang, dauerhafte Qual. fl. 3.50.
Rips-Garnitur, 2 Bett- u. 1 Tischbede, modernste Farbenzusammenstellung fl. 4.50.
Leintücher, 1 St., ohne Naht, 2 Mtr. lang, fl. 1.50.
Strohjack, fertigennäht, 1 Stück, 2 Meter lang, I. fl. 1.40, II. 90 fr.
Werde-Decken, schwere Qualität, mit farbigen Bordüren, 190 Centimeter lang, 130 Centimeter breit, 1. gelb fl. 2.50, II. grau fl. 1.50.
Flanell-Kopftücher für Frauen, sehr warm, 3 Stück, I. fl. 2, II. 75 fr.
Tischtücher, feine, alle Farben, 3 Stück, 1/4 fl. 2, 3 Stück, 1/4 fl. 1.
Servietten, feine, 1/4 im Quadr., 6 Stück fl. 1.20.
Damen-Wäsche.
6 Stück Frauen-Hemden aus Kraftleimwand mit Rückenbesatz fl. 3.25, mit Stiderei fl. 5.
5 Stück Nachtkorsetts aus feinem Chiffon, mit feiner Stiderei, I. fl. 4, II. fl. 1.80.
Frauen-Schürzen aus Oxford, Creton, Mohleinen und Chiffon, 6 Stück fl. 1.60.
Filz-Unterwäde, reich tambouret, roth, grau oder drapp, 3 Stück fl. 3.
Angora Umhängtuch für Winter, 1/4 groß fl. 2.80.
Frauen-Schafwoll-Jacke (Serien), alle Farben, schön passend fl. 2, II. fl. 1.20.
Frauen-Strümpfe für Winter, weiß oder farbig, 6 Paar, geflickt fl. 1.50.
Handtücher aus Beinendamast, 6 Stück, mit Frauen fl. 1.80, mit Bordüre fl. 1.20.
Leinewaaen und Weben, 1 Stück, 29 Ellen.
Haus-Leinwand, starke Qualität (29 Ellen), 1 Stück, 1/4 fl. 5.50, 1/4 fl. 4.20.
Oxford, neueste Muster, 1 St. (29 Ellen) fl. 4.50.
Chiffon auf Herren- und Damenwäsche, 1 Stück (30 Ellen), Ia. fl. 5.50, IIa. fl. 4.50.
Prokauer Barhent, 1 Stück (29 Ellen), weiß oder roth fl. 6, blau oder braun fl. 5.
Kanevas auf Bettüberzüge (1 Stück 30 Wiener Ellen), Ia. fl. 6, IIa. fl. 5.20.
Atlas-Grabl auf Bettüberzüge (1 Stück 30 Wiener Ellen), Ia. fl. 7.50, IIa. fl. 5.50.
Damen-Mode-Artikel.
!! Gelegenheitskauf !!
Winter-Nigger-Loden auf Damenleider, b. Dual, 10 Mtr. fl. 3.20
Karrierte u. gefr. Mode-Stoffe, 60 Cm. breit, auf Schlaftröde und Stüberleider, 10 Meter fl. 2.50.
Joupon- und Dreibrühl-Stoffe in allen Modelfarben, 10 Mtr. I. fl. 3.50, II. fl. 2.50.
Valerie-Flanell, neueste Muster, 10 Meter fl. 4.
Kalnuud neueste Muster, 10 Meter fl. 2.70.
Kleider-Barhent, neueste Muster, schifbarig, 10 Mtr. fl. 3.
Cahemir, doppeltbr., Schwarz und farbig, 10 Meter fl. 4.
Wollatlas, doppeltbr., Schwarz und farbig, 10 Meter fl. 6.50.

Die k. u. k. priv. I. ungar. Original-Schemmizer Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik
 von **G. Wendelin Takács**
 in Aitsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“
 Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Laubestwappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franco.

Med. Dr. **J. Fux,**
 Szabellagasse Nr. 41, Barriere 3, ordinirt täglich v. 11-5 Uhr.
 Schnellste und gründliche Heilmethode nach 40-jähriger Praxis. Für Damen, als auch für Herren separirte Wartezimmer. Honorirte Briefe werden sofort beantwortet u. Medicamente auf Verlangen besorgt. 30455

Franz Christoph's Fussboden-GLANZLACK
 erregt es, Zimmer zu streichen, ohne dazwischen ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, kläpfrige Trocknen, das bei Oelmalerei und dem Oelackeigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dienen können nach Belieben geputzt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unter-schiede:
Sehr feinen Fussboden-Glanz-lack, gebirgt und mahagonifarben, der wie Oelmalerei deckt und gleichzeitig Glanz schafft; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, Ränder, Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und
Feinen Glanz-lack (ungefährlich) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz giebt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelmalerei gestrichelte ganz neue Dielen. Gleich nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmaterial.
 In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden franco Aufträge dieses Uebermittler: Musterkarten und Prospekte gratis und franco. Beim Kauf ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses bei falscher als 20 Jahren bestehender Fabrik vielheit nachgehahmt und vertrieben ist, in den Handel gebracht wird.
Franz Christoph, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanz-lack
 Prag, Karolinenthal, NW, Mittelstrasse
 Geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft. Klebt nicht!

Niederlagen in Budapest
 bei Ferdinand Neruda, Galvanergasse; M. Weininger, Ofen, Hauptgasse Nr. 28. Martus geht in Sillein, Béla Marjálto in Tyrnau. 28530

ES KIR. u. magyaros Uj belga kir. sz.
KELETI SZERVIZKÖZ
 einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12.
 Dieses neueste k. k. privilegierte Brust-band wird von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das Beste anerkannt u. empfohlen, welches nicht, wie die gewöhnlichen, die Brustschaden hineinhaltet, sondern die elastische **Bruchbänder,** auch Nachts tragbar, äußerst empfehlenswerth.
SUSPENSORIUM, gewirkt, Strichleber oder bunt, Knautsch, von 50 fr. bis fl. 3.50. Erklärung der Figuren: 1. Ge-radhalter, 2. Krampfabender (Gummis), 3. Strumpf, 4. Hals- und Halsbinde, 5. Klettsch-Bruchband, 6. Streckmaschi-nen für Füße, 7. Streck-maschinen für Hände, 8. Kunst-hand, 9. Kunstfuß (für Am-puirtete). **Echt franz. Spezialitäten.** Fisch-blasen, Gummipräser-vatifs, Pariser Damen-schwämmchen aller Sorten, feinste Quali-tät garantirt, das Duzend 2, 3, 4, 5, 6 fl. 2.50. Bestellungen prompt und diskret. effektiv
KELETI I., k. k. priv. Bandagenfabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 17 (Serviznachbände).

Die besten **Brünnner Stoffe**
 liefert zu Fabrikpreisen die **Siegel-Imhof** in Brünn.
 Für einen eleganten **Herbst- oder Winter-Männer-Anzug** genügt 1 Coupon in der Länge von 3-10 Mtr., das sind 4 Wiener Ellen, 1 Coupon fl. 4.80 aus gewöhnlicher, fl. 7.75 aus feiner, fl. 10.50 aus feinsten fl. 12.40 aus hochfeinsten **echter Schafwolle.**
 Ferner sind in größter Aus-wahl zu haben: Mit Seide durchwebte Kamgarne, Stoffe für Heberzieher, Palmerston und Boy für Winterröde, Loden für Jäger und Deto-nomen, Peruvienne und Tos-ting für Colovangänge, Tuche für Damenleider etc. etc.
 Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantirt. Muster gratis und franco. 30322
Ein Velocipede, System Matichley, Rover, ganz neu, ist zu verkaufen. Adresse in der Exp. 9446

Gleichenberger Johannisbrunnen
 in Konsum seit 1811, ist der beste und an Kohlensäure reichste **SÄUERLING**
 welcher seiner außerordentlichen Billigkeit wegen für jede Haushaltung nicht nur als angenehm schmeckender Sauerling, sondern als ein die Gesundheit in jeder Beziehung beförderndes Trinkwasser bestens zu empfehlen ist. Hauptdepot für Ungarn bei **Schleinz Károly és Társai** Budapest, VIII., Stationsgasse Nr. 47.

Gummi!
 Original Pariser Gummi- und Fisch-blasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte überreichend, per Duz. fl. 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Boots amer. (Gummi) fl. 3 u. 4. Feinste Pariser Zaus-menschwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen-Präservatifs nach Gasse fl. 2, nach Prof. Neujinger fl. 2.50 per Stück. Sus-pensorien etc. laut ausführlichen Preis-courant. Versendung diskret.
J. REIF, Spezialist, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 7.
 Praktische Muster-Kollektionen für Herren. Kompl. fl. 5

Möbel-Verkauf zu besonders herabgesetzten Preisen!
 In Folge des großen Zonenarbeits-Verkehrs haben wir uns entschlossen, unsere solid gearbeiteten Tischler- und selbstgezeugte Tapezierer-Möbel behufs Hebung unseres Geschäftsverkehrs zu derart bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, so dass der Möbeltransport selbst auf die weiteste Entfernung bei unseren Preisen billiger zu stehen kommt, als wenn der Einkauf in der dortigen nächsten Stadt vorgenommen wird.
 2 Chiffone, polirt fl. 27.—
 2 Betten, polirt fl. 18.—
 1 Waschkasten, polirt, fl. 10.—
 1 Salontisch fl. 10.—
 1 Speisetisch fl. 14.—
 1 Garnitur, 2 große, 4 kleine Fauteuils aus Crep fl. 70.—
 1 Garnitur, 2 gr., 4 kleine Fauteuils a. Seide fl. 95.—
 1 Ottomane fl. 24.—
 1 Divan mit Matratze fl. 20.—
 1 geschmückte Schlafzimmers-Einrichtung fl. 170.—
 1 Speisezimmer fl. 140.—
 1 Speisedivan mit hoher Lehne, mit Teppichen überzogen fl. 55.—
 Ferner halten wir am Lager Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen im altdeutschen, Renaissance- und engl. Styl von einfacher bis feinsten Ausstattung, so auch Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl zu **Fabrikpreisen.**
Palyi István és társai, Salon väterländischer Tischler- und selbstgezeugter Tapezierer-Möbel
 Budapest (innere Stadt), Kronprinzgasse 11, Ecke Tröbdlergasse.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 24. August. Die seit Jahren wiederkehrende Erscheinung, daß unsere Märkte immer mehr an Bedeutung für den geschäftlichen Verkehr verlieren, hat sich auch bei dem gegenwärtig hier stattfindenden Johann-Entkaufungs-Markt wiederholt. Die Umsätze in den meisten Landesprodukten überschritten nicht den Umfang einer gewöhnlichen Geschäftswoche, nur in Schafwolle, Fellen, rohen Häuten war das Geschäft etwas lebhaft. In Manufakturwaren hat der Verkehr nicht sonderlich an Lebhaftigkeit gewonnen. Der Geldstand an unserem Markte ist noch knapper geworden als vorher und der Zinsfuß im Wechselkompte hat sich noch weiter vertieft.

Die Witterung war in der abgelaufenen Woche vorherrschend heiter, die Temperatur warm, heftige Winde führten wohl eine zeitweilige Abkühlung herbei, aber bald nahm die Wärme neuerdings zu; nur die etwas kühleren Nächte mahnten daran, daß wir uns dem Herbst nähern. Niederschläge sind in dieser Woche hier fast gar nicht und auch in den übrigen Landesstellen nur in unbedeutender Menge gefallen. Der Druß und der Herbstanbau konnten daher ohne Störung fortgesetzt werden. Die heiße Witterung kommt namentlich dem Wein zu gute, dessen Zuckergehalt sich unter dem Einfluß derselben gut entwickeln kann.

Getreidegeschäft. Die Berichte von den europäischen Märkten lauteten im Laufe dieser Woche sehr fest; in Frankreich und England haben sich die Preise unter geringen Variationen behauptet, in Deutschland schließt Weizen um 2 1/2 Mark, Roggen um 3 Mark höher als vor acht Tagen. Dagegen ist die Stimmung in Amerika anhaltend matt, in Newyork haben die Weizenpreise auf nahe Termine um 2 1/2 Cents, auf entferntere um 1 1/2 Cent nachgegeben.

Am hiesigen Marke war die Stimmung für Weizen zu Beginn der Woche matt; das Ausgebot war ziemlich ausgiebig, die Mühlen beobachteten Zurückhaltung im Einkaufe und die Preise gingen am ersten Geschäftstage der Woche um 10 15 fr. zurück. Nach der durch die Stephansfeier herbeigeführten Unterbrechung trat aber ein Umschlag der Stimmung ein; die Spekulation griff lebhafter in das Geschäft ein, die Signer boten weniger dringend aus und am Mittwoch und Donnerstag hielten die Preise nicht nur den am Montag erlittenen Abstieg wieder ein, sondern stellten sich noch um 10-15 fr. über vorwöchentliche Schlussnotiz. Gestern war die Tendenz wieder ruhiger, und als heute die hohe Ziffer der dieswöchentlichen Zufuhren bekannt wurde, schwächten sich die Preise um 5 fr. ab, so daß sie nur noch um 5-10 fr. höher schließen als vor acht Tagen. Der Wochenumsatz betrug circa 85,000 Mtr. Der Export ab Stationen ruht gänzlich. In Termingeschäft in Lancemeizen waren die Preisfluctuationen ziemlich bedeutend; Herbstweizen drückte sich Anfangs von 8 fl. 28 fr. bis 8 fl. 19 fr., stieg dann in Folge von Deckungs- und Meinungskäufen bis 8 fl. 68 fr., reagierte heute bis 8 fl. 39 fr. und schloß heute Abends 8 fl. 53 fr. G., 8 fl. 55 fr. W.; Frühjahrsweizen variierte zwischen 9 fl. 1 fr., 8 fl. 88 fr., 9 fl. 28 fr. und 9 fl. 4 fr. und blieb 9 fl. 4 fr. G., 9 fl. 6 fr. W. - Roggen war Anfangs der Woche flau, später befestigte sich wohl die Stimmung, jedoch nur vorübergehend, um zum Wochenabschluss bei neuerdings flauer Tendenz im Preise unverändert gegen die Vorwoche zu schließen. Der Umsatz dürfte circa 5000 Mtr. betragen haben, wovon der größte Theil an Konsumenten, nur ein geringer Theil Donau aufwärts ging; für den Verland nach Böhmen wurde gar nichts verkauft. Die Preise sind mit 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 75 fr. je nach Qualität zu notiren. - In Futtermittel war auch diese Woche das Ausgebot ziemlich gut, doch weniger dringlich, wodurch sich die vorwöchentlichen Preise behaupten konnten. Es wurden circa 5000 Mtr. abgelegt und notirt leichte Schiffwaare 5 fl. 95 fr. bis 6 fl. 15 fr., Bahnwaare 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 40 fr. In Malz- und Braugerste war ab hier kein Geschäft, da hiesige Fabriken sich vom Einkaufe noch ganz zurückhalten, doch auch für den Export will sich das Geschäft noch immer nicht entwickeln, da sich Exporteure allen Differten gegenüber ablehnend verhalten; es kam weder ab Nord-, noch ab Rheinhafenstationen ein Geschäft zustande, bloß auf den Südbahnstationen wurden einige Verkäufe zu den Preisen von 7 fl. bis 7 fl. 50 fr. gemacht. Es wird allgemein nach dem Wiener Saatkornmarkt, von welchem man wohl kein merkliches geschäftliches Ergebnis erwartet, einer Klärung der Situation entgegengehehen, da derselbe doch bestimmend auf die Preisforderungen unserer Produzenten einwirken dürfte. - Für Hafer herrschte Anfangs der Woche eine ruhige Stimmung; als aber später die Zufuhren und das Ausgebot schwach blieben, stellten sich Preise um 5-10 fr. höher und sind heute mit 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 60 fr. je nach Qualität zu notiren. Der Umsatz betrug circa 3500 Mtr., welche fast ausschließlich für den Konsum gekauft wurden. In Herbsthafer war mäßiger Verkehr, Preise stiegen von 6 fl. 4 fr. bis 6 fl. 26 fr. und schlossen 6 fl. 24 fr. G., 6 fl. 26 fr. W.; in Frühjahrshafer kamen einige Schlüsse mit 6 fl. 74 fr. und 6 fl. 75 fr. vor. - In Mais war geringes Geschäft, die Tendenz matt, ohne daß Preise eine wesentliche Veränderung erfahren hätten. Es bezahlten Mäster 4 fl. 95 fr. bis 5 fl. 5 fr., Brenner 4 fl. 70 fr. bis 4 fl. 80 fr. Der Umsatz betrug ca. 15,000 Mtr. In alter Waare auf nahe Termine hatten wir ebenfalls schwachen Verkehr; Augustseptember notirt heute 5 fl. G., 5 fl. 2 fr. Waare; etwas lebhafter war der Verkehr in neuem Mais per Mai Juni 1890, die Preise variierten zwischen 5 fl. 43 fr., 5 fl. 65 fr. und 5 fl. 58 fr. und blieben heute 5 fl. 59 fr. G., 5 fl. 61 fr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns: Qual., Weizen, Bester Boden, Weißenburger, 77 R., 78 R., 79 R., 80 R., 81 R.

Table with columns: Qual., Bäckstaer, 77 R., 78 R., 79 R., 80 R., 81 R.

Table with columns: Roggen, Gerste, Futter, Brenner, Brauer, Hafer, Mais, Banater, Rohlreps, 70-72 R., 60-62, 62-64, 64-66, 39-41, 75, 73, 18.25-18.50, 17.75-18.

Table with columns: Termine, Weizen per Frühjahr, Weizen per Herbst, Mais per Mai Juni 1890, Mais per August-Sept. 1889, Hafer per Herbst, Rohlreps per August-September, Spielgut, Preßhefenwaare, Rohlspiritus, 9.07-9.09, 8.46-8.48, 4.98-5., 5.59-5.60, 6.22-6.24, 18.75-19., 18-18.50, 13.50-13.75

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns: U. Staatsb., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totaal, 5235, 10470, 1083, 3043, 104, 3900, 87593, 2110, 2509, 1665, 437, 1268, 2399, 696, 3053, 6650, 3274, 23171, 159, 5478, 920, 16928, 382, 91691, 78824, 1500, 1400, 1200, 1400, 7500, 479940, 14398, 2244, 5600, 24479, 5559, 252948

Die Getreideversendungen von Budapest betragen:

Table with columns: U. Staatsb., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Totaal, 1945, 103, 11, 224, 918, 711, 3912, 2008, 3000, 5006, 3945, 403, 14, 224, 3981, 711, 4912, 343399, 35887, 532.6, 69112, 223093, 56587, 785909, 352544, 35.90, 53237, 69936, 227016, 57295, 79721

Donaufwärts transpirten mittelst:

Table with columns: D.-Schiff., 26165, 5986, 43540, 45801, 657, 1506, 850, 3043, 27052, 732, 14366, 48843

Mehl. In unserer diesmaligen Berichtsperiode kamen viele jener Faktoren, welche das Mehlgeschäft im Sinne der Flaubeit beeinflussen, zur Geltung und selbst der im Laufe der Woche gebesserte Weizenmarkt und die seitens der Verkäufer als Argument ins Treffen geführte Betriebsreduktion - welche aller Wahrscheinlichkeit nach noch heute endgültig beschlossen wird - vermochten keinen anderen Effekt hervorzubringen, als neuerdings herabgedrückte Preise. Unser Verkehr mit den inländischen Konsumenten beschränkt sich denn auch bloß auf die Abwicklung älterer Schlüsse, und im Auslande vermögen unsere, sich fortwährend anbietenden Mühlen nur kleine Ordres zu erzielen. Kleie tendirt ebenfalls mütter.

Table with columns: Durchschnittspreise, Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 14.80, 14.40, 14.10, 13.80, 13.40, 13., 12.70, 12.30, 11.60, 10.60, 8.80, 6.40, 4., 3.80 per 100 Kilogramm, Brutto für Netto ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von Adolf Maunier.) Troßdem die abgelaufene Woche die sogenannte Marktwoche war, haben wir von dieser nichts Besonderes zu berichten, der Waarenabzug ging über mittelmäßig nicht hinaus. Zucker. In diesem Artikel ist allgemeine Ruhe, Fabriken halten auf Preise, gekauft wird nur das Nothwendigste. Wir notiren für Prima Raffinade 38 fl. 50 fr., Sekunda feinst, Würfelzucker 39 fl., Pile 38 fl., Candis, lichtgelb 45 fl., weiß 53 fl., Alles per 100 Kilogramm ab hier, erflußige Konsumsteuer. - In Kaffe ist die feste Tendenz anhaltend bei folgenden Preisen, und zwar: Ceylon 195 fl. bis 190 fl., holländischer Java 190 fl. bis 178 fl., Portorico 186 fl. bis 174 fl., Rio Lavé 174 fl. bis 162 fl., Santos 154 fl. bis 140 fl., Domingo 152 fl., Mocca 200 fl. - Gewürze steigend. Es notiren: Pfeffer, Singapore 118 fl., Batavia 110 fl., Piment 70 fl., Safran 87 fl., Cassia 82 fl., Alles per 100 Kilogramm verzollt ab Budapest.

Süßfrüchte. Von der Stimmung an unserem Markte läßt sich keine merkliche Besserung registriren; das Ausgebot war wohl etwas reichlicher, als in der Vorwoche, aber die Abnahmeverhältnisse lassen Manches zu wünschen übrig. Die Preise blieben ziemlich stationär. Wir notiren: Große weiße Fische 25 fr., Zwergbedarffrage von 7 fl. 75 fr. bis 8 fr. 25 fr., Zwergbohnen 9 fl. bis 9 fl. 50 fr., Frachtbasis Budapest. Linjen, untergeordnete Waare bis 10 fl., bessere Qualität bis 16 fl. gehandelt. Der Umsatz in Erbsen blieb zumeist auf den Konsumverkehr beschränkt, von 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. Nohe Hirse. In ungarischer Waare ungenügendes Ausgebot; walachische Provenienz erzielte 5 fl. 25 fr. unverzollt. Hirsebrein erzielte sich guten Absatzes zu 9 fl. bis 10 fr. inklusive Sad. Mohner reichlicher zugeführt, grauer zu 20-21 fl., blauer zu 23-25 fl. ausgeboten. Alnbaum (100 Kilogramm.)

Wittualien. (Bericht von Galasi und Komp.) Cier waren diese Woche gemüßig ausgeboten und

vermochten sich die Preise bei guter Nachfrage zu behaupten. - Geflügel. Bei knappen Zugängen haben die meisten Sorten im Preise angezogen. - Rindfleisch wurden während dieser Woche (schwach) zugeführt, aus welchem Grunde 15 bis 20 fr. per Mtr. mehr erzielt werden konnte. - Wir notiren: Lebende gemästete Gänse 3 fl. 80 fr. bis 4 fl. 60 fr., magere 2 fl. 40 fr. bis 2 fl. 60 fr., gemästete Enten 1 fl. 50 fr. bis 1 fl. 60 fr., magere 90 fr. bis 1 fl. 10 fr., junge Hendl 60 fr. bis 90 fr., Indiane 2 fl. 50 fr. bis 2 fl. 80 fr., Alles per Paar. - Eier, Prima 57 bis 57 1/2, Stück per 1 fl. Butter, Prima 70 fl. bis 75 fl., Sekunda 60 fl. bis 65 fl., Kartoffel, gelbe und Rosen- 2 fl. bis 2 fl. 20 fr., Zwiebel 3 fl. 20 fr. bis 3 fl. 50 fr., Knoblauch 16 fl. bis 18 fl. per Mtr.

Selbstsaaten. In effektivem Reps war diese Woche gar kein Geschäft, die nominellen Preise sind für Kohlreps 17 fl. bis 18 fl. 50 fr., Rübsen 16 fl. 50 fr. bis 18 fl. je nach Qualität. Auf Lieferung per August-September wurden 1000 Mtr. mit 18 fl. 75 fr. geschlossen, bleibt 18 fl. 75 fr. G., 19 fl. W.

Rüß bedingt 13 fl. 50 fr. bis 14 fl. 50 fr. je nach Qualität.

Reinsamen. Es wurden ca. 2000 Mtr. abgelegt und mit 12 fl. bis 12 fl. 50 fr., Parität Pest, je nach Qualität bezahlt.

Gedric war stärker offerirt, es wurden ca. 2000 Mtr. mit 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. verkauft.

Rüßöl wird im Detailverkehr mit 45 fl. bis 45 fl. 50 fr. gehandelt.

Repsuchen werden mehr nominell mit 7 fl. 50 fr. notirt.

Flaumen. Die Aufträge für Export sind unbedeutend und die inländische Spekulation bleibt unthätig; der Verkehr war daher gering und Preise gaben nach. Man verkaufte: 85stüdtige serbische mit 9 fl. 87 1/2 fr. und 9 fl. 75 fr., 100stüdtige serbische mit 7 fl. 87 1/2 fr. und serbische Lancemaare mit 6 fl. 87 1/2 fr. Die Tendenz schließt ruhig, Reflektanten warten auf die bereits in einigen Wochen anlangende neue Waare. Die Preise sind per 56 Kilogramm zu verstehen.

Flaumenmus. Die letzten Reste prompter Waare wurden mit 19 fl. bis 20 fl. geräumt. Auf Lieferung per September-Oktober wurden 1000 Mtr. geschlossen und serbisches in Transito mit 14 fl. 12 1/2 fr., flavonisches mit 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. bezahlt; letztere bleibt mit 16 fl. offerirt.

Wachs. Von Rosenauer wurden 90 Mtr. zugeführt und mit 119 fl. bis 120 fl. verkauft, bessere Qualitäten bedangen 123 fl. bis 124 fl.

Weinstein. Zum Markte trafen 40 Mtr. hier ein und wurden von hiesigen Händlern mit 52 fl. bis 64 fl. je nach Grabbaltigkeit gekauft.

Rüße etwas matter; Prima bedangen 14-15 fl., geringere 9 fl.

Paprika. Es wurden 50 Mtr. zugeführt; man notirt: Hochprima 50-52 fl., Prima 30-32 fl., Sekunda 24-25 fl., Tertia 16-18 fl., Schoten 32-35 fl.

Ganthariden. Die hier eingelangen 300 Kilo fanden mit 4 fl. bis 4 fl. 10 fr. per Kilo Nehmer.

Schweinefett. In Folge von Deckungskäufen sind die Preise gestiegen; man bezahlte hiesiges Stadtfett prompt mit 58 fl. 50 fr. bis 59 fl., per August mit 59 fl. bis 59 fl. 50 fr., Weides mit Faß; auf kurze Lieferung wurde 55-56 fl. ohne Faß bezahlt; per September wurde mit 58 fl. sammt Faß offerirt.

Spez war für ausländische Rechnung gefragt und es entwickelte sich darin ein ziemliches Geschäft; weißer Tafelspek, vierstücker erzielte 53 fl. bis 53 fl. 50 fr., dreistücker 54 fl. bis 54 fl. 50 fr., geräucherter 60 fl. In Landpek war kein Geschäft.

Umschlitt. Der Preis von Kernumschlitt hält sich auf 32-33 fl.

Vorkendich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkendich-Markts: Marktgesellschaft.) Budapest, 23. August. Der dieswöchentliche Verkehr war ziemlich lebhaft. Wo es durch schnitts Preise: Ungarische fortirte Waare 240 bis 320 Kilogramm schwere 46 fr. bis 46 1/2 fr., 180 bis 240 Kilogramm schwere 47 fr. bis 49 fr., alte, über 300 Kilogramm schwere 43 fr. bis 44 fr., Landische 45 fr. bis 49 fr., für Böhmen unter 200 Kilogramm, lebend 50 fr. bis 51 fr., in Transito serbische 45 1/2 fr. bis 47 fr. per Kilogr. netto. - Hiesiger Weizen bis 16. August sind verblieben: 125,082 Stück. - Zuerst: von Unterungarn, fette 1789 Stück, von Unterungarn, Futtervieh 2236 Stück, von Serbien 2948 Stück, per ungarische Staatsbahn, fette 2503 Stück, per ungarische Staatsbahn, Futtervieh 2236 Stück, Landzucht 91 Stück, zusammen 10,803 Stück, Total 136,885 Stück. - Abtrieb: nach Oberungarn 477 Stück, nach Wien (vorige Woche 2688 Stück) 4510 Stück, nach Wiener-Neustadt 1473 Stück, nach Böhmen 3190 Stück, über Bodenbach 101 Stück, über Ruttia 236 Stück, über Sillein-Oberberg 32 Stück, nach Süddeutschland 67 Stück, Budapest Konsum 3008 Stück, Steinbrucher Konsum 300 Stück, Umgebung 200 Stück, per ungarische Staatsbahn 29 Stück, zusammen 13,625 Stück. Verbleibt Stand 123,260 Stück. - In den Aktienszallagen lagern 20,762 Stück Schweine. - In den Sanitäts- und Transito-Szallagen verblieben am 16. August 3316 Stück; zugeführt wurden serbische 2948 Stück, zusammen 8264 Stück; abgeführt wurden 4340 Stück, verbleibt Stand 3924 Stück serbische. - Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 968 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Spiritus geschäftslos in flauer Tendenz. Es notirt: Kontingentspiritus unversteuert 13 fl. 50 fr. bis 13 fl. 75 fr., Raffinade versteuert 50 fl. 50 fr. bis 50 fl. 75 fr., Preßhefenspiritus 51 fl. 50 fr. bis 52 fl.

Wollmarkt. Der Johann-Entkaufungs-Markt, der am 15. d. begann und diese Woche endete, war zumeist von Militäruch-Lieferanten besucht. Anfangs waren die Abschlüsse etwas schwierig, da Käufer die geforderten Preise nicht bewilligen wollten, zum Schluffe jedoch wickelte sich das Geschäft raicher und angenehmer ab und die Preise behaupteten sich auf Grundlage der bisherigen Tendenz. Unsere Lager in Ramm- und mittleren Stoffmollen (in der Preislage von 78 bis 82 fl.) sind restringirt und der Umsatz in diesen Gattungen

war verhältnismäßig nicht von Bedeutung. Im Ganzen sind ca. 4000 Meterzentner abgekehrt worden, und zwar: fehlerfreie Kammmollen zu 75 bis 78 fl., fehlerfreie Stoffmollen zu 78 bis 82 fl., mittelfeine Stoff- und Tuchmollen zu 90 bis 116 fl., etwas fehlerhafte Kammmollen zu 62 bis 68 fl., gewöhnliche Sandmollen zu 48 bis 52 fl., Pester Boden zu 55 bis 60 fl., kurze Theiß-einrichtungen zu 70 bis 72 fl., Theiß-Zweischuren zu 58 bis 60 fl., Theiß-Sommer zu 50 bis 54 fl., Heveler und Mischolzer Zweischuren zu 62 bis 67 fl., gute Gebirgs-Zweischuren zu 73 bis 74 fl., gute Gebirgs-Sommermollen zu 70 bis 74 fl., Bäckstaer zu 55-56 fl. bis 60 fl., Befeiler Lammwollen zu 68 bis 72 fl., ganz Prima zu 78 fl., weiße Gebirgsammwollen bis 74 fl., Zigajawollen zu 45-46 fl. bis 53-54 fl., Zactelmollen zu 38 bis 40 fl., besonders lange bis 45 fl., fabriks-gewaschene Wollen zu 110 bis 160 fl.

Felle. Diese Woche ging das Fellgeschäft sehr lebhaft, es wurden verkauft: 12,000 Konstantinopeler Schaffelle 120-125 Kilo schwere, zu 47-49 fl., 12,000 Ragadonier, 120-125 Kilo schwere, zu 60 fl., 6000 Albaner, 113-120 Kilo schwere, zu 54 fl. per Meterzentner; 15,000 Stück bosnische Lammfelle zu 78-85 fl. per 100 Stück, 5000 Stück Banater, 80-85 Kilo schwer, zu 65-68 fl. per 100 Stück, 12,000 Stück Siebenbürger, 60-65 Kilo schwer, zu 60-67 fl. per 100 Stück, 2000 Stück Siebenbürger zu 120-125 fl.

Fremdenliste.

Vom 24. August.

Hotel zur Königin von England. Baronin E. Reinmann-Schulz, Agrar. - K. Schuster, Bischof, Waizen. - Graf S. Esterházy, Gutsb., Brestburg. - Graf E. Apponyi, Kammerer, Wien. - Graf J. Széchenyi, Gutsb., Somogy. - Graf J. Kinsky, Kammerer, Wien. - Baron J. Dörner, Rittmeister, Laibach. - Baron S. Schallens, Rent., Oberösterreich. - Ritter Fr. Burger, Verwaltungsrat, Dresden. - A. Laurans, Bank-Dir., Paris. - J. Dóra, Gutsb., D. Pentele. - J. Pretresco i. Fam., General-Arzt, Bukarest. - B. Mairet, Ingen., Dijon. - C. Pollak, Sekretär, Wien. - C. W. Collins, Bankier, London. - R. de Villerean, Gutsb., Paris. - J. Antulovits, Dir., Debreczin. - C. Brecher, Fabr., Berlin. - H. Hunnenvill, Rent., Amerika. - C. Wheeler, Rent., Philadelphia. - G. F. Wingut, Rent., Newyork. - C. G. Matthens, Rent., Boston. - C. D. Wilmore, Rent., Jamestown. - M. J. Heiditt, Bankier, London. - Th. Todesco, Kaufm., Wien. - J. Goldschmidt, Kaufm., Wien. - G. Bach, Kaufm., Wien.

Hotel National. Graf B. Esterházy, Rentier, Wien. - Graf D. Ostroff, Rentier, Warchau. - Baron P. Keményi, Gutsb., Siebenbürgen. - Baron A. Spira, Gutsb., Steyr. - Baronin v. Spira, sammt Tochter, Gutsb., Steyr. - G. Ritter v. Spuller, f. Rath, Graz. - M. v. Kilmann, Bergrath, Wien. - L. v. Szentirmai, Gutsb., Somogy. - G. v. Elek, Gutsb., Nyiregyháza. - J. v. Csernátóny, Gutsb., Bistritz. - M. v. Luffig, sammt Tochter, Gutsb., Arad. - S. v. Koller, Gutsb., Zala. - Dr. F. v. Szivák, f. Schulrath, Zombor. - Dr. J. Lázár, f. Anwalt, Szegedin. - J. Lichtblau, Redakteur, Wien. - S. Kirchner, Redakteur, Wien. - J. Jürst, Redakteur, Wien. - W. Harangi, Dekonom, M. Advesd. - A. Szivos, Dekonom, Megyer. - B. Horváth, Dekonom, Arad. - J. Graf, Großhändler, Wien. - M. Mauerhofer, Fabrikant, Burgdorf. - J. Müller, Kaufm., Berlin. - S. Braun, Kaufm., Paks. - H. Bruder, Kaufm., Paks. - M. Stern, Kaufm., Eolnan. - A. Sapperig, Kaufm., Kaposvár. - C. Granov, Kaufm., Larnow. - J. Antunovic, Kaufm., Zichydori. - G. Schöller, Ingenieur, Wien. - B. Frohmann, Baumeister, Wien. - G. Trattner, Unternehmer, Wien. - E. Laaburg, Priv., München. - S. Caroli, Priv., Triest. - F. Sulits, Kaufm., Frowitz.

Grand Hotel Hungaria. Dr. B. Glomafsky, sammt Familie, Lemberg. - H. Fehér, Professor, Szegedin. - J. Haragay, Gutsb., Dees. - A. Szerep, Gutsb., Déva. - C. Györgyi, Gutsb., Beckeref. - Fr. Lörczy, Gutsb., Kőröshegy. - J. Crifianu, Gutsb., Abrudbánya. - M. Kas, Gutsb., Debreczin. - K. Kania, sammt Tochter, Debenburg. - J. A. Alexandrescu, Senator, Bukarest. - Familie Alexandrescu, sammt Dienerschaft, Bukarest. - Dr. C. Caneity, sammt Gemahlin, Sophia. - C. W. Burt, Kaufm., Philadelphia. - Dr. Pils, Arzt, Stettin. - Mr. Bold, Privatier,

Stettin. - Dr. M. Borichke, Arzt, Breslau. - B. Hepdenfeld, sammt Gemahlin, Breslau. - L. Oberhoffer, Oberlieutenant, Winterthur. - G. E. Iconomu, Privatier, Bukarest. - S. Jupinski, Privatier, Kanak. - J. Winer, Kaufm., Berlin. - M. Stibs, Kaufm., Großwardein. - M. Schwarz, Kaufm., Neufak. - R. Seib, Kaufm., Bukarest. - C. Burger, Kaufm., Ulm. - R. Kuf, Kaufm., Prag. - F. Martinengo, Privatier, Brestburg. - Dr. P. Tillmanns, Arzt, Leipzig. - E. Mauerhofer, Privatier, Leipzig. - E. Spis, Kaufm., Wien. - J. Straffer, sammt Gemahlin, Triest. - M. Hecker, Bankier, Wien. - C. K. Kallan, Privatier, Wien. - M. Weller, Kaufm., Wien. - A. Brandl, Kaufm., Wien. - D. Herzl, Kaufm., Temesvár. - E. Klein, Kaufm., Temesvár. - S. Kof, Adokat, Großwardein. - S. Spiegel, Kaufm., Hermannstadt. - J. B. Löwy, Kaufm., B. Csaba. - Dr. A. Lippe, sammt Gemahlin, Adokat, Wien. - L. Abelsberg, Kaufm., Temesvár.

Hotel Continental. J. Battucescu, Gutsb., Bukarest. - M. Fonevsky, Gutsb., Komnis. - A. Kravich, Fabrikant, Schönberg. - M. Drvay, Gerichtspräsident, Miskolcz. - S. Kravowsky, Fabrikant, Ernsdorf. - A. Drellany, Fabrikant, Rio-Janairo. - S. Pontelli, Plantagen-Besizer, Canada. - J. Bombattelli, Fabrikant, Chicago. - K. Laubner, Fabrikant, Serajewo. - A. Kovalsky, Mühlenbesizer, Lemberg. - G. Walenta, Direktor, Kronstadt. - J. Schön, sammt Sohn, Beckeref. - S. Havelka, Kaufm., Dresden. - A. Grofmann, Kaufm., Komorn. - F. Knor, Beamter, Wien. - M. Liebermann, Kaufm., Odrau. - R. Malenda, Kaufm., Hohenau. - R. Raichka, Kaufm., Hamburg. - J. Ziller, Kaufm., Rosenber. - S. Laube, Kaufm., Rudolfswerth. - A. Beyer, Kaufm., Berau.

Hotel zum König von Ungarn. Baron E. G. Rentier, Slavikau. - M. Todoronescu, Rentier, R. Sarat. - J. Blank, Rentier, Bukarest. - J. Lucescu, Rentier, Bukarest. - D. Stefanescu, Rentier, Plojesti. - D. Alpern, Rentier, Focsan. - Dr. S. Bottenstein, Arzt, Petrozjeny. - Dr. A. Rib, Arzt, Drosháza. - L. Knojovsky, Professor, Großwardein. - Dr. F. Sándorffy, Professor, Temesvár. - Dr. M. Dombosy, Adokat, Speries. - Dr. S. Kacsér, Adokat, Modos. - J. Scheier, Buchhändler, Kecskemet. - A. Fink, Unternehmer, Kronstadt. - G. Geiger, Offizier, Berlin. - J. Kern, Gutsb., Máté-Szalka. - E. Jaulus, Gutsb., Modos. - A. Breinl, Fabrikant, Graklis. - K. Hütel, Fabrikant, Graklis. - B. Oblath, Kaufm., Arad. - A. Schönwald, Kaufm., Forró-Gecs. - H. Zgner, Kaufm., Bukarest. - M. Wamofcher, Kaufm., Szt. Jvan. - J. Landau, Kaufm., Wien. - D. Pollafovics, Kaufm., N. Verbás. - J. Fodor, Kaufm., Kaposvár. - J. Weiler, Kaufm., Kaposvár. - A. Novak, Kaufm., Trebitz. - A. Berger, Kaufm., B. Csaba. - C. Novelli, Kaufm., Triest. - M. Weis, Kaufm., Kaposvár. - S. Wamofcher, Kaufm., P. Szt. Jvan. - S. Wilhelm, Kaufm., Banfalva.

Hotel Central. Freiherr A. v. Straten, Gutsb., Berlin. - R. v. Bolavsky, Priv., Berlin. - Frau L. v. Sembrich, Priv., Hamburg. - J. Schloffer, Beamter, Agrar. - G. v. Baranczy, Priv., Warchau. - M. Jaffiner, Priv., Záfan. - S. Holin, Priv., Triest. - A. Pock, Kaufm., Kreuz. - A. Salomon, Bankier, Plojesti. - Frau M. v. Remesegy, Priv., Stuhlweihenburg. - Frau J. Adler, Priv., Stuhlweihenburg. - J. Hebeck, Kaufm., Miskolcz. - M. Ungar, Kaufm., Komorn. - J. Fuchs, Kaufm., Komorn. - D. Havia, Adv., Szarvas. - J. Vipesen, Lehrer, Döbög. - F. Höger, Kaufm., Szeged. - M. Spiker, Kaufm., Komorn. - M. Rechner, Kaufm., Komorn. - H. Messinger, Kaufm., Tirnau. - K. Marinescu, Priv., Bukarest. - M. Viabescu, Priv., Bukarest. - L. Dimitrescu, Priv., Bukarest. - P. Zsigmondy, Kaufm., Klausenburg.

Hotel Pannonia. B. v. Berzeviczy, sammt Söhnen, Gutsb., Kozard. - J. v. Bastuj, Gutsb., Sz. Somlyo. - J. v. Kati, Gutsb., Sükest. - S. Roienberg, Gutsb., Uffalu. - A. Kaczer, sammt Gemahlin, Gutsb., Büspöf-Ladány. - B. Szankish, Gutsb., Horgos. - A. Fehér, Dekonom, Gutsb., Horgos. - W. Schreiber, Gutsb., Kondonos. - L. Vais, Gutsb., Wien. - Dr. J. Freund, f. k. Regimentsarzt, Pécsvár. - Frau A. Kimmernann, Priv., Bapa. - B. Ernst, Wirtschaftsb., Beamter, Karczag. - S. Groß, sammt Familie, Gutsb., Petrozjeny. - Frau S. Stein, Gutsb., Csobag. - K. Gantjrowsky, Ingenieur, Lemberg. - P. Mandel, Pächter, N. Bazar. - K. Kelbe, Beamter, Prag. - R. v. Marich, f. k.

Bezirksrichter, Bos. Krupa. - J. Pafolish, Pfarver, Horgos. - M. Simonyi, Ingenieur, Bacssova. - A. Judaf, Adokat, Miskolcz. - A. Millzelli, Priv., Wien. - J. Beveran, Adokat, Sz. Somlyo. - Frau J. Gerber, Apothekergattin, Velcsöjen. - J. Dervenyi, Professor, Zenta. - K. Bördsmarth, Notär, Felső-Tabos. - R. Biepler, Fabrikant, Jglo. - B. Kőröskényi, Gutsb., Ungvár. - L. Hefsch, Kaufm., Lofonez. - L. Danielek, sammt Gemahlin, Kaufm., Jglo. - A. L. Grün, Kaufm., Klausenburg. - H. Mayer, Kaufm., Gerend. - A. Bader, Kaufm., Himeshá. - J. Kechner, Kaufm., Temesvár. - J. Hornung, Kaufm., Temesvár. - M. Grünwald, Kaufm., Barannó. - K. Pfliegler, Kaufm., Miskolcz. - Dr. J. Rosenbaum, sammt Gemahlin, Arzt, Ungvár.

Hotel zur Königin Elisabeth. J. Bajtu, Priv., Bukarest. - R. Wapda, Arzt, B. Almas. - J. Golya, Beamter, Tasnad. - L. Papp, Gutsb., Rácseve. - L. Szabó, Apotheker, Komnis. - J. Hornpaczef, Kaufm., S. Banya. - J. Naganyi, Gutsb., Perczel. - M. Grega, Gutsb., Kaschau. - S. Schlesinger, Kaufm., Wien. - F. Füllöp, Gutsb., M. Tur. - G. Gyurics, Professor, Bacssova. - G. Kraskó, Gutsb., B. Csaba. - L. Gergye, Professor, Grau. - J. Bördsmarty, Lieutenant, K. Ujhallas. - J. Geilhofer, Gutsb., P. Kirth.

Hotel Budapest. R. Verdelot, Fabrikant, Epinay. - B. Veapere, Fabrikant, Avoze. - G. Spöde, Gutsb., Creci. - J. Rohut, sammt Familie, Priv., Holitsch. - A. Steinfeld, Dekonom, Leipzig. - R. F. Gartner, sammt Familie, Baumeister, Temesvár. - A. Schwarz, Kaufm., Arad. - J. Beringer, Kaufm., Neubab. - Frau J. Beniczky, Gutsb., Gömör. - J. Nozko, sammt Tochter, Kaufmannsgattin, Hermannstadt. - F. Mits, Reijender, Neufak. - J. Breier, Gutsb., Hatvan.

Hotel zur Stadt Paris. J. Hevd, sammt Gemahlin, Gutsb., Komorn. - M. Steiner, Gutsb., Vajmok. - G. Darvas, Gutsb., Szerb-Ittebe. - A. Weninger, Feuerwehr-Kommandant, Wiener-Neustadt. - J. Kosa, Inspektor, Szegedin. - J. Hecht, Pächter, Abony. - L. Fein, Verwalter, Ungvár. - S. Starf, Lehrer, Neutra. - M. Starf, Lehrer, Szekis. - A. Deutsch, Privatier, Homonna. - A. Lajler, Privatier, Wien. - D. Schindler, Privatier, Wien. - F. Dirheimer, Beamter, Sz. Zeit. - A. Weis, Kaufm., Csécsény. - P. Septilici, Kaufm., Bukarest. - M. Alexandrescu, Kaufm., Bukarest. - G. Proffel, sammt Familie, Kaufm., Kronstadt. - D. Kohn, Kaufm., Moltdorf. - L. Eichenwald, Kaufm., Budapest. - J. Csapi, Konditor, Raab. - A. Sufsan, Sängerin, Wien. - M. Linek, Kaufm., Sillein. - H. Pisk, Kaufm., Malacka. - S. Schweiger, sammt Gemahlin, Kaufm., S. A. Ujhely. - M. Lebowits, Kaufm., S. A. Ujhely. - S. Fisk, Kaufm., Debreczin. - A. Kun, Kaufm., Bafel. - L. Petrovics, Kaufm., Nagylak. - M. Peremiás, Kaufm., Bezak. - J. Köfler, Kaufm., Ujhagyos. - M. Spiker, Kaufm., Kecskemet. - G. Hatzka, Kaufm., Galas. - A. Zenker, Oberlieutenant, Speries.

Hotel zum Erzherzog Stephan. Gräfin M. Rich, Gutsb., B. Palota. - W. Gutmann, Dekonom, f. Rath, Groß-Kaniza. - L. v. Gutmann, Gutsb., Wien. - Dr. J. Wittenberg, Stabsarzt, Raikau. - C. Radu, Hauptmann, Raikau. - F. Dofonat, Oberlieutenant, Gschüthof. - A. Probst, Privatier, Temesvár. - S. Kemper, Fabrikant, Lechen. - J. Wiedemann, Kaufm., Bukarest. - C. R. Will, Kontrolor, Wien. - J. Reby, Postmeister, Paulis. - M. Ligtváry, Kaufm., Zilah. - Frau B. Poel, Privatier, Wien. - Frau A. Hamelka, Privatier, Wien. - J. Szekely, Dekonom, Gr. Kaniza. - P. Szalay, Dekonom, Reithely. - J. Lamoffy, Dekonom, Zámoly. - M. Kardos, Kaufm., Debreczin.

Hotel Orient. L. Parik, sammt Gemahlin, Sophia. - G. Karus, sammt Gemahlin, Szegedin. - A. Bogány, sammt Gemahlin, Ungvár. - Dr. L. Szendengard, sammt Gemahlin, N. Szt. Miklós. - B. Hausmann, sammt Familie, Erlau. - M. Wachalek, sammt Gemahlin, Groß-Beckeref. - De. Blamar, Professor, Neufohl. - H. Bramer, Ingenieur, Graz. - K. Balogh, Beamter, Szabadfa. - M. Ujtelsy, Mediziner, Klausenburg. - M. Mendel, Mediziner, Klausenburg. - G. Vitaris, Kaufm., Bukarest. - D. Marinescu, Hotelier, Bukarest. - C. Nicher, Kaufm., Bukarest. - H. Sioroff, Fabrikant, Sophia. - A. Robef, Kaufm., Sophia. - G. Konrad, Kaufm., Klausenburg. - A. Stuzer, Bahn-Beamter, Klausenburg. - M. Csiky, Kaufm., Marosv. r. hely. - K. Csiko, Kaufm., Marosv. r. hely. - G. Herlitsko, Fabrikant, Marosv. r. hely. - Wien. - G. Schwarz, Kaufm., Wien. - K. Tavakly, Geistlicher, Kopaes. - Frau J. Bendte, Gutsb., Solt. - M. Wigel, Kaufm., Gömör. - K. Faludi, Beamter, Klausenburg. - N. Lóth, Dekonom, Zala. - Frau M. Kefis, Privatier, Gyöngyös.

Hotel zum weißen Schwan. M. Schwarz, Kaufm., Debreczin. - D. Schief, Kaufm., Debreczin. - J. Kolb, Kaufm., Debreczin. - A. Grof, Kaufm., Füllöp-hallas. - Eug. Schrötter, Holzhändler, Buschtirab. - Fr. Grotta, Pferdehändler, Wien. - L. Kohn, Kaufm., Lápó-Ezelle. - A. Postler, Kaufm., Arad. - J. Schiff, Kaufm., Nagy-Karoly. - K. Silberberg, Kaufm., Budapest.

Hotel zur ungarischen Staatsbahn. Baronin A. Wodek, Schauspielerin, Polen. - A. Béchy, Gerichtshof-Präsident, M. Theresiopel. - Frau K. Nagy, Artensgattin, Klausenburg. - B. Csiky, Professor, Klausenburg. - P. Timar, Professor, N. Karoly. - A. Jurday, Unternehmer, Istria. - A. Scharza, Unternehmer, Wien. - Dr. E. Nisch, Arzt, Szeged. - P. Stanceanu, Priv., Bukarest. - J. Polomi, Kaufm., Bukarest. - J. Schmetterling, Adokat, Bukarest. - K. Kleime, Kaufm., Zürich. - C. Straub, Kaufm., Wien. - E. Wachsmann, Reijender, Wien. - A. Petrovits, Reijender, Wien. - J. Nischkowitz, Buchhalter, Wien.

Hotel Székényi in Ofen. Th. Hgory, Agent, Szokolca. - D. Forgo, Dekonom, Debreczin. - F. Matula, Schiffsmann, Sissef. - R. Forró, Beamter, Zolna. - F. Ragnás, Kaufm., Bagota. - A. Koltis, Müller, Petervár. - J. Seböf, Staatsanwalt, Zoncon. - J. Horak, Beamter, Trencsin. - J. Silberstein, Kaufm., Matyasróld.

Table with multiple columns: Pester Börrenten, Geld Waare, Pfandbriefe, and various financial data including interest rates and exchange values.